

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MÄRBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkal 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.
Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.
Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagegebühr nach Übereinkunft.
NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V

Freitag, den 3. Juli 1914.

No. 1

Inhalts-Übersicht: Zum neuen Jahrgang. — Aerztlicher Verein: Anzeige der nächsten Sitzung. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Aerztlicher Sonntagsdienst. — Genehmigung der Stiftungsurkunde der Universität. — Hauptversammlung des Verbands der Aerzte Deutschlands. — Eingegangene Bücher. — Bücherbesprechungen.

Mit der vorliegenden Nummer beginnt der fünfte Jahrgang der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“. Verhältnismäßig rasch ist es ihr gelungen, sich einen recht zahlreichen Leserkreis dadurch zu verschaffen, daß nach und nach fast alle Landesvereine in der näheren und fernerer Umgebung von Frankfurt sie zu ihrem offiziellen Organ gemacht haben. So erstreckt sich ihr Verbreitungsgebiet über die ganze Provinz Hessen-Nassau, das Großherzogtum Hessen und noch darüber hinaus. Was sie außer den offiziellen Mitteilungen der Vereine bietet, sind nur verhältnismäßig kurze Erörterungen zu den Tagesereignissen und allen Fragen, die das Interesse des Arztes berühren, und wir haben manches Mal zu unserer Freude bemerken können, daß ihr Wort Beachtung gefunden hat. Das Bestreben der Redaktion wird auch fernerhin darauf gerichtet sein, alle wichtigeren Gegenstände aus dem ärztlichen Interessenskreis zur Besprechung zu bringen und den Inhalt, soweit es der beschränkte Raum erlaubt, möglichst vielseitig zu gestalten. Sehr willkommen wäre es der Redaktion, wenn sie dabei in höherem Maße als bisher auf die Mitarbeit der Kollegen zählen könnte.

Zu den Gegenständen, die im neuen Jahre das Interesse der Kollegen in Anspruch nehmen werden, gehört auch die Eröffnung und die Weiterentwicklung der Universität. Wir werden diesem für die Vaterstadt, insbesondere auch für die Aerzte, wichtigen Ereignis die gebührende Aufmerksamkeit zuwenden.

Die Redaktion.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

**Die nächste Sitzung findet statt:
Montag, den 17. August 1914.**

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 20. Juni bis 27. Juni 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 15, Scharlach: 22, Kindbett-
fieber: 2.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 9, an akuter all-
gemeiner Miliartuberkulose: 1, Diphtherie: 1, Scharlach: 1, Keuch-
husten: 1, Masern: 1, Kindbettfieber: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 10, Scharlach: 1, Unterleibs-
typhus: 1.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 4.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
5. Juli	J. Schmitt	E. Weber	Kurtz	Berlitzheimer	Karl Kahn	Würzburger	Kömpel	Schlippe	Cobliner	Hanau	Glanz		
12. Juli	Weißbecker	Jung-Marchand	Metzger	J. Mayer	Sonneberg	Moses	Streitke	Thiergardt	Adolf	Keil	Goldberg		
19. Juli	Weyrauch	Abraham	J. Rothschild	Caben-Brach	F. W. Schmidt	Neumark	Nußbaum	Elle	A. Weber	Löwe	Haas		
26. Juli	Wildersinn	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	J. J. Schmidt	A. Stern	Wendort	Friedmann	Korte	Löwenthal	Glanz		
2. August	A. Levi	M. Plant	Kunz	Rosenhaupt	Schlosser	Minkel	Mardner	Hellwig	Osenkopp	Portmann	Goldberg		
9. August	Dostert	G. Stiebel	G. Simon	Leser	Hohenenser	Löffler	Natt	Nahn	Cobliner	Rauch	Haas		
16. August	W. Hirsch	Lehmann	K. Simrock	Flesch	Ganné	A. Feuchtwanger	Hainebach	Schlippe	K. Marx	Strauß	Glanz		

Baerwald.

Die Genehmigung der Stiftungsurkunde für die Universität.

Der Kaiser hat am 10. Juni die Stiftungsurkunde für die Frankfurter Universität durch folgendes an den Kultusminister gerichtete Schriftstück vollzogen:

Aus Ihrem Bericht vom 4. Juni ds. Js. habe ich ersehen, daß die Zuwendungen zu Gunsten einer Universität in Frankfurt am Main die Möglichkeit geben, sie aus eigenen Mitteln zu unterhalten. Da auch im übrigen die Vorbereitungen soweit gediehen sind, daß im Winterhalbjahr 1914/15 mit dem Unterricht begonnen werden kann, will ich nunmehr die Universität zu Frankfurt a. M. hierdurch in Gnaden errichten und genehmigen, daß sie in den Genuß der ihr zugewandten Rechte tritt.

Die Eröffnung der nunmehr endgültig gegründeten Frankfurter Stiftungsuniversität wird am 18. Oktober dieses Jahres stattfinden.

14. Hauptversammlung des Verbands der Aerzte Deutschlands.

Die Hauptversammlung des Leipziger Verbands wurde von Hartmann kurz nach 9 Uhr in dem hochgewölbten Saale des alten Rathauses in München eröffnet. Besonders begrüßt wurde das ebenfalls anwesende Mitglied, der Kassenarzt Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern. Es erfüllte die deutschen Aerzte mit Genugtuung, daß ein Prinz aus königlichem Hause es nicht für zu gering achte, Arzt zu sein, und daß er in der Versammlung erschienen sei, um an den Sorgen der deutschen Aerzte teilzunehmen. Nach der Spannung der letzten Jahre, die erst durch das Berliner Abkommen gelöst wurde, trat bei vielen Aerzten eine Entnüchterung ein, und sie meinten, nun nach dem Abschlusse dieses Abkommens sei der Leipziger Verband eigentlich überflüssig geworden. Hartmann gibt zu, daß man an dem Berliner Abkommen sehr viel aussetzen kann, und daß es wünschenswert gewesen wäre, wenn mehr erreicht worden wäre. Aber man hat unsere Position für viel stärker gehalten, als sie war, und an manchen Orten stellten sich bedenkliche Zeichen von Disziplinlosigkeit ein. Es mußte der Versuch gemacht werden, auf dem Wege der Verständigung zum Ziele zu gelangen, denn eine Organisation, die nur des Kampfes wegen da ist, hat keine Daseinsberechtigung. All das ist zu bedenken, wenn man dem Leipziger Verband die Daseinsberechtigung absprechen will. Aber ganz abgesehen von dem Berliner Abkommen ist der Abschluß der Tarifverträge mit den Ersatzkassen und der Postunterbeamtenkasse, die Stellenvermittlung, die Darlehens- und Sterbekasse, die Ein-

richtungen zur Regelung des Arbeitsmarktes schon für sich allein eine Organisation wert. Noch bleiben auch eine Reihe von Aufgaben für die Zukunft. Die Hinterbliebenenfürsorge muß ausgebaut werden, die Mittelstands- und Handwerkerkrankenkassen drohen sich zu organisieren, das Verhältnis zu den Berufsgenossenschaften, mit denen uns vielleicht ein schwerer Kampf bevorsteht, bedarf der Regelung, ebenso mit der Reichsversicherungsanstalt. Von dem Berliner Abkommen sind auf Wunsch der Regierung die Knappschaftskassen und die Eisenbahnbetriebskrankenkassen ausdrücklich ausgeschlossen, und auch bei diesen ist noch viel zu tun notwendig. Das Berliner Abkommen steht auch noch keineswegs so absolut fest, daß man sich allein darauf verlassen könnte. Wenn die Schiedsämter so entscheiden sollten, daß es uns gegen das Gewissen geht, dann müssen wir bereit sein, das Berliner Abkommen zu kündigen. Das ist aber nur möglich, wenn hinter dem Vorstand eine einheitliche Ärzteschaft steht. Vertrauen wir auf den lieben Gott, und hatten wir unser Pulver trocken!

Hierauf trat man in die Besprechung des gedruckten vorliegenden Geschäftsberichts ein. Aus diesem ist die enorme Belastung des Büros zu ersehen, das nicht weniger als 9771 Telegramme und Eilbriefe gegenüber 5446 im Vorjahre zu erledigen hatte. Die Menge der Ferngespräche erreichte für sich allein die riesige Zahl von 11644. Die Gesamtzahl der Ein- und Ausgänge betrug 480609. Die Mitgliederzahl erreichte am Ende des Berichtsjahres 26000. Trotzdem wurde noch weiter die Notwendigkeit der Heranziehung der ärztlichen Jugend durch Bildung von Assistentengruppen betont. Die Organisation des Verbandes muß sich selbstverständlich der neuen kassenärztlichen Organisation anpassen, und das Gleiche muß von den örtlichen kassenärztlichen Vereinigungen verlangt werden. Bei dem Thema „Stellenvermittlung“ wurde auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die bei der Unterbringung von Stellensuchenden oft von Aerzten selbst gemacht werden, die trotz reichlicher Einkünfte und trotz bestehender Ueberlastung niemand anderen neben sich dulden wollen. Auf der anderen Seite wurde aber darauf hingewiesen, daß es trotz gesicherter guter Praxis oft nicht möglich sei, Aerzte nach kleinen Orten zu bekommen. Der Geschäftsbericht hob ferner die Wichtigkeit der Hinterbliebenenfürsorge hervor und empfahl die Darlehens- und Sterbekasse den Kollegen für eine durchaus gesicherte Kapitalanlage, die neben einer 4prozentigen Verzinsung noch auf je 500 Mk. ein Sterbegeld von Mk. 100 gewähre. — Des Näheren wurden die Kämpfe nach dem Berliner Abkommen in Breslau, Braunschweig, Stettin und namentlich in Elbing geschildert, wo



Phosrhachit, Dr. Korte

Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran mit **garantiertem** Gehalt 625 t
in den Dosierungen: 0,01:100 (Originalflasche) Mk. 1,30
0,01:200 (Originalflasche) Mk. 2,25
in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderkliniken, m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

Schutzmarke.

In feinem Hause (gr. Villa mit Park i. Vororte Frankfurt a. M.) finden **nervöse und erholungsbedürftige Damen** besserer Stände Aufnahme; ev. Beschäftigung und gesellschaftlich. Verkehr bei Familienanschluß. — **Aerztliche Behandlung jederzeit.** Offerten an H. H. 720 an die Expedition dieser Zeitung. 720d

Röntgenkurs für Tiefentherapie zu Frankfurt am Main

von

Samstag den 25. Juli bis Montag den 27. Juli.

Kursprogramm durch Herrn Dr. med. A. Schnée,
Frankfurt am Main, Wildungerstraße No. 9.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

757c

TRYEN

(XANTROPIN) (Parajodorthosulfooxycyclohexatrienpyridin) ist ein **ungiftiges**, organisches Jodpräparat, welches infolge seiner Konstitutionswirkung **jeden Jodismus vermeidet**. Es besitzt **hervorragende Desinfektionskraft**, die **bazillentötend** wirkt, und ist deshalb von ärztlichen Autoritäten bei vielen bazillären Erkrankungen des Organismus mit glänzendem Erfolg angewandt worden.

Ganz besonders hervorragend bei Diphtherie! Siehe Professor W. Kausch (Deutsch-Medizinische Wochenschrift Nr. 48) und unsere Nr. 40, Seite 311!

Tryen kommt in Pulverform für Rezeptur, sowie in Röhren à 12 Kapseln zu 0,5 g in den Handel.

Ausführliche Literatur gratis und franko durch die **Engel-Apotheke, Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstr. 46.**

durch den Einfluß der Firma Schichau und das mangelnde Entgegenkommen der Regierungsorgane das Berliner Abkommen nicht zur Durchführung kommt, sodaß trotz den gegebenen Zusagen auch jetzt noch die ärztlichen Nothelfer dort tätig sind, und zwar allein. 8 Aerzte hält das Oberversicherungsamt für die Behandlung von 22000 Mitgliedern für ausreichend, und von diesen Aerzten hat der eine sogar noch vertragliche Verpflichtungen in Köln und Düsseldorf. Hier wird offenbar aus Rücksicht auf den größten Steuerzahler des Kreises nicht eingegriffen. Immer wieder wurde der Termin, an dem die ärztliche Behandlung der Kassenmitglieder sicher zu stellen sei, hinausgeschoben, und die Frage, ob die Behandlung ausreichend sicher gestellt sei, nicht ernstlich geprüft. Die Regierung könnte sehr wohl einen Druck auf die Kassen ausüben, wenn sie nur wollte, auch wenn gesetzliche Handhaben dazu nicht vorhanden sind. — Von Schneider-Potsdam wurde an dem Berliner Abkommen scharfe Kritik geübt. Im ganzen zeigte aber doch die Erörterung, daß bei richtiger Handhabung das Abkommen sehr gut wirkt, und es wurde mehrfach betont, daß an vielen Orten gerade die Regierungsorgane objektiv und mit gerechter Beurteilung der ärztlichen Bedürfnisse verfahren sind, und daß die Urteile der Oberversicherungsämter oft zu Gunsten der Aerzte ausgefallen sind. Levy-Graudenz hebt ganz besonders hervor, daß es eine Tat von ganz besonderer moralischer Höhe und von Verantwortungsbewußtsein gewesen sei, daß eine Kampfnatur wie Hartmann es über sich gewonnen habe, in Anbetracht der Lage dem Berliner Abkommen seine Zustimmung zu geben. Hartmann lehnt die alleinige Verantwortung für das Berliner Abkommen ab, betont aber, daß er es auch heute noch nicht bereue, seine Zustimmung gegeben zu haben. Von Seiten der Betriebskrankenkassen seien seine Erläuterungen, die er dazu gegeben habe, sehr angegriffen worden, er müsse sie aber auch heute noch Wort für Wort aufrecht erhalten. Man müsse jetzt darauf dringen, daß auch überall alle Instanzen eingerichtet würden. Vertreter von Breslau, Braunschweig und Elbing erzählten von den in ihren Städten durchgeführten Kämpfen und bekannten sich zum Berliner Abkommen, und auch ein Berliner Vertreter (Sternberg) begrüßte es trotz mancher Unklarheiten als einen Fortschritt. Dyhrenfurth-Breslau betont, daß gerade beim jetzigen Stande des Abkommens das Schutz- und Trutzbündnis nach wie vor aufrecht erhalten und weiter ausgebaut werden müsse.

Nach dem Geschäftsbericht erstattete der Kassier Hirschfeld den Kassenbericht, und auf Antrag Mugdans als Mitglied des Aufsichtsrats wurde ihm Entlastung erteilt.

Dann berichtet Hartmann über die Witwengabe, die leider nicht die Förderung erfährt, die notwendig wäre, um die Not aller Witwen und Waisen zu lindern.

Wiebel referiert über die Aufbringung der Kosten für die ärztlichen Beisitzer der Schiedsämter, wozu die lokalen Organisationen, die noch kein Vermögen haben, noch nicht in der Lage sind. Es wird beschlossen, daß die Mittel zunächst von den Sektionskassen bereit gestellt werden sollen.

Längere Erörterung knüpfte sich an Ausführungen von Magen-Breslau über die Forderungen der Spezialisten für die kassenärztlichen Verträge. Kutner, der zuerst das Referat übernommen hatte, hatte es dann abgelehnt, weil er die Verarbeitung des ihm zugegangenen überaus reichen Materials in der kurzen Zeit nicht für möglich gehalten hatte. Die Ausführungen Magens gingen dahin, daß es nicht richtig sei, an der Ueberweisung der Kassenmitglieder an die Spezialisten nur durch die allgemeinen Aerzte festzuhalten, sie müßten bei freier Arztwahl ebenso frei von dem Kassenmitglied aufgesucht werden, wie die allgemeinen Aerzte. Werde aber die Ueberweisung beibehalten, dann seien die Spezialärzte auch unbedingt berechtigt zu verlangen, daß ihnen die Einzelleistungen mindestens nach den Mindestsätzen bezahlt würden. Wo die Einzelleistungen bezahlt würden, müsse, um unsere Pflichten den Kassen gegenüber zu erfüllen, mit allen Mitteln gegen die nicht selten überhandnehmende Polypragmasie angekämpft werden. — Es wird dann beschlossen, diese wichtige Frage dem Vorstand zur Beratung zu überweisen und ihn zugleich zu beauftragen, mit dem Geschäftsausschuß in Verbindung zu treten, um die Frage auf die Tagesordnung des nächsten Ärztetages zu setzen.

Hierauf erfolgen die Wahlen, die nur kurze Zeit in Anspruch nehmen, da der gesamte Vorstand durch Zuruf wieder gewählt wird.

Danach erstattete Streffer sein Referat über die Stellungnahme zu den neu gegründeten Gewerbe- und Handwerkerkrankenkassen und verwandten Kassenarten.

Nachdem das Berliner Abkommen unser Verhältnis zu den gesetzlichen Kassen geregelt hat, werden die sog. Mittelstands- und die Handwerkerkrankenkassen unser Interesse in Anspruch nehmen. Bei den Schwindelkassen darf es selbstverständlich keinerlei Beteiligung durch irgend einen Arzt geben. Von den Handwerker- und den sogenannten zentralisierten Kassen haben sich viele in Zuschußkassen umwandeln müssen. Die Versuche, mit diesen Kassen einen Tarifvertrag zu schließen, schlugen fehl, weil schon an vielen Orten Verträge zu billigeren Bedingungen abgeschlossen worden waren, und weil die Zentralkrankenkassen

Lecin

Indiziert bei **Chlorose,**
nervöser **Abspannung** und
Appetitmangel Anaemischer.

Dosis 5—10 g. Fl. M. 2. — in Apoth.
Proben und Literatur v. Dr. E. Laves, Hannover.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen.
Lecintabletten für blutarme, schwächl. Kinder,
Dosis 1—2 Tabl. 40 Stck. M. 1.

4151



Der I. Standes-Verein des ärztlichen
Hilfspersonals E.V. zu Frankfurt a. M.
Telephon: Amt I, 12127

empfiehlt den Herren Aerzten und Herr-
schaften seine staatlich und ärztlich ge-
prüften Schwestern u. Pfleger für Kranken-,
Wochenpflege u. Massage hier u. auswärts.

Kostenloser Pflegenachweis: 793
H. Reeger, Laubestraße 9, II.

WIESBADEN

Rheinstraße 7. — Tel. 6490.

Dr. Stein.

Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.

Medikomechanik. **Thermopenetration (Diathermie).** Orthopäd. Werkstatt.
Künstliche Höhensonne.

Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten.
Prospekte auf Wunsch. 721 h

PERTUSSIN



(Extract. Thymi saccharat. Taeschner),
ein von den Herren Aerzten seit 20 Jahren ständig
empfohlenes Mittel zur Behandlung von
Keuchhusten, Kehlkopf- und
Bronchialkatarrh, Emphysem
und ähnlichen Erkrankungen. 751e

Es enthält weder Brom noch narkotische Stoffe.
Letzte Literatur: Prof. Dr. Th. Sommerfeld,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Lungenleiden, Berlin,
Med. Klinik Nr. 10 vom 10. März 1914.
Literatur und Muster gratis.

Kommandanten-Apotheke
E. Taeschner,
Königl. Rumänischer Hoflieferant
Berlin C. 19.



Aerztlich warm
empfohlen.

GEGEN PERTUSSIS

ist Dr. Kopp's

Bromo-Thymmin

das wirksamste Präparat 794

Bromsalze 5, Syrup, Thymi comp. 200, Bromoform 0.50. Flasche 1.50 M.

Dr. Ad. Kopp, Straßburg i. Elsass.

Proben auf
Verlangen.

Schwierigkeiten in der Trennung der Versicherungspflichtigen und Nichtversicherungspflichtigen machten. Es besteht aber doch die Möglichkeit, daß für Leipzig mit diesen Kassen der Vertrag der kaufmännischen Ersatzkassen mit einigen redaktionellen Aenderungen zustande kommt. Die neugegründeten Handwerker- und Gewerkekassen werden sich wahrscheinlich zu Verbänden zusammenschließen, die sich über das ganze Reich erstrecken. Mit ihnen ist für Sachsen ein Abkommen über die Aufnahmeuntersuchungen getroffen worden. Die Bestrebungen, auch die Beamten der Versicherungspflicht zu unterstellen, zielen noch nicht darauf ab, auch die ärztliche Behandlung mit einzuschließen. Auf der Hamburger Tagung wurde nur gewünscht, daß die Versicherung den Beamten Ersatz der Kosten gewähre, daß aber der Arzt vom Patienten gewählt und bezahlt werde. Damit kann man sich einverstanden erklären, jedenfalls darf die freie Praxis nicht weiter beschränkt werden. Die Königsberger Beschlüsse müssen unter allen Umständen auch weiter gelten. Nach kurzer Diskussion stimmt die Versammlung dem Referat zu.

Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung der Antrag des Landesverbands Württemberg, den Rosner kurz vertrat:

„Streitigkeiten wegen Abgrenzung der Kassenpraxis zwischen kassenärztlichen Landesverbänden benachbarter Bundesstaaten bzw. Provinzen oder zwischen diesen und kassenärztlichen Vereinen, die keinem Verband angehören, sind der Zentrale in Leipzig zur Entscheidung vorzulegen. Die Zentrale gibt ihren Schiedsspruch auf Anrufen einer Partei nach Kenntnisnahme der Akten ab. Der Schiedsspruch ist bindend, wenn beide Parteien vorher erklären, sich ihm unterwerfen zu wollen.“

Die Entscheidung kann auch durch ein von der Zentrale einzusetzendes örtliches Schiedsgericht mit unparteiischem Vorsitzenden erfolgen.“

Auch diesem Antrag trat die Versammlung bei, womit die Tagesordnung erledigt war.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Prof. Dr. H. Buchner: Acht Vorträge aus der Gesundheitslehre. 4. durchgesehene Auflage, besorgt von Prof. Dr. M. v. Gruber. Mit zahlreichen Textabbildungen. Aus Natur und Geisteswelt, Sammlung wissensch.-gemeinverst. Darstellungen. 1. Bändchen. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1913. 124 Seiten. Preis geh. Mk. 1.—, geb. Mk. 1.25.

Ortskrankenkasse, Zeitschrift des Hauptverbands deutscher Ortskrankenkassen. Schriftleiter: Dr. Georg Baum, Berlin. Herausgeber: Justizrat Dr. M. Mayer, Frankenthal, Albert Kohn, Direktor der Allg. Ortskrankenkasse, Berlin. Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. Bezugspreis vierteljährlich 3 M. 1. Jahrgang Nummer 1, 1. Mai, No. 2, 1. Juni 1914.

Bücherbesprechungen.

Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. Begründet 1894 von Eduard Strasburger, Fritz Noll, Heinrich Schenck, A. F. Wilhelm Schimper. Zwölfte umgearbeitete Auflage. Bearbeitet von Dr. Hans Fitting, o. ö. Professor an der Universität Bonn, Dr. Ludwig Jost, o. ö. Professor an der Universität Straßburg i. E., Dr. Heinrich Schenck, o. Professor an der technischen Hochschule Darmstadt, Dr. George Karsten, o. ö. Professor an der Universität Halle a. Saale. Mit 782 zum Teil farbigen Abbildungen. Verlag von Gustav Fischer, Jena 1913. 620 Seiten. Preis: Mk. 8.—, geb. Mk. 9.—.

Das ausgezeichnete Lehrbuch der Botanik, das sehr vielen von der jüngeren Aerztegeneration schon aus ihrer Studienzeit bekannt ist, liegt in neuer Auflage vor, der 12. innerhalb 20 Jahren, und der ersten seit dem Tode seines Begründers Strasburger. Für diesen ist Prof. Fitting als Mitarbeiter eingetreten, und damit fiel ihm die Aufgabe zu, den ersten Teil, die Morphologie, neu zu gestalten. Aber auch die übrigen Teile (Physiologie von Jost, Kryptogamen von Schenck, Phanerogamen von Karsten) sind mehr oder minder stark umgearbeitet und ergänzt worden. Im ganzen macht das Buch trotz der Arbeitsteilung einen durchaus einheitlichen Eindruck. Im speziellen Teil sind bei den Angiospermen die Dikotyledonen den Monokotyledonen vorangestellt, weil neuere Untersuchungen ergeben haben, daß die ersteren die ursprünglichere, phylogenetisch ältere Form sind, während die Monokotylen eine jüngere Entwicklung darstellen. Da ist es nun sehr interessant, daß diese Ansicht durch die allerjüngsten Versuche, die Verwandtschaftsverhältnisse der Pflanzen durch biologische Eiweißreaktionen zu bestimmen, eine volle Bestätigung gefunden haben. — Das Buch ist mit zahlreichen vortrefflichen, zu einem erheblichen Teil farbigen Bildern ausgestattet, bei denen die Bedürfnisse des Mediziners ganz besondere Berücksichtigung gefunden haben. Die wichtigsten Arzneipflanzen sind fast ausnahmslos in vortrefflichen Abbildungen vertreten. — Die Strasburgersche Botanik ist z. Z. wohl das Lehrbuch, das dem Mediziner und Pharmazeuten am meisten zur Anschaffung empfohlen werden kann. H.



Modell A: ohne Trennungs-Stab.



Modell B: mit Trennungs-Stab.

Das Schild des Arztes

Original B. B. Cassel, Frankfurt a. M.

Die Reform des Arzt-Schildes halten wir für ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen ärztlichen Schilder aus Emaille oder in sonstiger Ausführung unterscheiden sich in keiner Weise von dem Schild eines Geschäftsmannes.

Wir haben einen Gedanken zur Ausführung gebracht, der einen großen Anklang bei sämtlichen Aerzten, die ihn bekannt gemacht bekommen haben, gefunden hat. Unsere Erfindung besteht in weißen Emaille-Schildern mit einem Goldbronze-Rand. Es wird unser ganzes Bestreben sein, daß diese Schilder nur für Aerzte angefertigt werden, sodaß das Publikum auf den ersten Blick die ärztlichen Schilder herausfindet von den sonstigen Schildern eines Hauses oder einer Straße. Wie die Illustrationen zeigen, wirkt ein derartiges Schild außerordentlich vornehm, und es hat dabei den weiteren Vorzug, daß auf ganz einfache Weise die Veränderungen innerhalb des Schildes vorgenommen werden können. Sprechstunden-Aenderungen, Vertreter während der Reise, Titelveränderungen können in der einfachsten Weise geschehen, indem man die Emaille-Platte einfach auswechselt.

Die Aerzte-Schilder können in jeder Größe geliefert werden und werden solche in 2 Modellen gefertigt: mit u. ohne Trennungs-Stab. Normalgröße: 30 cm lang, 22 cm hoch, mit Text wie Abbildungen

Gewöhnliche bisherige Emaille-Schilder
in jeder Größe billigst.

B. B. Cassel, Stiftstraße 9—17, a. d. Zeil.
Telefon Amt Hansa, No. 1024 u. 1027.
Specialhaus für ärztliche Einrichtungen.

Aerztlicher Verein in Hanau.

Sitzung am 8. Juli 1914, 6 Uhr, im Landkrankenhaus.

Tagesordnung:

1. Wissenschaftliche Vorträge und Krankenvorstellungen.
2. Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Bericht über den Münchener Aertztetag (Drullmann).
4. Hanauer Wohlfahrtseinrichtungen (Zeh).
5. Sterblichkeit an Tuberkulose und Krebs im Jahre 1913 in Hanau (Zeh).

Aerzte-Verein Kinzigtal.

Kassenarztverein Gelnhausen — Schlüchtern E. V.

Sitzung am 4. Juli in Wächtersbach, Bahnhof.

Tagesordnung: Wahlen und Kassenangelegenheiten.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

L. A.: A. Straus.

Therapeutische Mitteilungen.

Ein elektrischer Augenwärmapparat in einer Aluminiumkapsel von Dr. Carl Emanuel, Frankfurt a. M.

Emanuel hat die von ihm früher gebrauchten elektrischen Wärmapparate nicht bewährt gefunden. Er hat daher im Verein mit den Veifa-Werken einen neuen Apparat konstruiert. Derselbe besteht aus einer muschelförmig gewölbten Aluminiumkapsel, in die die wärmeerzeugenden Drähte eingeschlossen sind. Dieselbe wird über dem mit feuchter Watte bedeckten Auge befestigt. Ein dem Apparat vorgeschalteter Widerstand ermöglicht eine feine Abstufung der Erwärmung. Der Apparat ist abwaschbar, bequem zu reinigen und eignet sich wegen seiner Dauerhaftigkeit speziell für den Gebrauch im Krankenhaus.

Die Kalktherapie hat Dr. Dutoit (Wochenschr. f. Therap. u. Hygien. d. Aug., No. 32) bei skrofulösen und rhachitischen Augenkrankungen bewährt gefunden. Er gab das von der Firma Dr. Walther Wolff in den Handel gebrachte Tricalcol und sah davon günstige Einwirkungen bei Keratitis und Conjunctivitis.

Die Behandlung von Herzkranken mit dem Phlebostaten war Gegenstand einer Demonstration von Lilienstein (Nauheim) im ärztlichen Verein.

Der Apparat ermöglicht eine genau dosierbare periphere venöse Stauung, die eine Entlastung der inneren Organe, speziell des rechten Herzens, erzielen soll. Nach Art der Blutdruckmeßapparate wird an den Oberarmen mittels Hohlbinden und Gummigebläse eine Umschnürung vorgenommen. Es genügt 3—5 mal 1—2 Minuten lang den Druck auf 80—100 mm Hg zu steigern, um bei organisch Herzkranken sowohl momentane, einige Stunden dauernde als auch bei fortgesetzter Behandlung länger anhaltende Wirkungen zu erzielen. Es zeigt sich Vertiefung der Atmung und verminderte Atemfrequenz, ferner Verlangsamung des beschleunigten Pulses und teilweises Verschwinden der Cyanose. Bei gesundem Herzen oder rein nervösen Herzstörungen treten diese Erscheinungen nicht auf, was differential diagnostisch verwertet werden kann.

Balneologisches Institut in Bad Nauheim.

Mit dem seit 1901 bestehenden quellentechischen Laboratorium soll neuerdings eine medizinisch-wissenschaftliche Abteilung verbunden werden, die der balneologischen Forschung und der Diagnostik dienen soll. Beide Abteilungen zusammen bilden das „Balneologische Institut“. Leiter der medizinischen Abteilung wird Privatdozent Dr. Arthur Weber, Assistent der Gießener medizinischen Klinik, der sich speziell mit Elektrokardiographie, Sphygmographie und Röntgenologie beschäftigt hat.

Naresin-Crème ist nach Mitteilung des Herstellers (Einhorn-Apotheke) eine Mischung von Nebennieren-Extrakt, Anaesthesin, Trichlorbutylalkohol und einem stark adstringierenden Pflanzen-Extrakt. Es soll in hohem Maße desinfizierende und Abschwellung erzeugende Eigenschaften besitzen, sodaß bei Heufieber wesentliche Besserung erzielt wird, die in den meisten Fällen zur Heilung führen soll.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Medizinische Poliklinik
Marburg (Bezirk Cassel), Untere Rosenstraße.

Die auf Veranlassung des ärztlichen Vereins gegründete Auskunfts- und Fürsorgestelle bezweckt die Bekämpfung aller Formen von Tuberkulose, vor allem aber die Lungenschwindsucht.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle werden unbemittelte Lungenkranke unentgeltlich untersucht, über die zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Maßnahmen unterrichtet und je nach den Umständen in Fürsorge genommen.

Sprechstunden: Werktags von 9—11 Uhr.

Die Kranken können nur auf Grund eines Ueberweisungsscheines ihres behandelnden Arztes in Fürsorge genommen werden.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Marburg (Bez. Cassel). Professor Müller.



Spezifisch wirksam

bei frontaler und temporaler Trigeminusneuralgie, Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent. aconit. comp. Gittermarke)

D. R. P. W. Z. 96943.

Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

15 g Tuben Mk. 1.20
30 g " " 2.00 in den Apotheken. 742g

Hauptniederlage: Dr. Fresenius

Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.

Meine, in eigener Werkstätte gefertigten

Kunstbeine aus Holz

nach engl. u. amerikan. System, haben sich ausgezeichnet bewährt. Sie zeichnen sich besonders aus durch

ihre große Haltbarkeit,
ihren geräuschlosen Gang,
ihr geringes Gewicht.

344 a/s

Reparaturen sind fast ganz ausgeschlossen, was als besonderer Vorzug gilt. — Die Herren Aerzte mache ich hierauf besonders aufmerksam.

P. A. Stoß Nachf.

Wiesbaden.

Taunusstraße 2.

Therapeutische Mitteilungen.

Moderne Trockenbehandlung des Fluor albus mittels Tryen von Dr. Hans Höfling (Darmstadt). (Allg. Medizin. Central-Zeitg. No. 18, 1913.)

Tryen ist ein Jodbenzolderivat, dessen Jod im Organismus nicht abgespalten wird. Es hat daher nicht die Wirkung eines Jodpräparates, vielmehr kommen ihm in erster Linie antifermentative Eigenschaften zu. Höfling berichtet aus der Dührßen'schen Poliklinik über die Verwendung des Mittels zur Fluorbehandlung. Besonders gute Erfolge sah er bei gonorrhöischem Fluor. Die Vagina wird durch Wattetampons gesäubert und getrocknet, dann wird unter Leitung des Spekulum die Tryengaze (10%) eingeführt, und die ganze Vagina ausgestopft unter besonderer Berücksichtigung des hinteren Scheidengewölbes. Unter dieser Behandlung, die 2 bis 3mal wöchentlich ausgeführt wurde, sah der Verf. die akuten Erscheinungen in kurzer Zeit schwinden. Bei Urethritis gonorrhöica waren Tryenurethralstäbchen (10%), 2—3mal in die Harnröhre eingeführt, von Erfolg. Stammt der Ausfluß aus dem Uterus, so wurde der Cervixkanal nach geringer Dilatation mit Tryengaze austamponiert. Bei Erkrankung des Endometriums wurden 10% Tryen-Uterinstäbchen mittels Noffkes „Uterinpistole“ eingeführt. Höfling glaubt, daß das Tryen sich in der gynäkologischen Praxis einen dauernden Platz erwerben wird, zumal es infolge seiner Geruchlosigkeit und Reinlichkeit für die Patientin sehr angenehm ist.

Das Opiumalkaloid **Papaverin** scheint eine wertvolle Bereicherung unseres Arzneischatzes zu sein. Seine Hauptwirkung ist, wie Pal vor allem gezeigt hat, eine Herabsetzung des Tonus der glatten Muskulatur. Es kommt daher therapeutisch bei allen spastischen Zuständen in Betracht, so bei Bronchialasthma und vor allem bei den mannigfachen Krampfzuständen im Bereich des Verdauungsapparates (Kardiospasmas, gastrische Krisen, spastische Obstipation). Auch Anfälle von Cholelithiasis konnte Pal mit Papaverin kupieren. In manchen Fällen von Menstrualkolik war das Mittel sehr wirksam, ebenso bei Erbrechen nach Intoxikationen, nach der Chloroform-Narkose, bei Hyperemesis und Seekrankheit. Der normale Blutdruck wird kaum berührt, erhöhter Druck wird herabgesetzt. Bedenken gegen die Anwendung bestehen nur bei Herzinsuffizienz und Herzmuskelerkrankung. „Die dankbarsten Fälle sind die pressorischen Gefäßkrisen: akute Uraemie, die ohne Entgiftung beseitigt werden kann.“ Durch Einfluß auf die Blutverteilung kommt bei Haemoptoe eine günstige Wirkung zustande. Holzknecht hat Papaverin zur röntgenologischen Differentialdiagnose zwischen Pylorospasmos und organischer Stenose benutzt, insofern bei ersterem durch Lösung des Pfortnerkrampfes die Verzögerung der Magenentleerung beseitigt wird. Als Dosis kommt intern und subkutan 0,04—0,06, höchstens 0,1, intravenös 0,005—0,04 in Betracht. Die Firma Hoffmann-La Roche bringt Tabletten und Ampullen à 0,04 in den Handel.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker „Soxhletzucker“
als Zusatz z. Kuhmilch seit Jahr. bew. Dauernahrung für Säuglinge v. frühest. Lebensalter an in d. Fällen, in denen die natürl. Ernähr. nicht durchführbar ist; auch als Krankennahrung bewährt, insbes. bei Magen- u. Darmstörg. d. Säuglinge, sowie für ältere Kinder u. Erwachsene. In Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1.50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die altbewährte Liebigsuppe in leicht dosierbarer Form, in Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1.50 M.
Nährzucker-Kakao, wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat, für Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, insbes. auch für stillende Mütter. In Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1.80 M.
Eisen-Nährzucker mit 0,7% ferrum glycerin-phosphoric. In Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1.80 M. **Eisen-Nährzucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat. saccharat. sol. Ph. V. in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 2 M. 6911
Leicht verdauliche **Eisenpräparate**, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie. Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.
Nährmittelfabrik München, G.m.b.H., in Pasing bei München.

Zu verkaufen:

Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen Ärztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1913, kompl.
Pharmazeutische Zeitung 1913, Sem. I.
Berliner Aerzte-Correspondenz 1913, kompl.

Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **unbenutzt**.
Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fräulein sucht **Stellung bei Arzt** zur Erledigung der schriftl. Arbeiten. In Buchhaltung und Maschinenschreiben tüchtig und mit dem Verkehr mit Behörden und Krankenkassen vertraut. Eintritt ab 1. Oktober evtl. früher. Offert. u. B. 799 an d. Exped. ds. Bl.

HERMANN MINJON
FRANKFURT AM MAIN
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
LITHOGRAPHISCHE ANSTALT
fertigt alle Geschäftspapiere und Formulare für den ärztlichen Bedarf in bester Ausführung.

Bildliche Erklärung der Anwendung der sterilen Tierblasen nach Dir. Dr. Baumm.

Zur Einleitung der künstlichen Frühgeburt sehr empfohlen.

Ballontherapie zur Metreuryse und Kolpeuryse nach Dir. Dr. Baumm.

B. BRAUN, MELSUNGEN, Fabrik steril. Präp., spez. „Steril-Katgut-Kuhn“.
MAN VERLANGE LITERATUR. 655 r MAN VERLANGE LITERATUR.

Rheum-Phenolphthalein Dr. BRUCH : RHEOPURGIN :

Schachtel à 40 Tabletten Mk. —.90 bzw. Mk. 1.—. 648i

Angenehmes, mildes, zuverlässiges „Abführmittel“ billig, bequem.

No. 1 für Kinder	pro Tablette Rheum plv. 0,2, Phenolphthalein 0,05
No. 2 „Erwachsene“	0,2, 0,1
No. 3 „extrastark“	0,3, 0,2

Literatur und Proben gratis.

Pharm. Fabrik Dr. Bruch, Wiesbaden.

GESETZL. Heilsalbe GESCH.
COMBUSTIN
ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wienässende Hautausschläge, kleinen Kindern, Flechten. Wundsein der Haut auch bei Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.
Alleinige Hersteller:
F. WINTER JR.
Chemische Fabrik FAHRBRÜCKE I.S.A.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen **unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen**. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches **Abführmittel**, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinensis. rec. par. aa. 3,0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. **Preis K. 2.— = M. 1.70.** 705 t

1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaen bei Stuhl-trägheit und deren Folgekrankheiten als **sehr verlässliches Laxans** nach obiger Formel oder kurzweg als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franco zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.
Achern i. Ba.
Albesdorf-Insmin-
gen in Lothr.
Altenburger
Knappschaft
Angermünde, Kreis
Aue, Erzgeb.
Benneckenstein im
Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohld)
b. Celle
Berlin
Berlin-Lankwitz
Bitfeld
Bommern
Braunsberg, Ostp.
Braunsdorf, Sa.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttsdorf, Thür.
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetta (Bahn- und
Bahnkassenarzst.)
Cöthen, Anhalt

Dattenfeld, Rheinl.
Diedenhofen i. Lothr.
Diez a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbeln
Domersleben, Pr. Sa.
Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf
Ebersbach bei Löbau,
Sachsen
Eherswalde, Brdbg.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eitorf
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Eltville a. Rhein
Engers
Eschede, Hann.
Eschenlohe, Bezirk
Garmisch
Frankfurt a. M.
Freiberg, Sachsen
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Glessen
Glessmannsdorf
i. Schl.
Gnesen
Godenau, Hannover
Gräfenthal i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba-Riesa
Gröditz b. Riesa
Größeeren

Großhain, Sachsen
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Groß-Moyeuve
i. Lothr.
Guben
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hechelberg,
Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.
zu Hildesheim
Herne i. W.
Hersel, Rheinpr.
Hochspeyer i. Pfalz
Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn
Holzappel i. T. und
Umg.
Hormersdorf, Erzgeb.
Illingen, Rheinl.
Insingen s. Albesdorf
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Kirschau, Reg.-Bez.
Bautzen
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.

Königshütte, O.-Schl.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer
b. Ebersw.
Lauterberg, Harz
Lehe
Leipzig
Leitzkau, Pr. S.
Liegnitz
Lüdenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Mömlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Neustadt (Wied)
Niederneukirch
Nordenham
Nowawes
Oberammergau
Oberbarnim, Kreis
Ober- und Nieder-
friedersdorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
Ingelheim, Rhh.
Oberroden
Oderberg-Brahlitz
Oderberg i. d. Mark
Ohlstadt, Bz. Garmisch
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen
(Pr. Sa.)
Ostnitz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Pinneberg b. Hambg.
Plaue i. Thür

Potsdam
Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.
Prieborn, Schles.
Quint b. Trier
Rabenau
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratzeburg, Fürstent.
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenheim
Rostock
Rothensfelde
bei Fallersleben
Ruhla, Thür.
St. Andreasberg
Sayn
Schaaßheim i. Hess.
Schirgiswalde, Reg.-
Bez. Bautzen
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schorndorf, Würtbg.
Schreibershausen
im Riesengebirge
Schwarzach i. Ba.
Schweidnitz, Schles.
(Bahnarzst.)
Schwetzingen.
Siegburg
Stade
Stahnsdorf, s. Teltow
Staufen i. Baden
Steglitz
Steinitzwolmsdorf

Stendal
Stolberg
Stolp, Pommern
Tangermünde
Tannroda
Tonnendorf
Teltow, Brdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Unterneuhaus und
Umg. (Kr. Hildburg-
hausen)
Viersen i. Rheinl.
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Walldorf, Hessen
Wallhausen b. Kreuzn.
Warendorf, Westf.
Warmbrunn-
Hermersdorf
im Riesengebirge
Weida, Thür.
Weidenhof, Pfalz
Weidenhammer
Weidenfels a. S.
Weidensee b. Berlin
Wetzlar
Wienrode a. Harz
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Beizig
Zehden u. Umg.
Zeltz
Zerbst, Anhalt
Zillertal-Erdmanns-
dorf im Riesengebirge
Zobten a. B. (Schles.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechst. Nachm. 3—5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Apotheker Neumeiers

Asthma- { Pulver und Cigarillos (ohne Papier)

D. R. G. M. No. 26122 und 26617

enthält Stramonium, Lobelia, Herb. et Rad. Brachycladus, Jodkalium, Natrium nitrosum Saccharum, Kali nitr. und wird hergestellt von Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Dasjenige Antiasthmatikum, welches fachwissenschaftliche Beurteilung und Anwendung findet u. a. von dem Wirkl. Geheimen Medizinalrat Herrn Prof. Dr. Moritz Schmidt, Exzellenz und dem Pharmakologen an der Universität Halle a. S., Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Harnack.

Ausreichende Quanten zu Versuchszwecken stehen den Herren Ärzten zur Verfügung. Abgabe durch die Apotheken erfolgt nur auf ärztliche Verordnung. Preis der Originaldose Pulver oder des Kartons Cigarillos Mk. 1.50. 520 p

BIOGLOBIN

Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als Nähr- und Kräftigungsmittel neuerdings von Aerzten bevorzugt.

In Apotheken $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 2.50, Kassenpackung $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 1.— Fabrik: E. Mühl Nachf. (Apotheker Wiemann), Offenbach a. M. 679 g



DIALON

Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorrag. Ärzten empfohlen als unübertroffenes Eintreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundteins kleiner Kinder. Vorzüglicher Wund- u. Schweißpulver für Erwachsene. Zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgefegten Körperteilen. Unentbehrliches hygienisches Toilettemittel, im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art.

Beifandteile: Diachylon-Pflaster 2%, Borflure 4%, Puder 94%.

In den Apotheken.



Stahl- und Moorbad Langenschwalbach.

Dr. E. Wilhelm's Kurpension „Villa Zillertal“ am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes Anwendung der physikal. Heilmethoden, Hydrotherapie, Elektrotherapie, manuelle und Vibrationsmassage, Mast- und Diätetiken. 777c

Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdauungs-, Nieren-, Zuckerleiden. 775d

: Sanatorium Stammberg:

Schriesheim a. d. Bergstrasse

für lungenkranke Damen

des geb. Mittelstandes.

Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.

Sommer- u. Winterkur.

Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz. 717h

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/m

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien

für Nerven- bzw. Gemütskranke. 677 q

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

Wir bitten

von den Offerten unserer Inserenten unter Bezugnahme auf die Frankfurter Aerzte-Correspondenz gefl. recht ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Heiligenquelle Hildrizhausen.

Lang anhaltend radioaktives
**Jod-, Radium- und
Lithium-Heilwasser.**

Bewährtes Heilwasser gegen
Arterienverkalkung, Folgen von
Schlaganfällen, Nervenleiden,
skrofulösen Hautkrankheiten,
Kropf (Ohren-, Hals- u. Bauch-
drüsenleiden), Leber-, Nieren-,
Gallenstein- und Blasenleiden,
sowie Frauenkatarrhe. 733 c

Unter ständ. hyg. Ueberwachung
von Prof. Dr. med. Gustav Jaegers
Prüfungsanstalt, mit fachmännischer
Brunnenaufsicht durch Technoge-
ologen Prof. Dr. Karl Endriss, Stuttgart.
Zu beziehen durch die Mineral-
wasserhandlungen u. Apotheken,
od. durch die Brunnenverwaltung
Hildrizhausen O.A. Herrenberg.

Für Aerzte Gratisproben
von der Brunnenverwaltung.

Geb., staatl. gepr. **Krankenschwest.**,
Mitgl. d. Berufsorganis., 30 J. alt, viele Jahre
in Krankenhäus. tätig, mit vorzügl. Zeugn.,
Stenogr. u. Schreibmasch. ausgeb., sucht für
Sept. 1914 pass. **Stellg. i. Sanatorium**
od. **b. Arzt** in Frankfurt oder Umgebung.
Offerten unter **S. 787** an die Exp. ds. Bl.

ARSEN-EISENQUELLEN

Naturfüllung

LEVICO

Dauernde Erfolge

704d

durch

Haustrinkkuren

bei **Bleichsucht, Blutarmut, Nerven-, Frauen-,
Hautleiden** usw.

Stark-, Schwachwasser-Dosierung nach Vorschrift d. Arztes.

Bad Levico 500 Meter ü. d. M. — Alpine Filiale
Vetriolo 1500 Meter ü. d. M.

Kurzeit April — Oktober

Kurhäuser — Hotels — Privathäuser
mit allen modernen Einrichtungen.

*Trinkschemata und Probemengen den Herren Aerzten durch
die Mineralwassergroßhandlungen oder die Direktion der
Levico-Vetriolo Heilquellen-Gesellschaft m. b. H.
Levico (Süd-Tirol).*

Bugra Leipzig 1914



Im Tempel der Fachpresse
liegt auf:
**Frankfurter
Aerzte-Correspondenz**

Gegen

Verstopfung

u. d. Folgen: **Hämorrh., Kongest.,
Leberl., Migr., Nervos., etc.**

für **Kinder und Erwachsene**
ärztl. warm empfohlen, seit 25 Jahren
bewährt, prompt wirkend, wohlschm.
sind: Apoth. **Kanoldt's**

Tamarinden-

Konserven.

In Schacht. 6 Stück 80 Pf.,
auch lose in Kartons 50 und 100
Stück für 5,00 und 10,00 Mark.
Durch alle Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Großes Zeiss'sches Mikroskop neuester Konstruktion,

Kasten, kaum gebraucht, wegen Todesfall zu verkaufen. Außerdem eine **Mikro-Nernst-Lampe**. Besich-
tigung bei vorheriger Anmeldung. Offerten unter **S. S. 788** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stativ 1 E, 4fach Revolver, Achromate A, C, DD,
Achromat Trockensystem 3 und 4, Immersion 2 mm,
Apochromat 1,40, 5 Huygens'sche u. 3 Kompens.-Okula-
re, Klapp-Kondensor-Revolver, Dunkelfeld-Konden-
sator usw. mit sämtlich. Zubehör in 2 Mahagoni-

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen
und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

Die Wehrsteuer in der Praxis.

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse.
Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon).

Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.

Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz
zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über
das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen
Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem
schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

Was kann bei der Einkommensteuer
abgezogen werden?

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle
bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher,
praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält alle
statthaften und nicht statthaften Abzüge
in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Kongreß-Kalender.

Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
 Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.
 Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.: 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychologie in Bern.
 „ 14.—19.: II. röntgenolog. Studienreise nach Hamburg-Altona.
 „ 14.—20.: 8. Intern. Kongreß für Kriminalanthropologie in Pest.
 „ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.

Sept. 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 „ 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 „ 21.—26.: 3. Intern. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 „ 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 Okt. 6.—9.: Gemeinsame Tagung der Zentralstelle für Balneologie und des Zentralverbandes der Balneologen Oesterreichs in Baden b. Wien.
 „ 31.—2. Nov.: 1. Internat. Kongreß für Sexualforschung in Berlin.
 „ Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.

San.-Rat **R. WEISSMANN**
 Dr. med.

LINDENFELS im Odenwald.
 Luftkurort — 400 Meter ü. d. M.

Heilbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche Erfolge bei Initialfällen, bei latenter Tuberkulose (hartnäckige Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen.

Näheres durch Prospekte.

779b

Westend-Sanatorium

Frankfurt a. M.

Savignystraße 43  Tel.: Amt Taunus, 1508

Klinik für innere Kranke

Röntgenlaboratorium  2 Verpflegungsklassen

Aufnahmebedingungen durch die Oberin. 339 a/d

Für Pflegen innerhalb und außerhalb Frankfurts stehen staatlich geprüfte Schwestern zur Verfügung.

Kuranstalt Dr. Honigmann

Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17

Für innerlich Kranke und Nervöse,

Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort, Elektrisches Licht, Zentralheizung, Lift, Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 6931



Sanatorium Schömburg in Schömburg

Privat-Heilanstalt für Lungenkranke

Klimat. Kurort bei Wildbad.
 Württemb. Schwarzwald, 650 m. ü. d. M.
 673g Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte.
 Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch

Kurhaus Michelstadt im Odenwald

:: nahe Frankfurt am Main, Darmstadt, Heidelberg ::

Für Nerven-, Herz-, Stoffwechselkranke: Klin. Behandl. u.

Übungskuren Für Überbürdete, schwächl. Veranlagte

u. f. Genesende: Erholungskuren Für Reizbare,

Haltlose, Verzärtelte, Willensschw.: Kräftigungskuren

Fernruf Michelstadt 9. Prosp. S.-R. Dr. Giggelberger, Bes.-Dr. Fürstenheim. 6821

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen
 (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.

Bürgerliche Preise bei allem
 Komfort. 587b/f Prospekt.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkrankte zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.

Ausführliche Prospekte und literarische
 Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 r

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.

II. Arzt. Dr. Max Sommer.

1—2 Hilfsärzte.

Bad Brückenau (Bayern)

Heilanstalt Dr. Conrad Schneider

für

Nieren- und Harnkrankte.

Saison: Mai bis September. 762 d

Ab 1. Oktober bis 1. Mai: Wiesbaden, Taunusstraße 54.

Sanatorium

Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
 Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.

San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 a/f

Dr. Landerer'sche Heilanstalt

für Gemüts- und Nerven-Kranke

Christophsbad Göppingen.

Anmutige Lage, inmitten alter Gärten. Altberühmt. Sauerbrunnen.
 4 Aerzte. Mäßige Preise. Illustr. Prospekte durch die Direktion.

750 c

Sanitätsrat Dr. Gustav Landerer.

Kuranstalt Villa Viktoria

zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern
 zum Gebrauche der natürlich kohlensäuren Sole in unmittel-
 barer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches
 Heilverfahren. — Prospekte durch

Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.

II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel. 555 w

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald.
 Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
 Das ganze Jahr geöffnet. 675 a/g Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Einhorn-Apotheke Frankfurt

Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincréme gegen Heuschnupfen
seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2.50.
Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%,
Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/l



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telefon 8722
empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
:: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
Hier und auswärts. 541a/l

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßlauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.

Telefon: Amt Taunus, 826. 711 v

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette,
Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

JOGURT-ZAROS

aus eingedickter Vollmilch täglich frisch
bereitet und frei in's Haus geliefert. 532 x

Vertrieb durch die

Frankfurter Dampfmolkerei d. Vereinigt. Landwirte
Schweizerstr. 35/37. E.G.m.b.H., Frankfurt-S. Tel. Hansa 371.

Niederlagen in:

ASCHAFFENBURG: Hofapotheker G. Stadelmayer

HANAU: A. Rieß, Nürnberger Straße

OFFENBACH a. M.: Richard Krause, Frankfurter Straße

Steuer-Fachbüro

R. Ritter

Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung.

Frankfurt a. M. Steinweg 3. Tel. I 3506.

Bearbeitung der kompliz. Steuer-Angelegenheiten

— besonders auch schriftlich nach auswärts. —
(Genaue Darlegung erforderlich.)

Prospekte

Die Druckerei übernimmt den Druck bei geschmackvoller Ausstattung und billiger Berechnung.
Besonders leistungsfähig bei Massenaufträgen. — Man bittet Kalkulation und Muster zu verlangen.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Spasmosan“, Goedeker & Co., Leipzig u. Berlin N. 4,
betr. „Gelonida“ für Sommerdiarrhöen“ und Electricitätsgesellschaft „Sanitas“, Berlin N. 24, betr. „Rotax-Röntgen-Instrumentarium“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

Morfium Alcohol Schlaflose

Entwöhnungskuren
von Morfium, Panto-
pon Kokain, Alko-
hol, Schlafmitteln
etc. ohne jeden
Zwang im Spezial-
Sanatorium Schloss
Rheinblick Bad Go-
desberg am Rhein
bei Bonn: Aufnahme
von Nervösen und
Schlaflosen; nur 20
Gäste. Kurmittel.
Komfort modernster
Art. Herrliche Lage
am Viktorsberg v. d.
Kottenforst. Bild-
prospekte o. frei.
Seit Gründung 1899
unter ärztl. Lei-
tung d. Eigentümers
Dr. Franz Hub. Mueller

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie

Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt Eppsteinerstraße 5

Telephon Amt Taunus, 2401. 771a/c

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Radium-Emanatorium

von Prof. His. 659 a/l

Zeil 111 geg. d. Hauptpost Tel. Hansa 555, 5512

Friedrich von Esmarch-Institut

E. V. 7320

für Krankenpflege

empfiehlt seine gut ausgebildeten,
staatlich diplomierten Schwestern
für jegliche Art von Kranken- und
Wochenbettspflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main, Eschersh. Landstr. II.
Telef. A. I. 9938.



Röntgen-Institut

Telephon 947 Wiesbaden Paulinenstr. 17

Prof. Dr. Alban Köhler

Spezialarzt für Röntgenologie.

7301

(Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.)

für ärztliche Kreise, insbesondere solche
von Fabriken chemischer und pharmazeu-
tischer Präparate, chirurgischer Instrumente,
Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten,
Mineralquellen verbreitet man am besten in der
„Frankfurter Aerzte-Correspondenz“.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 10. Juli 1914.

No. 2

Inhalts-Übersicht: Mitteilungen der Redaktion. — Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Bericht über die außerordtl. Sitzung vom 29. Juni. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Aerztlicher Sonntagnachmittagsdienst. — Preisausschreiben der Robert Koch-Stiftung. — 40. Deutscher Aerztetag. — Fernsprecher und Ferienreise. — Eingegangene Bücher.

Ich bin bis zum 4. August verreist.

Briefe für die Redaktion wolle man bis dahin richten an
Herrn Dr. med. Th. Plaut, Reuterweg 66.

Dr. Hainebach.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste Sitzung findet statt:
Montag, den 17. August 1914.

Bericht über die außerordentl. Sitzung vom
29. Juni 1914.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.

2. Aufnahmen als ordentl. Mitglieder die Herren:

Dr. Burk, Mörfeld. Landstr.

Dr. Glaser, Hohenzollernplatz,

als außerordentl. Mitglieder die Herren:

Dr. Jähnel, Assistent der Irrenanstalt,

Dr. Max Meyer, Oberarzt der Anstalt Köppern.

3. Für einen in Sachsenhausen zu errichtenden Gedenkstein zu Ehren des verstorbenen Geh.-Rats Dr. Bockenheimer bewilligt der Verein Mk. 100.—.

4. Die Delag fordert zur Lösung von Luftschiffahrtskarten auf (s. unten).

5. Herr Eiermann berichtet über den Münchener Aerztetag.

6. Herr Neisser: Bericht der Pockenkommission.

Diskussion die Herren Neubürger, Fromm, Lehmann, Hanau.

7. Demonstrationen:

Herr J. Feuchtwanger:

1. Zur Spärentwicklung kleinster Frühgeburten.

2. Geburtshilfliche Präparate.

Herr Amberger: Chirurgische Patienten.

Schluß 8,45 Uhr.

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 27. Juni bis 4. Juli 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 12, Scharlach: 13, Unterleibstypus: 2.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 8, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Masern: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 7, Scharlach: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 2.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
12. Juli	Weißbecker	Jung-Marchand	Metzger	Rosenhaupt	Sonneberg	Moses	Streike	Thiergardt	Adolf	Keil	Goldberg		
19. Juli	Weyrauch	G. Stiebel	J. Rothschild	Caben-Brach	F. W. Schmidt	Neumark	Nußbaum	Elle	A. Weber	Löwe	Haas		
26. Juli	Wildersinn	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	J. J. Schmidt	A. Stern	Wendorf	Friedmann	Korte	Löwenthal	Glanz		
2. August	A. Levi	M. Plaut	Kunz	J. Mayer	Schlosser	Minkel	Mardner	Hellwig	Cobliner	Portmann	Goldberg		

Baerwald.

Preisausschreiben der „Robert Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose“.

Nach Beschluß des Vorstandes vom 16. April d. J. wird eine Preisaufgabe ausgeschrieben mit dem Titel: „Die Bedeutung der verschiedenartigen Strahlen (Sonnen-, Röntgen-, Radium-, Mesothorium-) für die Diagnose und Behandlung der Tuberkulose.“ Die Arbeiten, die in deutscher Sprache abgefaßt und mit der Maschine geschrieben sein müssen, sind bis zum 1. Juli 1915 bei dem Schriftführer der Stiftung, Herrn Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. Schwalbe (Berlin-Charlottenburg, Schlüter-Str. 53), abzuliefern. Die Arbeit ist mit einem Motto zu versehen. Der Name des Verfassers ist im geschlossenen Umschlag beizufügen, und auf den Umschlag ist das Motto der Arbeit zu setzen. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Präsident des Kaiserl. Gesundheitsamts Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Bumm (Berlin), Wirkl. Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Gaiffy (Hannover), Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Kirchner und Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Löffler (Berlin). Für die beste Arbeit ist ein Preis von 3000 Mark angesetzt. Die Arbeit geht nach der Prämierung in den Besitz der Robert Koch-Stiftung über. Die

Veröffentlichung findet nach Maßgabe der Bedingungen statt, die für die gesamten mit den Mitteln der Stiftung ausgeführten Publikationen gelten: die Preisarbeit erscheint in den „Veröffentlichungen der Robert Koch-Stiftung“, während ein von dem Verfasser angefertigter kurzer Auszug in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift abgedruckt wird.

Berlin, den 22. Juni 1914.

Der Vorsitzende der Robert Koch-Stiftung
zur Bekämpfung der Tuberkulose.
Dr. v. Studt, Staatsminister.

40. Deutscher Aertztetag 1914 in München

am 26. und 27. Juni.

Erster Tag.

Der 40. Deutsche Aertztetag, der dieses Jahr in München tagte, war von 351 Vereinen mit 398 Delegierten besetzt, die im ganzen 25862 Stimmen vertraten.

Am Vormittag des 26. Juni wurde die Tagung vom Vorsitzenden, Sanitätsrat Dippe, eröffnet, der zunächst dem anwesenden Prinzen Dr. med. Ludwig Ferdinand von Bayern für das Interesse dankte, das er dem ärztlichen Stande entgegenbringe. Er gedachte dann mit warmen ehrenden Worten der Toten des Jahres: Wentscher-Thorn, Pfalz-Düsseldorf, Hermann-Mannheim und Löwenstein-Elberfeld. Dann schilderte er kurz, wie es zum Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 kam, und wie dadurch der drohende vertragslose Zustand vermieden wurde, trotzdem vielleicht manche Aerzte den Kampf vorgezogen hätten. Den Abschluß des Berliner Abkommens braucht man auch jetzt nicht zu bereuen, bereuen muß man nur, daß die Durchführung seitens der Mitkontrahenten nicht durch feste, zeitlich begrenzte Abmachungen gesichert worden ist. Denn die Einrichtung der neuen Organisationen, Instanzen und Ausschüsse läßt noch viel zu wünschen übrig und es werden dabei unerwartete Schwierigkeiten gemacht. Mit besonderem Danke gedachte er des gewaltigen Maßes von Arbeit und Mühe, das auf dem Büro des Leipziger Verbandes bewältigt worden sei. Nach einer kurzen Uebersicht über die dem Aertztetag bevorstehenden Arbeiten schloß der Redner seine klaren Ausführungen mit einer Aufforderung zur Einigkeit.

Dem lebhaften Beifall folgten die Begrüßungen des Aertztetags durch die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie der Universität und der Münchener Aerzteschaft.

Der Geschäftsbericht des Generalsekretärs Herzau lag gedruckt vor. Daraus ist besonders hervorzuheben der Widerstand, den die Berufsgenossenschaften der Einleitung von Verhandlungen entgegensetzten. Sie verlangen zuvor eine Abbitte des Geschäftsausschusses für das auf dem vorjährigen Aertztetag erstattete Referat von Besselmann-M.-Gladbach, das gar nicht im Auftrage des Geschäftsausschusses erstattet wurde, und aus dem Beleidigungen herausgelesen werden, die nicht darin enthalten sind. Trotz aller Erklärungen des Geschäftsausschusses war der Verband deutscher Berufsgenossenschaften unter Leitung seines Vorsitzenden Spiecker nicht für Verhandlungen zu haben, die sie offenbar auch gar nicht wollen. Haker-Berlin stellte nach einer kurzen Erklärung Besselmanns nochmals ausdrücklich fest, daß dessen Referat keine Beschimpfungen der Berufsgenossenschaften enthalten habe, und daß man auch heute noch mit den damaligen Ausführungen durchaus einverstanden sein müsse.

Der Mitgliederbestand belief sich am 31. Mai 1913 auf 421 Vereine mit 26451 Mitgliedern.

Der Kassenbericht wurde genehmigt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Hierauf berichtete Hartmann-Leipzig über die Lage nach dem Berliner Abkommen. Zunächst verteidigte er den von ihm herausgegebenen Kommentar gegen die Angriffe, die ihm insbesondere von Dr. Heinemann-Essen, dem Vertreter des Betriebskassenverbandes, zuteil geworden waren, und hielt seine sämtlichen Ausführungen ausdrücklich aufrecht. Er betonte noch ausdrücklich, daß die Aerzte beim Abschluß des Abkommens auf keine ihrer Forderungen verzichtet hätten, daß sie eben, wie es bei einem Kompromiß selbstverständlich sei, nur nicht alles erreicht hätten. Die Aerzteorganisation will den Frieden und es soll den Kassen die Ueberzeugung beigebracht werden, daß sie bei Erfüllung unserer Wünsche selbst am besten fahren. Das Berliner Abkommen bringt trotz der Ablehnung der Kassenverbände den Kollektivvertrag. Neu ist die Befugnis der Schiedsämter, in allen Streitigkeiten endgültig zu entscheiden. Nicht erreicht ist die volle Anerkennung der freien Arztwahl, denn das derzeitige Arztsystem soll aufrecht erhalten bleiben. Es ist ausdrücklich betont worden, daß neu errichtete Kassen nicht einseitig das Recht haben, das Arztsystem zu bestimmen. Immerhin ist die Festsetzung einer Mindestzahl von Aerzten ein Schritt vorwärts auf dem Wege der freien Arztwahl. Nicht erreicht ist ferner eine untere Grenze für

Röntgenkurs für Tiefentherapie zu Frankfurt am Main

von

Samstag den 25. Juli bis Montag den 27. Juli.

Kursprogramm durch Herrn Dr. med. A. Schnée,
Frankfurt am Main, Wildungerstraße No. 9.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

757 d

Ein verstellbares Untersuchungs-
sofa, auch als Zimmermöbel zu
verwenden, billig zu verkaufen.
Bad-Homburg v. d. Höhe, Geh. Sanitätsrat Hoeber, Luisenstr. 101. 798

Geb., staatl. gepr. Krankenschwest.,
Mitgl. d. Berufsorgans., 30 J. alt, viele Jahre
in Krankenhäusern tätig., mit vorz. Zeugn.,
Stenogr. u. Schreibmasch. ausgeb., sucht für
Sept. 1914 pass. Stellg. i. Sanatorium
od. b. Arzt in Frankfurt oder Umgebung.
Offerten unter S. 787 an die Exp. ds. Bl.

Neuenahr
PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdauungs-, Nieren-, Zucker-
leiden.

775e

**Stahl- und Moorbad
Langenschwalbach.**

Dr. E. Wilhelmy's Kurpension
„Villa Zillertal“

am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern
und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes
Anwendung der physikal. Heilmethoden,
Hydrotherapie, Elektrotherapie, manu-
elle und Vibrationsmassage, Mast- und
Diätikuren.

777f

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald.
Nerven- und innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
Das ganze Jahr geöffnet. 675a/b Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Stellen-Angebote und -Gesuche

haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
den besten Erfolg.

**Nieren- und
Harnkranke**

verlangen im eigenen Interesse Pro-
spekte u. Brunnenschriften gratis d. d.
Verwaltung des K. Mineral-
bades Brückenau.

Kgl. Bayer. **Bad Brückenau**
Mineralbad

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten mediz. bekanntes Stahl- und Moorbad.

gegen Nieren- und Harnkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Eiweißverlust, Stein-
leiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahlquelle erprobt gegen Blutharnt, Frauen- und Nerven-
krankheiten. Sinnerberger Quelle gegen Katarrhe des Nierenbeckens, der Blase, Harn-
röhre und der Atmungsorgane. Spezialärzte. Prachtvolle, walddreiche Umgebung.

Vorzügliche Kapelle. Réunions.

Neues modernes Kur-Hotel mit neun, im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten
Logierhäusern und in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension. 799

Kgl. Kurhaus

Saison Mai b. Mitte September

Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa.

bekanntes Stahl- und Moorbad.

gegen Nieren- und Harnkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Eiweißverlust, Stein-
leiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahlquelle erprobt gegen Blutharnt, Frauen- und Nerven-
krankheiten. Sinnerberger Quelle gegen Katarrhe des Nierenbeckens, der Blase, Harn-
röhre und der Atmungsorgane. Spezialärzte. Prachtvolle, walddreiche Umgebung.

Vorzügliche Kapelle. Réunions.

Neues modernes Kur-Hotel mit neun, im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten
Logierhäusern und in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension. 799

Kgl. Kurhaus

ein angemessenes Entgelt unserer Leistungen. Außerordentlich große Schwierigkeiten stellen sich der Durchführung des Abkommens entgegen, und es fehlt nicht nur am Verständnis, sondern auch am guten Willen. Insbesondere lehnen es die Versicherungsämter ab, die Kassen zur Zahlung der Kopfsteuer anzuhalten, und sie haben sich auch manche unberechtigte Beeinflussung der Kassen zu Ungunsten der Aerzte in Ueberschreitung ihrer Befugnisse zuschulden kommen lassen, die Nothelfer begünstigt und an vielen Orten sind noch keine Arztregister und Vertragsausschüsse eingerichtet. Jetzt haben es die Kassen, nach der Zusage der Aerzte, auch über den 1. Januar hinaus weiter zu behandeln, mit dem Vertragsabschluß nicht mehr eilig. Die Landkrankenkassen lehnen die Zahlung der Kopfsteuer ab. Aber auch auf ärztlicher Seite ist gesündigt worden. Manche haben sich geweigert, die Ausschüsse zu organisieren, was unter keinen Umständen geduldet werden kann. Der Vertragsabschluß durch den Vertragsausschuß ist sehr gut und mit derselben Wirkung wie früher möglich, wenn man die zuständigen Stellen richtig organisiert und sich ihnen anpaßt. Aufschärfte ist es zu verurteilen, wenn Aerzteinigungen den Nothelferbeitrag ablehnen. Schwer verurteilt Hartmann das Verhalten der Behörden in Elbing. Wir müssen verlangen, daß auch hier endlich geordnete Zustände geschaffen werden. Der Friede muß jetzt ehrlich gehalten werden, und die Kassen müssen lernen, dem Arzt jetzt auf friedlichem Wege das zu geben, was früher nur durch Kampf zu erreichen war. Im Auftrage des Geschäftsausschusses legt der Redner folgende Resolution vor:

Die Anerkennung der von der deutschen Aerzteschaft seit langen Jahren immer wieder einmütig erhobenen Forderungen liegt nicht bloß im Interesse der Unabhängigkeit und einer sachgemäßen Berufsausübung der Kassenärzte, sie dient ebenso sehr dem Wohle der Versicherten und dem Gedeihen der Krankenkassen. Wenn auch das Berliner Abkommen vom 23. Dez. 1913 wesentliche dieser Forderungen noch unerfüllt läßt, so ist es doch geeignet, den für alle Beteiligten nötigen Frieden herbeizuführen. Deshalb macht es der in München versammelte 40. Deutsche Aerztetag den Bundesvereinen, den kassenärztlichen Lokalorganisationen und den Sektionen und Ortsgruppen seiner wirtschaftlichen Abteilung, des Leipziger Verbandes, zur Pflicht, überall für die Anerkennung und die Durchführung des Abkommens tatkräftig einzutreten. Er erklärt es aber außerdem für unerlässlich, daß auch die Regierungs- und Versicherungsbehörden und die Krankenkassenverbände weit mehr als bisher im Geiste des

Friedens wirken, und daß vor allem die Krankenkassen selbst die sich vielfach im Reiche hinauszögernden Vertragsabschlüsse fördern, dabei den, durch die Zeitverhältnisse und die von der Reichsversicherungsordnung herbeigeführte Verminderung der Privatpraxis, begründeten Honoraransprüchen der Kassenärzte gerecht werden, und den für die Beseitigung der ärztlichen Nothelfer erforderlichen 5-Pfg.-Beitrag nicht länger verweigern. Dabei verheißt sich der Aerztetag nicht, daß das Vertrauen der Aerzte in das Berliner Abkommen solange kein großes sein wird und kein großes sein kann, bis nicht alle Vorbedingungen für sein Zustandekommen restlos erfüllt sind. Er spricht daher die bestimmte Erwartung aus, daß nun endlich den unerträglichen Zuständen bei den Krankenkassen in Elbing ein Ende gemacht wird, und richtet an die am Berliner Abkommen beteiligten Krankenkassenverbände die eindringliche Mahnung, dafür zu sorgen, daß die Elbinger Betriebs- und Ortskrankenkassen schleunigst auf den Boden des Berliner Abkommens treten und die zugezogenen Nothelfer entlassen. Schließlich verlangt er von der Preussischen Regierung, daß sie, in Erfüllung eines beim Abschluß des Abkommens feierlich gegebenen Versprechens, die beiderseitigen Kassen- und Aerzteinigungen bei seiner Durchführung unterstützt, die in Betracht kommenden Versicherungsbehörden anweist, ohne Ansehen der Person auch für Elbing im Sinne des Berliner Abkommens tätig zu sein.

Im Anschluß an das Referat Hartmanns stellte Hecht-München den Antrag, der Geschäftsausschuß solle an die Behörden und den Reichstag bei der Aenderung der RVO. eine Eingabe richten in dem Sinne, daß die Krankenkassenmitglieder für ärztliche Behandlung und Arznei einen, wenn auch kleinen, Prozentsatz selbst zu bezahlen haben. In einer sehr ausführlichen Erörterung treten die meisten Redner für das Berliner Abkommen und die Resolution des Geschäftsausschusses ein, nur ein Redner lehnt das Abkommen auch jetzt noch ab. Die vorgeschlagene Resolution findet einstimmige Annahme, und auch der Antrag Hecht-München wird angenommen.

Den Bericht der Kurpfuscherei-Kommission erstattet Franz-Schleiz. Er betont die Notwendigkeit der Beschaffung von Geldmitteln und beantragt im Auftrag des Geschäftsausschusses eine Beitragserhöhung von M. 1.—. Mit diesem Gelde soll im Anschluß an die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums in Dresden eine Zentralstelle errichtet werden, die das gewaltige Material sammeln und bearbeiten soll. Dann soll sie die Annoncen überwachen, für Aufklärung, auch bei den Reichs-

PERTUSSIS

Behandlung durch das besonders wirksame und völlig unschädliche interne **Keuchhustenmittel**

Droserin

Drosera-Milchzucker-Präparat.

Frei von Chinin!

Keine Narcotica!

Warm empfohlen von den Universitätsprofessoren:

Prof. Dr. v. Pfaundler, München,

„ „ Hecker, „

„ „ Trumpp, „

und anderen **Autoritäten.**

Aerztliche Verordnungsweise:

Rp. Droserin-Normalstärke,

Rp. Droserin-Stärke II

1 Orig.-Flacon Mk. 2.—.

1 Orig.-Flacon Mk. 2.50.

S. 2—3stündlich 1 Tablette in Wasser oder Milch.

Neu! Droserin-Sirup Neu!

1.5% 1% 5%

wohlschmeckend, mit geringem Kalk-Brombaldriangehalt, speziell für hartnäckige **Pertussis** im konvulsivischen Stadium.

1 Orig.-Flasche M. 2.50. Dosierung: 2 stündl. ein Kinder- bis Eßlöffel voll unverdünnt oder in Wasser resp. Milch zu geben.

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten bereitwilligst zur Verfügung durch die

Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. Main.

Enteritiden

akute und subakute, Behandlung durch

das überlegene, desinfizierende,

völlig unschädliche

Antidiarrhoicum

Tanargentan

D. R. P., Tannin-Silber-Eiweiß.

Spezielle Indikationen:

Infektiöse Diarrhöen

bei Säuglingen, Kindern

und Erwachsenen.

Eklatante Wirkung bei Darmtuberkulose.

Dosis: Erwachsene 3- bis 5 mal täglich 0,5 g oder je zwei Tabletten vor dem Essen, Kinder die Hälfte

Rp.: Tanargentan-Tabletten à 0,25 eine Originalschachtel

12 Tabletten Preis Mk. 1.—

Ohne nachwirkende Verstopfung!

tagsabgeordneten, sorgen usw. Von mehreren Seiten werden in der Diskussion interessante Beiträge zur Frage geliefert, besonders über die Art und Weise, wie die Kurpfuscher der Strafe oder deren Folgen zu entgehen wissen. Der Antrag auf Erhöhung des Beitrags um M. 1.— wird angenommen, ebenso ein weiterer Antrag der bayrischen Vereine, daß bei einem etwaigen Ueberschuß auch die Arzneimittel-Kommission unterstützt werden solle.

Am Nachmittag spricht Rud. Lennhoff-Berlin über den Antrag Leipzig-Land betr. die Bezahlung der ärztlichen Tätigkeit bei gemeinnützigen Anstalten und über die Abänderungsanträge des Geschäftsausschusses. Die Lennhoffschen Ausführungen riefen eine lebhafte Debatte hervor, in der besonders Götz-Leipzig eine viel schärfere Fassung der Thesen beantragte. Nach Ablehnung einer Reihe von Abänderungsanträgen wurden die Vorschläge des Geschäftsausschusses in folgender Fassung angenommen:

1. Die unentgeltliche charitative ärztliche Tätigkeit bleibt eine Ehrenpflicht der deutschen Ärzteschaft, sie bedarf aber des Schutzes vor mißbräuchlicher Ausnutzung.

2. Daß eine Unternehmung als „gemeinnützig“ bezeichnet wird, bedingt an sich nicht Unentgeltlichkeit der ärztlichen Tätigkeit.

3. Allgemeine Vorbedingung für diese ist, daß der Zweck der Unternehmung nicht in den Bereich behördlicher Leistungen fällt, und daß die Unternehmungen ihre Leistungen ohne oder gegen nur geringes Entgelt gewähren.

4. Im Einzelfalle ist die Unentgeltlichkeit von der Besonderheit der Unternehmung und der Besonderheit der ärztlichen Tätigkeit abhängig zu machen.

5. Unentgeltlichkeit begründende Besonderheit darf nach Prüfung angenommen werden bei der Ausbildung der Genossenschaften freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, Sanitätskolonnen und Helferinnen vom Roten Kreuz.

6. Wo immer Aerzte unentgeltlich eine Ausbildungstätigkeit ausüben, ist eine schriftliche Verpflichtung von den auftraggebenden Stellen und von den auszubildenden Personen einzuholen, daß diese keinerlei ärztliche Tätigkeit, insbesondere nicht im Sinne des § 370 RVO. ausüben dürfen oder werden.

7. In jedem Falle ist die Frage, ob ärztliche Tätigkeit für ein gemeinnütziges Unternehmen unentgeltlich geleistet werden soll, der örtlichen Organisation der Aerzte vorzulegen. Gegen deren Entscheidung kann eine von dem Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes einzurichtende Instanz angerufen werden.

Fernsprecher und Ferienreise.

Die Einrichtung der neuen Fernsprechämter hat gegen früher eine Aenderung mit sich gebracht, die namentlich von Aerzten, die verreisen wollen, unliebsam empfunden werden muß. Bisher konnte man die während der Abwesenheit erfolgenden Anrufe an eine andere Nummer leiten lassen, sei es direkt die des Vertreters oder einer anderen Person, die bereit war, den Fernsprechdienst zu übernehmen. Der Arzt hatte dadurch die Möglichkeit, während seiner Ferienreise die Wohnung zu schließen, ohne befürchten zu müssen, daß der Anrufende ohne Bescheid bliebe. Neuerdings ist aber dieses dankenswerte Entgegenkommen vom Fernsprechamte zurückgezogen worden, und es ist lediglich bereit, dem Anrufenden mitzuteilen, daß der angerufene Teilnehmer verreist ist. Auf diese Weise erfährt aber der Anrufende nicht, wer der Vertreter ist, und an wen er sich wenden soll. Selbstverständlich geht so nicht nur der Fall für den abwesenden Arzt verloren, sondern der Klient kann bei schweren Erkrankungen, die rasche Hilfe erfordern, selbst in große Verlegenheit kommen. Der Arzt ist daher, wenn er das vermeiden will, gezwungen, während seiner Abwesenheit ständig jemand in seiner Wohnung zu lassen, was mit großen Kosten und Unzuträglichkeiten verbunden ist. Denn eine vorherige Benachrichtigung der Klientel ist hier bisher weder üblich gewesen, noch auch erfüllt sie ihren Zweck, da die Mitteilung gar nicht an jeden Interessenten gelangen kann. Es läge wohl auch im allgemeinen Interesse, wenn wenigstens für Aerzte eine Ausnahme gemacht und die frühere Möglichkeit, die Anrufe während der Abwesenheit an eine andere Stelle zu leiten, weiter bestände. Es wäre vielleicht des Versuches wert, daß der Aerztliche Verein eine dahingehende begründete Eingabe an die Oberpostdirektion richtete.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Johannes Gutzeit: Die Verantwortlichkeit des Arztes bei Mißerfolgen. Gedanken zur Gesetzesverbesserung des Professor Heimberger. Oswald Thomas Verlag, Leipzig-Schleußig 1912. 88 Seiten. Preis Mk. 1.—.

Dr. med. Paul Weißberger: Unhaltbare Rechtszustände. Darf Professor Binswanger in Jena noch weiter Gutachten abgeben? Kommissionsverlag von Max Spohr, Leipzig 1914. 277 Seiten.

Dr. med. F. Dumstrey: Das Asthma und die bronchialen Katarrhe. Neue Wege zu ihrer Erkenntnis und Heilung. Verlag für Volkshygiene und Medizin, Berlin 1913. 31 Seiten. Preis 50 Pfg.



Modell A: ohne Trennungs-Stab.



Modell B: mit Trennungs-Stab.

Das Schild des Arztes

Original B. B. Cassel, Frankfurt a. M.

Die Reform des Arzt-Schildes halten wir für ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen ärztlichen Schilder aus Emaille oder in sonstiger Ausführung unterscheiden sich in keiner Weise von dem Schild eines Geschäftsmannes.

Wir haben einen Gedanken zur Ausführung gebracht, der einen großen Anklang bei sämtlichen Aerzten, die ihn bekannt gemacht bekommen haben, gefunden hat. Unsere Erfindung besteht in weißen Emaille-Schildern mit einem Goldbronze-Rand. Es wird unser ganzes Bestreben sein, daß diese Schilder nur für Aerzte angefertigt werden, sodaß das Publikum auf den ersten Blick die ärztlichen Schilder herausfindet von den sonstigen Schildern eines Hauses oder einer Straße. Wie die Illustrationen zeigen, wirkt ein derartiges Schild außerordentlich vornehm, und es hat dabei den weiteren Vorzug, daß auf ganz einfache Weise die Veränderungen innerhalb des Schildes vorgenommen werden können. Sprechstunden-Änderungen, Vertreter während der Reise, Titelveränderungen können in der einfachsten Weise geschehen, indem man die Emaille-Platte einfach auswechselt.

Die Aerzte-Schilder können in jeder Größe geliefert werden und werden solche in 2 Modellen gefertigt: mit u. ohne Trennungs-Stab. Normalgröße: 30 cm lang, 22 cm hoch, mit Text wie Abbildungen

Gewöhnliche bisherige Emaille-Schilder
in jeder Größe billigst.

B. B. Cassel, Stiftstraße 9—17, a. d. Zeil.
Telefon Amt Hansa, No. 1024 u. 1027.
Specialhaus für ärztliche Einrichtungen.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Medizinische Poliklinik
Marburg (Bezirk Cassel), Untere Rosenstraße.

Die auf Veranlassung des ärztlichen Vereins gegründete Auskunfts- und Fürsorgestelle bezweckt die Bekämpfung aller Formen von Tuberkulose, vor allem aber die Lungenschwindsucht.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle werden unbemittelte Lungenkranke unentgeltlich untersucht, über die zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Maßnahmen unterrichtet und je nach den Umständen in Fürsorge genommen.

Sprechstunden: Werktags von 9—11 Uhr.

Die Kranken können nur auf Grund eines Ueberweisungsscheines ihres behandelnden Arztes in Fürsorge genommen werden.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Marburg (Bez. Cassel). Professor Müller.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Neu aufgenommen in den Verein wurde Herr Zahnarzt Gg. Fr. Künkel-Köln.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

I. A.: Alfred Straus,
I. Vors.

Zu verkaufen:

Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Ärztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1913, kompl.
Pharmazeutische Zeitung 1913, Sem. I.
Berliner Aerzte-Correspondenz 1913, kompl.

Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **unbenutzt**.

Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

HERMANN MINJON
FRANKFURT AM MAIN
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
LITHOGRAPHISCHE ANSTALT
fertigt alle Geschäftspapiere und Formulare für
den ärztlichen Bedarf in bester Ausführung.

Gummistrümpfe,

(gesetzl. gesch.) meine Spezialmarke **„FLOR“**, (gesetzl. gesch.)

feinstes luftdurchlässiges Gewebe, gegen Krampfadern, geschwollene Beine, verdickte und schwache Gelenke, werden in allen Farben nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. 344a/t

Die Herren Aerzte erhalten Maß-
karten gratis und franko zugestellt.

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Taunusstraße 2.

Steuer-Fachbüro

R. Ritter

Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung.

Frankfurt a. M. Steinweg 3. Tel. I 3506.

Bearbeitung der kompliz. Steuer-Angelegenheiten

— besonders auch schriftlich nach auswärts. —

(Genaue Darlegung erforderlich.)

Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M.

Vor Kurzem ist erschienen:

Hinterbliebenen-Fürsorge im Aerztestand

von Professor Dr. Max Flesch.

Preis 50 Pfg.

— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —

Thymin-Poehl

Aus der Kälberthymus

von elektiver Wirkung sowohl auf die subjektiven wie objektiven Erscheinungen des

Morbus Basedow.

1 Röhrchen = 20 Tabletten à 0,5.

Thyreoidin= Poehl

Toxinfreies Schilddrüsenprä-
parat ohne Nebenwirkungen.
Ampullen à 2 ccm u. Tabletten
à 0,1—0,5.

Indikationen:

Struma, Myxoedem, Adiposi-
tas, Hautkrankheiten, Nerven-
leiden, und in Kombination
mit Biovar-Poehl auch bei
Amenorrhoe.

Biovar= Poehl

Hochwert. Ovarienpräparat v.
konstanter Zusammensetzung.
Ampullen à 2 ccm u. Tabletten
à 0,3—0,5.

Indikationen:

Klimakterische Beschwerden
und nach Ovariectomien, Ame-
norrhoe, Dysmenorrhoe und
Chlorose.

Man verschreibe und verlange Originalpackung „Poehl“.

Proben u. das Organotherapeutische Compendium kostenfrei.

Organotherapeutisches Institut

417 z

Prof. Dr. v. Poehl & Söhne,
Berlin SW. 68.



Die große

Fachzeitschriftenschau

auf der Buchgewerblichen Welt-

Ausstellung Leipzig 1914,

Mai-Oktober, bringt z. Aushang die

FRANKFURTER AERZTE - CORRESPONDENZ.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.	Dattenfeld, Rheinl.	Großharthau-Goldbach i. Sa.	Kraupischken Kreuznach, Bad	Potsdam Prenzlau	Stendal Stolberg
Albesdorf-Insmin-gen in Lothr.	Diez a. Lahn	Groß-Moyeuvre i. Lothr.	Kupferhammer b. Ebersw.	Preuß.-Holland, Bez.	Stolp, Pommern
Altenburger Knappschaft	Dietzenbach, Hessen	Guben	Lauterberg, Harz	Prieborn, Schles.	Tangermünde
Angermünde, Kreis	Dittersdorf b. Chemn.	Halbau, Kr. Sagan.	Lehe	Quint b. Trier	Tannroda-
Aue, Erzgeb.	Döbeln	Haile (Saale)	Leipzig	Rabenau	Tonndorf
Benneckenstein im Harz	Domersleben, Pr. Sa.	Hamm, Westf.	Leitzkau, Pr. S.	Rastenburg, O.-Pr.	Teltow, Brdbg.
Benrath, Rhld.	Dudeldorf, Rheinpr.	Hannau, San.-V.	Liegnitz	Rathenow	Templin
Berg (Wohlde) b. Celle	Düsseldorf	Heckelberg, Kr. Oberbarnim	Lüdenscheid	Reichenbach i. Schl.	Themar i. Thür.
Berlin	Ebersbach bei Löbau, Sachsen	Heidelberg, A.-G. zu Hildesheim	Ludwigshafen	Rhein (O.-Pr.)	Unterneubrunn und Umg. (Kr. Hildburg-hausen)
Berlin-Lankwitz	Eberswalde, Brdbg.	Herne i. W.	Lüneburg, Hannover	Rheine, Westf.	Viersen i. Rheinl.
Blitzfeld	Ehrenbreitstein	Hersel, Rheinpr.	Magdeburg	Riesa a. Elbe	Waldbeckelheim
Bommern	Elme, Hannover	Hochspeyer i. Pfalz	Mombach-Mainz	Ringenheim	Waldheim i. S.
Braunsberg, Ostpr.	Eltorf	Hohen-Neuendorf a. Nordbahn	Mömlingen, Unterfr.	Rostock	Walldorf, Hessen
Braunsdorf, Sa.	Elbing (sämtl. Kassen)	Holzappel i. T. und Umg.	Mohrungen, Bez.	Rothensfelde bei Fallersleben	Wallhausen b. Kreuzn.
Bremen	Elbingerode	Hormersdorf i. Erzgb.	Neustadt (Wied)	Ruhla, Thür.	Warendorf, Westf.
Breslau, sämtl. Kassen-arztstellen	Eitville a. Rhein	Illingen, Rheinl.	Niederneukirch	St. Andreasberg	Warmbrunn-
Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.)	Engers	Insmingen s. Albesdorf	Nordenham	Sayn	im Riesengebirge
Burgbrohl i. Rheinl.	Eschede, Hann.	Kaiserslautern	Nowawes	Schafheim i. Hess.	Welda, Thür.
Burgsinn i. Bay.	Eschenlohe, Bezirk Garmisch	Kalau i. Lausitz	Oberammergau	Schirgiswalde, Reg.-Bez. Bautzen	Weidenthal, Pfalz
Butjadingen, Oldbg.	Frankfurt a. M.	Kassel, H.-N.	Oberbarnim, Kreis	Schmalzkalden, Thür.	Weierhammer
Buttstädt, Thür.	Freiberg, Sachsen	Kattowitz	Ober- und Nieder-friedersdorf, Sa.	Schönebeck a. Elbe	Weissenfels a. S.
Celle	Gellenkirch, Kr. Aach.	Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf.	Oberneukirch	Schorndorf, Würtbg.	Wetzlar
Cöpenick u. Umg.	Geyer i. Vogtl.	Kemel, H.-N.	Ober- und Nieder-Ingelheim, Rhh.	Schreibershausen im Riesengebirge	Wienrode a. Harz
Cöthen, Anhalt	Giessenmannsdorf i. Schl.	Kirschau, Reg.-Bez. Bautzen	Oderberg i. d. Mark	Schwarzach i. Ba.	Wilhelmshaven-Rüstringen
	Griesen	Klingenthal, Sa.	Oderberg i. d. Mark	Schweidnitz, Schles. (Bahnarztst.)	
	Großa-Riesa	Köln	Ohlstedt, Bz. Garmisch	Schwetzingen.	
	Gröbber	Köln-Deutz	Osnabrück i. Hann.	Siegburg	
		Köln-Kalk	Osterweddingen (Pr. Sa.)	Stade	
		Königsberg, Ostpr.	Ostfriesland, s. Teltow	Stahnsdorf, s. Teltow	
		Königshütte, O.-Schl.	Ottweiler, Rheinl.	Staufen i. Baden	
			Pinneberg b. Hambg.	Stegiltz	
			Plaue i. Thür.	Steinitzwolmsdorf	
					Wolfswinkel
					Zauch-Beizig
					Zehden u. Umg.
					Zeitz
					Zerbst, Anhalt
					Zillertal-Edmannsdorf im Riesengebirge
					Zobten a. B. (Schles.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Lecl-Stahl enthält 3% trockenes Ferralbin, 6% Ovarin, Leclithin Merck u. appetitanregend, Glacchmacks-correctors.

Dr. Hoffmann's

Leci-

Haupt-Niederlage und Versand:
Die Rosen-Apotheke
Frankfurt a. M. Salzhaus 3.

Indikationen: Blutarmut, Nervosität und Schwächezustände.

bewährtes Stärkungs-Mittel bei Blutarmut und Nervosität. 1 Fl. = M. 2.50

Stahl

426 a/u

Sanatorium Dr. Pick (vormals Dr. Bial), Bad Kissingen.

Für innere, Stoffwechsel-, Nerven- u. Tropen-Krankheiten, Mast- u. Entfettungs-Kuren. (Lungen- und Geistesranke ausgeschlossen.) In großem alten eigenen Park, unmittelbar gegenüber Brunnen, Bade-Häusern und Kurpark ruhig gelegen. Alle wissenschaftlich anerkannten Kur-Beheile, ärztlich genau kontroll. diätetische Küche.

Auf Wunsch Prospekt.

Sprechstunde für Außenpatienten von 4-5 Uhr. — Fernruf No. 27. Leitender Arzt **Dr. Arthur Pick**, in Deutschland, England, und Besitzer Oesterr.-Ung. approb. Arzt.

Spezialarzt für innere Krankheiten und Chirurgie. Ehem. vieljährig. Assistenzarzt an Universitäts- und städtischen Krankenhäusern des In- u. Auslandes.

Mitleitender Arzt **Dr. Richard Huldshiner.**

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.

Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton). Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personen-aufzug. — 20 Morgen großschatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 7141

Anzeigen finden

in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
Offizielles Organ des Frankfurter Aerztlichen Vereins
weiteste Verbreitung u. habensicheren Erfolg

San.-Rat Dr. med. R. WEISSMANN

LINDENFELS im Odenwald.

Luftkurort — 400 Meter ü. d. M.

Hetolbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche Erfolge bei Initialfällen, bei larvirter Tuberkulose (hartnäckige Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen. ::

Näheres durch Prospekte.

779c

Dr. Dr. Wolff's Privattheilanstalt Katzenelnbogen.

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.

2 Klassen.

Prospekt auf Verlangen.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berlin-Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.

Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. Preis K. 2.- = M. 1.70. 705 u

1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaten bei Stuhl-trägheit und deren Folgekrankheiten als sehr ver-läßliches Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.



Kongreß-Kalender.

Juli 27.: Intern. Kongreß für Elektrologie u. Radiologie in Lyon.
Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.
 10.—15.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 5.: 8. Jahresvers. d. Gesellsch. Deutsch. Nervenärzte in Bern.
 5.—7.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychologie in Bern.
 14.—19.: H. röntgenolog. Studienreise nach Hamburg-Altona.
 14.—20.: 8. Intern. Kongreß für Kriminalanthropologie in Pest.
 15.: Zusammenkunft Deutscher Polizeiärzte in Stuttgart.
 16.—19.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.

Sept. 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 21.—26.: 3. Intern. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 10. Hauptvers. d. Deutsch. Mediz.-Beamten-Vereins. Versamml. d. Gesellsch. Deutsch. Nervenärzte in Bern.
Okt. 6.—9.: Gemeinsame Tagung der Zentralstelle für Balneologie und des Zentralverbandes der Balneologen Oesterreichs in Baden b. Wien.
 31.—2. Nov.: 1. Internat. Kongreß für Sexualforschung in Berlin. Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30
 von Dr. med. Ludwig Abend
 627 z Spezialarzt für innere Krankheiten
 und Dr. med. Julius Arnold
 Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.
 Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkrankhe zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nerven-, Herzkrankhe, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 s
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt: Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Bad Neuenahr (Rhein-land.) SANATORIUM DR. GRAUL für Zucker- und Verdauungskranke.

Das ganze Jahr geöffnet. 719 k

Kuranstalt Villa Viktoria zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensäuren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch
 Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.
 II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel. 555 x

Bad Neuenahr Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke, Mast. Entfettung.
 Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen. März—Dezember.

Godeshöhe Nervenkrankhe
 Entziehungskuren etc.
 GODESBERG AM RHEIN. Dr. Bernard. 746 g

Kinder-Sanatorium Luisenruhe



unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Klinisch geleitet. Vollständig individuelle Behandlung. Unterricht nach den Lehrplänen der Heimatsschulen. Aufnahme von Kindern von 1—18 Jahren sowie Säuglingen auf besonderer Station. In allen Ferien Aufnahme von nur ausruhbefähigten Kindern in besonderer Abteilung. Nach langjährigem Betrieb jetzt neuerbaute Anstalt inmitten herrlicher Tannenwälder, in sonniger geschützter Lage mit allen hygienischen Erfordernissen der Neuzeit eingerichtet. Röntgenzimmer usw.

Leitender Arzt: Dr. med. H. Schall. Leiterin: Schwester Frieda Klimsch.

Königsfeld im Badischen Schwarzwald.

800 m ü. d. M. Das ganze Jahr geöffnet. 800 m ü. d. M.

Ansteckende Krankheiten, auch Lungentuberkulose, ausgeschlossen.

Mäßige Preise. — Ausführl. Prospekte. 767 b

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
 Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 a/g

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
 Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
 Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
 Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
 Prospekt auf Wunsch. 781 b

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen
 (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587 b/g Prospekt.

Wir bitten

die Leser, bei allen Bestellungen auf die Anzeigen in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Bezug nehmen zu wollen.

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Ärztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
 Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saarlouis, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettaa Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.

Tablettaa Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.

0,0005, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf **ärztliche Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrinarsentabletten** zu verordnen. Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch
„Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Einhorn-Äpotheke, Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.**Naresincrème gegen Heuschnupfen**

seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2.50.
 Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%.
 Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
 Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/k

**Clementinen-Institut
für Krankenpflege**

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt II
 empfiehlt seine
 staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
 Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 452 a/s Wochenbettpflegerinnen.

**Friedrich von Esmarch-Institut
E. V.**

732m

**für Krankenpflege**

empfiehlt seine **gut ausgebildeten,
 staatlich diplomierten Schwestern**
 für jegliche Art von Kranken- und
 Wochenbettpflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Dr. Fresenius Hirschapotheke**Inhalatorium.**

Zeil 111 geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555, 5512

Bei **Rheumatismus**, Gicht,
 Ischias, Pleurit, Influenza,
 Tylosis,
 „Herzschmerzen“:

Rheumasan

Prompt wirkende
 weiche Salicylseife
 Tube M. 2.— und M. 1.—
 (für **Kassen 90 Pfg.**)
 Proben u. Literatur gratis.

Lenicet**Lenicet-Bolus 20%**

Kassenpackung 75 Pfg.

Fluor alb., acut. Gonorrh.,
 Cervix-Kat., Eros. M. M.

Lenicet-Bolus 20% 0.75, 1.50
 Lenicet-B.m. Peroxyd (5%) 1.—, 1.50
 Lenicet-B.m. Argent. (1/2%) 1.25, 2.50
 Lenicet-B.m. Jod (1%) . . . 1.25, 2.—
 hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen
 von Rheumatismus, Ischias,
 Pleurit, Influenza, Tylosis,
 „Herzschmerzen“:

**ESTER-
Dermasan**

Tube M. 2.50; 1.25.
 Prompt wirkende weiche
 Salicylseife auch b. Psoriasis,
 Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0)
 oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.

Gelodurat

Die darmlösliche Hülle eignet sich in hervorragendem
 Maße für die Darreichung von

DIGITALIS.

Keine Nebenwirkungen.

Orig.-Schachtel: Gelod. Fol. Digital. titr. 0,1 20 Stück.

Proben, Literatur durch

G. Pohl, Schönbaum-Danzig.

Prospekte

für **ärztliche Kreise**, insbesondere solche von Fabriken chemischer und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente, Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet man am besten in der **„Frankfurter Aerzte-Correspondenz“**.

Die Druckerei übernimmt den Druck bei geschmackvoller Ausstattung und billiger Berechnung.
 Besonders leistungsfähig bei Massenaufgaben. — Man bittet Kalkulation und Muster zu verlangen.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Goedecke & Co., Leipzig und Berlin N. 4, betr. „Sanocalcin“ und der Stadtauflage solche über Walderholungsstätten bei Oberrad.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MÄRBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Haibach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V

Freitag, den 17. Juli 1914.

No. 3

Inhalts-Übersicht: Mitteilung der Redaktion. — Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Mitteilung des Ausschusses für Standesfragen. — Aerztlicher Sonntagnachmittagsdienst. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus. — Fernsprecher und Ferienreise. — Leipziger Verband: Bekanntmachung. — 40. Deutscher Aerztetag in München: 2. Tag. — Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft. — Eingegangene Bücher.

Ich bin bis zum 4. August verreist.

Briefe für die Redaktion wolle man bis dahin richten an Herrn Dr. med. Th. Plaut, Reuterweg 66.

Dr. Haibach.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste Sitzung findet statt:
Montag, den 17. August 1914.

Der Ausschuß für Standesfragen

teilt folgendes mit:

„Anlässlich einer Verhandlung vor dem Ausschuß für Standesfragen wurde festgestellt, daß juristisch keine Möglichkeit besteht, die Einmietung eines zweiten Arztes in ein von einem Arzte bewohntes Haus zu verhindern, auch nicht, wenn beide Herren in derselben Spezialität tätig sind. Der Standesausschuß empfiehlt daher den Herren Kollegen, um derartige Vorkommnisse zu vermeiden, in den Mietsvertrag eine Klausel aufzunehmen, daß nur mit Einverständnis des Mieters in dem von ihm bewohnten Hause einem zweiten Arzte eine Wohnung vermietet werden kann.“

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
19. Juli	Weyrauch	G. Stibel	J. Rothschild	Cahen-Brach	F. W. Schmidt	Neumark	Nußbaum	Elle	A. Weber	Löwe	Haas		
26. Juli	Wildersinn	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	J. J. Schmidt	A. Stern	Wendort	Friedmann	Korte	Löwenthal	Glanz		
2. August	A. Levi	M. Plaut	Kunz	J. Mayer	Schlösser	Minkel	Mardner	Hellwig	Coblner	Portmann	Goldberg		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 4. Juli bis 11. Juli 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 17, Scharlach: 12.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 5, an Tuberkulose anderer Organe: 2, Diphtherie: 1, Keuchhusten: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 6, Scharlach: 2, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Diphtherie: 2, Lungentuberkulose: 4, Kindbettfieber: 1.

Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus.

Einladung zur Sitzung

am Dienstag, den 21. Juli 1914, 6 Uhr abends pünktlich,
im Hörsaal des Carolinums.

Tagesordnung:

1. Herr Dr. Fleischmann: Die intravitale Färbung des Gehörorgans.
2. Herr Prof. Raacke: Dementia paralytica.

Der Vorsitzende: Neisser.

Fernsprecher und Ferienreise.

Bezugnehmend auf die in No. 2 erschienene Notiz teilt der Leiter der „Telefon-Wache“ (Dr. May) mit, daß ein seinerseits an das Fernsprechamt gerichtetes Gesuch, an abwesende Aerzte gelangende Telefonrufe der Telefon-Wache zuzuführen, von der Oberpostdirektion aus betriebstechnischen Gründen abgelehnt worden sei. Vielleicht habe ein Gesuch des Aerztl. Vereins mehr Erfolg. Wenigstens aber könne man versuchen, vom Amt so viel zu erreichen, daß der Anrufende gleichzeitig mit der Mitteilung, daß der betr. Arzt verreist sei, auf die Telefon-Wache hingewiesen werde, wo er nähere Auskunft erhalten kann.

Der Leipziger Verband übersendet uns folgende

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 A, Absatz 4 der Satzungen hat sich der auf Hauptversammlung am 25. Juni 1914 in München gewählte Vorstand des Verbandes konstituiert.

Nach Zuwahl weiterer 4 Mitglieder gehören ihm an die Herren

DDr. Hartmann	Prof. Dr. Schwarz
Streffer	DDr. Dumas
Hirschfeld	Vollert
Mejer	Kloberg
Göhler	Meischner.

Leipzig, den 8. Juli 1914.

Das Generalsekretariat.
Kuhns.

40. Deutscher Aertztetag 1914 in München

am 26. und 27. Juni.

Zweiter Tag.

Die am ersten Tage vorgenommenen Wahlen hatten folgendes Ergebnis: es wurden in den Geschäftsausschuß gewählt die Herren Hartmann-Leipzig, Winkelmann-Barmen, Dippe-Leipzig, Pfeiffer-Weimar, Mugdan-Berlin, Vogel-Heppenheim, Franz-Schleiz, Sardemann-Marburg, Dörfler-Leipzig, Rehm-München, Werner-Thorn, Munter-Berlin. Diese 12 durch Wahl in den Geschäftsausschuß Delegierten haben dann die Kooptierungen zur Ergänzung des Ausschusses vorzunehmen.

Den ersten Bericht des zweiten Tages erstattete Vogel-Heppenheim über die Notwendigkeit der Schaffung von Ehrengerichten der Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes, die, ebenso wie die Ehrengerichte der Offiziere des Beurlaubtenstandes, aus Wahlen der Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes hervorgehen. Bisher unterstehen die Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes dem Ehrengericht, das bei jeder Division aus den aktiven Militärärzten in deren Bereich gebildet wird, während für die Offiziere des Beurlaubtenstandes aus diesen selbst gewählte Ehrengerichte bei jedem Bezirkskommando bestehen. Die aktiven Sanitätsoffiziere haben aber ganz andere dienstliche Interessen und stehen den Standesinteressen der in der Praxis stehenden Aerzte zu fern, als daß sie in Streitigkeiten, die oft aus dem beruflichen Leben hervorgehen, immer das richtige Maß von Erkenntnis haben können. Hierbei ist am wichtigsten die Tätigkeit des Ehrenrates, der vor dem Ehrengericht in Wirksamkeit zu treten hat. Um hieraus öfters entstehende Mißhelligkeiten zu vermeiden, ist es notwendig, daß die Ehrengerichte für die Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes genau in derselben Weise eingerichtet werden, wie die für die Offiziere des Beurlaubtenstandes. — Hieran schloß sich eine sehr eingehende Aussprache, in der dem Vorschlage des Geschäftsausschusses meist zugestimmt wurde. Bartenstein-Freiburg wies darauf hin, daß die Voraussetzung zur Errichtung der Ehrengerichte im beantragten Sinne sei, daß auch die Wahl der Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes von diesen selbst, wie bei den Offizieren, vorgenommen würde, und nicht lediglich von den aktiven Sanitätsoffizieren des Divisionsbereiches. Bartels-Hameln stellte einen dahingehenden Zusatzantrag zu dem Antrag des Geschäftsausschusses. Gegen den Antrag des Geschäfts-

ausschusses sprach besonders Davidsohn-Berlin, der auf die Schwierigkeiten der Ausführung hinwies, und ferner darauf, daß unter Umständen Outsider in den Ehrengerichten ein gewichtiges Wort mitsprechen könnten.

Nachdem Davidsohns Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit großer Majorität abgelehnt worden war, gelangte der Antrag des Geschäftsausschusses in Verbindung mit dem Antrag Bartels in folgender Fassung zur Annahme:

Der 40. Deutsche Aertztetag wolle seinen Geschäftsausschuß beauftragen, durch das zuständige Kriegsministerium an Allerhöchster Stelle vorstellig zu werden, daß die Wahl zum Sanitätsoffizier des Beurlaubtenstandes in Zukunft nicht mehr durch die Sanitätsoffiziere der betr. Division allein, sondern auch durch Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes vollzogen werden, und daß die Verordnungen über die Ehrengerichte der Sanitäts-offiziere (für das Preussische Heer d. Ver. v. 9. IV. 01 und deren Neudruck v. 15. VII. 10 und die entsprechenden Verordnungen für Bayern, Sachsen und Württemberg) dahin abgeändert werden, daß für die Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes besondere Ehrengerichte bei den Bezirkskommandos gebildet werden, wie solche für die Offizierskorps des Beurlaubtenstandes und die Sanitätsoffiziere der Landwehr-Inspektion Berlin bereits bestehen.

Hierauf folgte die Beratung über die Hebammenfrage, die Reißmann-Dortmund durch ein sehr ausführliches Referat einleitete. Den Leitsätzen des Referenten stimmte die Versammlung zu, nachdem in These 5 eine Milderung der Vorschrift, daß die Aerzte das Hebammenlehrbuch kennen und zu jeder Geburt und Fehlgeburt eine Hebammenschwester zuziehen müßten, vorgenommen worden war. Die angenommenen Thesen lauten folgendermaßen:

1. Es ist für Deutschland auch heute noch zweckmäßig, an der bisherigen Ausdehnung der Berufstätigkeit der Hebammenschwestern festzuhalten und nicht etwa Geburtshelferinnen auszubilden.

2. Unser nächstes Streben muß dahin gehen, baldigst für die Hebammenschwestern in jeder Beziehung das zu erreichen, was Kranken- und Säuglingsschwester heute schon gewährt wird (Vorbildung, Ausbildung, Einkommen, Ruhegehalt usw.)

3. Die Hebammenschulen stehen am besten unter staatlicher Verwaltung und bedürfen eines in jeder Beziehung reichlichen

Arsa-Lecin

Ideales und wohlfeilstes Präparat
für Arsen-Eisenthherapie.

Wohlgeschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen
mit 0,01% As₂O₃. 415u

Arsen-Lecintabletten } mit Zusatz von
Jod-Lecintabletten } glyzerinphosphors.
Kalk.

Proben u. Literatur von Dr. E. LAVES, HANNOVER.

Fräulein sucht Stellung bei Arzt zur Erledigung der schriftl. Arbeiten. In Buchhaltung und Maschinenschreiben tüchtig und mit dem Verkehr mit Behörden und Krankenkassen vertraut. Eintritt ab 1. Oktober evtl. früher. Offert. u. B. 797 an d. Exped. ds. Bl.

GONAROMAT



Anerkannt hervorragendes Mittel
in Capsulis duratis gegen

**Gonorrhoe,
Cystitis, Urethritis**
und ähnliche Erkrankungen.

Jede Magenstörung, sowie das lästige Aufstoßen ausgeschlossen, da Lösung der Kapseln erst im Duodenum erfolgt. Keine Nierenreizungen. Erfolg in kürzester Zeit. (Siehe Literatur.)

Letzte Literatur: Sanitätsrat Dr. M. Friedländer, Chefarzt der vormals Lassarschen Klinik zu Berlin, Therapie der Gegenwart, Februar 1914.

Literatur und Proben gratis.

7511

Kommandanten-Apotheke,
E. Taeschner, Königl. Rumänischer Hoflieferant, BERLIN C. 19.

Röntgenkurs für Tiefentherapie zu Frankfurt am Main

von

Samstag den 25. Juli bis Montag den 27. Juli.

Kursprogramm durch Herrn Dr. med. A. Schnée,
Frankfurt am Main, Wildungerstraße No. 9.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

757 e

Materials. So muß mit der Hebammenschule eine Poliklinik für Personen, die der öffentlichen Armenfürsorge unterstehen (Mütter- und Säuglingsberatungsstelle) und eine geburtshilfliche Poliklinik verbunden sein und ihr ein Mütterheim angegliedert sein. Auf die Heranbildung eines tüchtigen Hebammenlehrerstandes muß viel mehr Gewicht als bisher gelegt werden.

4. Wir bedürfen dringend eines deutschen Reichsgesetzes für Hebammen wie einer Mutterschaftsversicherung in Deutschland.

5. Es ist dringend wünschenswert, daß die Aerzte, welche Geburtshilfe treiben, das Hebammenlehrbuch kennen und zu jeder Geburt, außer septischen, eine Hebammenschwester zuziehen.

6. Es muß für die Praxis — in ähnlicher Weise wie in Baden oder Mecklenburg — ein engerer Zusammenhang zwischen Hebammenlehrer und praktischen Aerzten einerseits und den Hebammenschwestern andererseits geschaffen werden. Die Kreis-(Amts-)Aerzte können allein die Kontrolle der Hebammen in der Praxis nicht ausführen.

Ein vorher eingebrachter Antrag Eiermann-Frankfurt a. M., durch den die Erwartung ausgesprochen wurde, daß der bevorstehende Gesetzentwurf über das Hebammenwesen vor der Veröffentlichung dem Aertztetag vorgelegt werde, wurde nach Annahme der 5 Thesen zurückgezogen, da er eben durch die Annahme der Thesen seine Erledigung gefunden habe.

Von den beiden Anträgen Leipzig-Land über die Errichtung einer Taxkommission und einer Auskunftstelle für Geld- und Bankangelegenheiten kam nur der erste zur Beratung, da der zweite für diesen Aertztetag zurückgezogen wurde. Der Berichterstatter Götz wies auf die Untauglichkeit der derzeit geltenden 18 Medizinaltaxen hin und auf die Notwendigkeit, den Verträgen eine einheitliche, überall geltende, nicht veraltende Taxe zugrunde zu legen. Die staatlichen Taxen hätten nur Geltung für den Richter in Streitfällen, sonst hätten sie keine gesetzliche Kraft. Eine Taxe, hinter der die gesamte Aerzteschaft stehe, werde dieselbe Geltung haben wie eine staatliche, und auch die Schiedsämter würden sie anerkennen müssen, wenn ihnen bewiesen würde, daß die alten Gebührenordnungen unzureichend seien. Nachdem Eiermann-Frankfurt a. M. dagegen gesprochen hatte, daß die Mitglieder der Taxkommission an einem Orte wohnen sollten, fand der Antrag nach kurzer Diskussion in folgender Form Annahme:

Antrag 1: Der Aertztetag wolle beschließen, daß durch den Geschäftsausschuß bzw. durch den Vorstand des Leipziger Verbands eine Taxkommission zu errichten ist, die die vorhandenen ärztlichen Gebührenordnungen zu überwachen, auf zeit-

gemäßem Stande zu erhalten bzw. durch eine gemeinsame Taxe zu ersetzen hat. Die Kommission soll aus drei Aerzten bestehen, die das Recht der Zuwahl haben; jedes Jahr hat die Kommission dem Aertztetag über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten.

Den Bericht über die Versicherungskasse für die Aerzte Deutschlands erstattete Munter-Berlin. Die Zahl der Versicherungsabschlüsse wurde durch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres nachteilig beeinflusst. Trotzdem konnte ein Ueberschuß von 74000 Mark erzielt werden. Es ist wünschenswert, daß die Aerzte von der Versicherungskasse, die jede Sicherheit bietet und die durch die ehrenamtliche Verwaltung und den Fortfall der Agentengebühren nur sehr niedrige Verwaltungskosten hat und dadurch in der Lage ist, sehr billige und kulant Bedingungen bei hohen Leistungen zu bieten, möglichst viel Gebrauch machen. Ihr Vermögen beträgt z. Z. 4 Millionen Mark.

Als letzter Punkt stand die Bestätigung der Kommissionen, die widerspruchslos genehmigt wurde, auf der Tagesordnung. Dabei ersuchte Henius-Berlin für die Unfallversicherungskommission, die vom vorjährigen Aertztetag den Auftrag zu neuen Verhandlungen hat, um Direktiven für die Honorare, die für die Unfallsatteste verlangt werden sollen. Auf Vorschlag Götz-Leipzig stimmte die Versammlung zu, daß für das erste und letzte ärztliche Zeugnis Mk. 10.—, für die Zwischenatteste Mk. 7.50 verlangt werden sollen.

Damit war die Tagesordnung erledigt, und der Vorsitzende Dippe schloß den 40. Deutschen Aertztetag mit dem Dank an alle, die zu seinem Gelingen beigetragen hatten. Er sprach die Hoffnung aus, daß die nun nach dem Berliner Abkommen bevorstehende Friedenszeit eine Zeit guter, friedlicher gemeinsamer Arbeit sein werde, zum Besten der Aerzte und zum Besten des gesamten deutschen Vaterlandes. Er sprach zum Schlusse noch die Bitte aus, daß die Kollegen den Geschäftsausschuß etwas mehr als bisher durch Anregungen, die sie ihm zugehen ließen, unterstützen möchten.

Nach der Schlußansprache des Vorsitzenden sprach diesem Henius-Berlin den Dank der Versammlung für die umsichtige und unparteiische Leitung der Verhandlungen aus und brachte auf Dippe ein Hoch aus, in das die Versammlung lebhaft einstimmte.

Neben den ersten Geschäften war für die Unterhaltung der Kollegen und ihrer Frauen reichlich gesorgt. Ein echt Münchener Abend im Hofbräuhaus wurde von der Stadtverwaltung den Aerzten am Vorabend des Aertztages geboten. Neben anderen geistigen und leiblichen Genüssen sorgte die 60 Mann starke Münchener

Das wegen Fehlens jeglicher Neben- oder Nachwirkung bevorzugte und von Autoritäten besonders geschätzte

Schlafmittel u. Sedativum VERONACETIN

52%
(Natriumdiäthylbarbituric. Phenacetin-Codein-Tabletten)

nach Professor C. v. Noorden hat die speziellen Vorzüge:

1. Der Patient erwacht am nächsten Morgen frisch und leistungsfähig.
2. Bei nervöser Schlaflosigkeit (Gedankenjagd!), kommen die Patienten durch 2 Veronacetin-Tabletten bald wieder in ruhigen erquickenden Schlaf.
3. Veronacetin ist „das Schlafmittel“, das vollwirksam u. unschädlich bleibt selbst bei wochenlangem Gebrauch.

Aerztliche Verordnungsweise und Dosierung:

Rp. Veronacetin 1 Original-Packung (20 Tabletten Mk. 2.—)

Rp. Veronacetin Spitalpackung (100 Tabletten Mk. 9.—)

Dosierung: 2—3 Tabletten 1—2 Stunden vor dem Schlafengehen am besten in heißer Flüssigkeit.

Veronacetin ist auch in Pulverform vorrätig zur individuellen ärztlichen Verordnung. Dosis je 0,6 gr.

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten zur Verfügung durch die

Fabrik chem.-pharmaz. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Aerztekapelle, unter der man aber auch eine Frau bemerkte, die natürlich die erste Violine spielte, mit ausgezeichnetem Spiel für die Unterhaltung der Gäste, dem *genius loci* entsprechend angetan mit weißen Operationsmänteln. Am nächsten Tage konnte man nach dem Festmahl im Deutschen Theater eine Aufführung der Kinokönigin genießen, und am letzten Tage bot das Herausgeber-Kollegium der Münchener medizinischen Wochenschrift eine vorzügliche Aufführung der Zauberflöte im Kgl. Residenztheater. Wer Lust dazu hatte, konnte sich noch an einer Reihe von Ausflügen beteiligen. Alles in allem wurde den Besuchern des Aertzetages von München und den Münchener Kollegen eine reichliche und vornehme Gastlichkeit geboten, die jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft (Delag).

Folgendes Schreiben hat die Delag an den Aerztlichen Verein gerichtet:

Frankfurt a. M., den 24. Juni 1914.

An den Vorstand des

Aerztlichen Vereins

Frankfurt am Main.

Um auch weiteren Kreisen die Teilnahme an einer Fahrt mit **Zeppelin-Luftschiffen** zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, die Mitglieder von Vereinen, Clubs und dergleichen mehr, zu ermäßigten Preisen zu fahren. Die Entnahme der Fahrscheine hat durch den Verein usw. als solchen zu geschehen. Die Preise sollen betragen:

Bei gleichzeitiger Entnahme von	20 Fahrscheinen je Mk.	70.—
" " " " 40 " " "	" " "	65.—
" " " " 60 " " "	" " "	60.—
" " " " 80 " " "	" " "	55.—
" " " " 100 u. mehr " " "	" " "	50.—

Diese Fahrscheine, die mit dem Stempel des betr. Vereins zu versehen sind, berechtigen den Inhaber zur Teilnahme an jeder der regelmäßigen Fahrten von etwa 1 1/2 stündiger Dauer, deren Einzelpreis Mk. 100.— beträgt, und die täglich etwa um 1/8 8 Uhr morgens und 5 Uhr nachmittags bei günstiger Wetterlage stattfinden. Die Inhaber müssen nur in ihrem eigenen Interesse die geplante Teilnahme tags zuvor oder spä-

stens vormittags anmelden und zwar auf dem Büro der Hamburg-Amerika-Linie, Abteilg. Luftschiffahrt, in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 14, Telefon Amt Hansa No. 3370 oder direkt bei der Fahrtenleitung des Luftschiffes „Viktoria Luise“ in der Luftschiffhalle, Frankfurt a. M., Telefon Amt Hansa 4200 und 6300. Bei genügender gleichzeitiger Beteiligung können für die Inhaber von Vereinsfahrtscheinen auch besondere Fahrten — nach Rücksprache mit der Fahrtenleitung — angesetzt werden.

Zu einer näheren Besprechung in der Angelegenheit steht unser Büro, Kirchnerstr. 6, in Frankfurt a. M., Telefon Amt Hansa No. 4211, oder auch einer unserer Beamten auf Wunsch jederzeit sehr gern zu Ihren Diensten, auch stellen wir, wenn erwünscht, Drucksachen zum Versenden an Ihre Mitglieder zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Dr. Hans Much, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhause: **Krankheitsentstehung und Krankheitsverhütung** und geheimnisvolle Lebensäußerungen des Körpers. Öffentliche im hamburgischen Vorlesungsgebäude in den Wintern 1911 und 1912 gehaltene Vorlesungen. Mit 22 Abbildungen im Text. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1914. 117 Seiten. Preis geb. M. 3.—.

Le docteur Koeberlé et son oeuvre par Dr. R. Pichevin. Verlag Dr. Bucher, Straßburg, Brandgasse 2.

Dr. Orłowski, Spezialarzt in Berlin: **Der Tripper**. Laienverständlich dargestellt. 2. ergänzte Auflage. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1914. Preis 90 Pf.

Prof. Dr. Heinrich Stern, New-York. **Das hygienische ABC für Herzkranke**. Mit 6 Abbildungen im Text. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1914. Preis br. Mk. 2.50, geb. Mk. 3.—.

Dr. Josef Wetterer, Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten in Mannheim, **Handbuch der Röntgentherapie nebst Anhang: Die radioaktiven Substanzen in der Therapie, Bd. II**. Ein Lehrbuch für Aerzte und Studierende. 834 Seiten Text und 138 Seiten Anhang. 2. umgearb. und erweiterte Auflage. Verlag von Otto Nemnich in Leipzig 1914. Preis geb. Mk. 26.—.

Neuer Staugurt zur intravenösen Injektion

von Dr. Traugott, I. Assistent der Städt. Frauenklinik, Frankfurt a. M.

(Beschr. in der Münch. Med. Wochenschrift No. 20, 1914.)



Die Schnur wird angelegt, wie es die Abbildung zeigt, und dann mit der einen Hand durch Zug am freien Ende so fest zugezogen, bis der mit der anderen Hand kontrollierte Puls eben noch zu fühlen ist.

Nun wird das freie Ende einfach losgelassen, und der Gurt bleibt liegen, ohne irgendwie weiter befestigt zu werden, rein nur durch die Reibung der beiden rauhen Flächen.

Genau so einfach wie das Anlegen ist das Lösen der Schnur: Die Schlaufe wird mit einem Finger nach dem freien Ende der Schnur hin gedrückt, worauf sich der Gurt, der Elastizität der Gummieinlage folgend, völlig von der gestauten Extremität löst, ohne daß dabei irgendwie bewegt oder erschüttert wird.

Die Vorteile unseres Staugurtes sind:

1. Leichtes Anlegen.
2. Sofortige Aufhebung der Compression.
3. Selbsthaltung des Gurtes, wodurch Injektion ohne Assistenz.
4. Beliebige Regulierung der Stauung.
5. Keine unangenehme Schnürwirkungen.
6. Billigkeit u. geringes Volumen.

No. 2214 Preis: Mk. 2.75 per Stück.

B. B. Cassel, Frankfurt a. M., Stiftstraße 9–17.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Medizinische Poliklinik
Marburg (Bezirk Cassel), Untere Rosenstraße.

Die auf Veranlassung des ärztlichen Vereins gegründete Auskunfts- und Fürsorgestelle bezweckt die Bekämpfung aller Formen von Tuberkulose, vor allem aber die Lungenschwindsucht.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle werden unbemittelte Lungenkranke unentgeltlich untersucht, über die zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Maßnahmen unterrichtet und je nach den Umständen in Fürsorge genommen.

Sprechstunden: Werktags von 9–11 Uhr.

Die Kranken können nur auf Grund eines Ueberweisungsscheines ihres behandelnden Arztes in Fürsorge genommen werden.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Marburg (Bez. Cassel). Professor Müller.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Neu aufgenommen in den Verein wurde Herr Zahnarzt Gg. Fr. Künkel-Köln.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

I. A.: Alfred Straus,
I. Vors.



Kraft-Chokolade und Cacao Prometheus,

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Vorzüglich
geeignet für Bleichsüchtige,
Abgemagerte, Tuberkulose, Rekon-
valeszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichtums
an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! – Vorrätig in
Apotheken, Drogen- u. besseren Spezereigeschäften. Wo keine Niederlagen, wende
man sich direkt an die Fabrik. – Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis u. franko.

Hervorragende
Kräftigungsmittel!

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, MAGDEBURG-N.

2 epoche-machende Neuheiten

sind der

Entfettungs-Apparat

344b/c

nach Dr. Nagelschmidt-Bergonié
und die

Künstliche Höhensonne

nach San.-Rat Dr. Bach und Dr. Nagelschmidt.

Beide Apparate sind in meinem Demonstrationslager zu besichtigen und werden jedem Interessenten kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt.

P. A. Stoß Nachf., Wiesbaden

Taunusstraße 2. Abt. für Electromedizin.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen **unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.** Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut flant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. **Preis K. 2.— = M. 1.70.**

1–2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturststaaten bei Stuhl-trägheit und deren Folgekrankheiten als **sehr verlässliches Laxans** nach obiger Formel oder kurzweg als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.



S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

Spezifisch wirksam

bei frontaler und temporaler Trigeminusneuralgie, Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent. aconit. comp. Gittermarke)

D. R. P. W. Z. 96 943.

Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

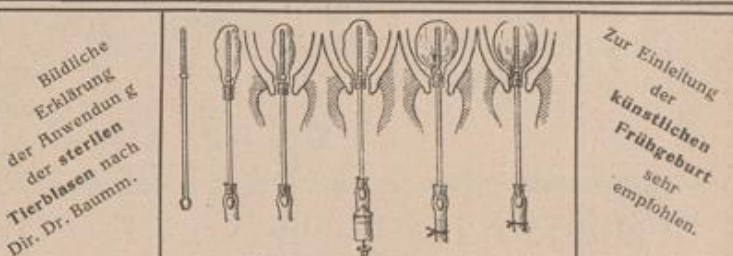
15 g Tuben Mk. 1.20
30 g " " 2.00 in den Apotheken. 742h

Hauptniederlage: Dr. Fresenius

Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.



Ballontherapie zur Metreuryse und Kolpeuryse nach Dir. Dr. Baumann.

B. BRAUN, MELSUNGEN, Fabrik steril. Präp., spez. „Steril-Katgut-Kuhn“.
MAN VERLANGE LITERATUR. 655t MAN VERLANGE LITERATUR.



Stahl- und Moorbad Langenschwalbach.

Dr. E. Wilhelm's Kurpension „Villa Zillertal“

am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes Anwendung der physikal. Heilmethoden, Hydrotherapie, Elektrophysiotherapie, manuelle und Vibrationsmassage, Mast- und 777g Diätikuren.

Ein verstellbares Untersuchungssofa, auch als Zimmermöbel zu verwenden, billig zu verkaufen. Bad-Homburg v. d. Höhe, Geh. Sanitätsrat Hoeber, Luisenstr. 101. 798a

Sanatorium Stammberg:

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für lungenkranke Damen

des geb. Mittelstandes.
Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
Sommer- u. Winterkur.
Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz. 717i

Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdauungs-, Nieren-, Zuckerleiden. 775i

Wir bitten von den Offerten unserer Inserent. unter Bezugnahme auf die Frankfurt. Aerzte-Correspondenz gefl. recht ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.

Albesdorf-Insmin-
gen in Lothr.

Altenburger
Knappschaft

Angermünde, Kreis
Aue, Erzgeb.

Benneckenstein im
Harz

Benrath, Rhld.
Bergen (Wohld)
b. Celle

Berlin
Berlin-Lankwitz
Bitterfeld

Bommern
Braunsberg, Ostp.

Bräunsdorf, Sa.
Bremen

Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen

Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)

Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.

Butjadingen, Oldbg.
Buttschütz, Thür.

Celle
Cöpenick u. Umg.

Corbetta
Dattenfeld, Rheinl.

Diedenhofen i. Lothr.
Diez a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.

Döben
Domersleben, Pr. Sa.

Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf

Ebersbach bei Löbau,
Sachsen

Eberswalde, Brdbg.
Ehrenbreitstein

Elme, Hannover
Eltorf

Eibing (sämtl. Kassen)
Eibingerode

Eitville a. Rhein
Engers

Eschede, Hann
Eschenlohe, Bezirk

Garmisch
Frankfurt a. M.

Freiberg, Sachsen
Gellenkirch, Kr. Aach.

Geyer i. Vogtl.
Giessen

Glessmannsdorf
i. Schl.

Gnesen
Godesau, Hannover

Gräfenhain i. Thür.
Grasleben b. Wefer-

lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.

Gröba-Riesa
Gröditz b. Riesa

Größebeeren

Großharthau-Gold-
bach i. Sa.

Guben
Halbau, Kr. Sagan.

Halle (Saale)
Hamm, Westf.

Hannau, San.-V.
Heckelberg,

Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.

zu Hildesheim
Herne i. W.

Hersel, Rheinpr.
Hochspeyer i. Pfalz

Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn

Holzappel i. T. und
Umg.

Hormersdorf i. Erzgb.
Illingen, Rheinl.

Insmingen s. Albesdorf
Kaiserslautern

Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.

Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.

Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.

Kirschau, Reg.-Bez.
Bautzen

Klingenthal, Sa.
Köln

Köln-Deutz
Köln-Kalk

Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.

Krapfshöfen

Kreuznach, Bad
Kupferhammer

b. Ebersw.
Lauterberg, Harz

Lehe
Leipzig

Leitzkau, Pr. S.
Liegnitz

Lüdenscheid
Ludwigshafen

Lüneburg, Hannover
Magdeburg

Mainz-Mombach
Mömlingen, Unterfr.

Mohrungen, Bez.
Neustadt (Wied)

Niederneukirch
Nordenham

Nowawes
Oberammergau

Oberbarnim, Kreis
Ober- und Nieder-

friedersdorf, Sa.
Oberneukirch

Ober- und Nieder-
Ingelheim, Rhb.

Oberroden
Oderberg-Brahltz

Oderberg i. d. Mark
Ohlstedt, Bz. Garmisch

Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen

(Pr. Sa.)
Ostnitz, Sa.

Ottweiler, Rheinl.
Plaue i. Thür.

Potsdam

Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.

Prieborn, Schles.
Quint b. Trier

Rabenau
Rastenburg, O.-Pr.

Rathenow
Ratzeburg, Fürstent.

Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.

Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.

Riesa a. Elbe
Ringenhain

Rostock
Rothenfelde

bei Fallersleben
Ruhla, Thür.

St. Andreasberg
Sagen

Schaaßheim i. Hess.
Schirgiswalde, Reg.-

Bez. Bautzen
Schmalkalden, Thür.

Schönebeck a. Elbe
Schorndorf, Würtbg.

Schreibers
im Riesengebirge

Schwarzach i. Ba.
Schweidnitz, Schles.

(Bahnarzt.)
Schwetzingen.

Siegburg
Stade

Stahnsdorf, s. Teitow
Staufen i. Baden

Steglitz
Steinitzwolmsdorf

Stendal
Stolberg

Stolp, Pommern
Tangermünde

Tannroda-
Tonndorf

Teitow, Brdbg.
Templin

Themar i. Thür.
Unterneubrunn und

Umg. (Kr. Hildburg-
hausen)

Viersen i. Rheinl.
Waldbühlheim

Waldheim i. S.
Walldorf, Hessen

Wallhausen b. Kreuzn.
Warendorf, Westf.

Warmbrunn-
Hermisdorf

im Riesengebirge
Weida, Thür.

Weidenhain, Pfalz
Weihenhammer

Weißenfels a. S.
Weißensee b. Berlin

Wetzlar
Wilhelmshaven-

Rüstringen
Wolfswinkel

Zauch-Beitzig
Zehden u. Umg.

Zeitz
Zerbst, Anhalt

Zillertal-Erdmanns-
dorf im Riesengebirge

Zobten a. B. (Schles.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Dame, d. s. f. d. Psychologische
bei Krankh.-Erschein. — z. B. auch
f. d. Freudsche — Psychoanalyse
stark interess., s. gute Allgemein-
bildung und gewandten Stil hat,
möchte mit Arzt in Korr. treten zw.
schriftstell. Verwert. prakt. Erfahr.
Briefe an Verlag unter **U. 800** erb.

Aerztlich warm
empfohlen.

GEGEN PERTUSSIS
1st Dr. Kopp's
Bromo-Thymmin

das wirksamste Präparat

Proben auf
Verlangen.

Bromsalze 5, Syrup, Thymi comp. 200, Bromoform 0.50. Flasche 1.50 M.
Dr. Ad. Kopp, Straßburg i. Elsass.

Junge, geb. Frau (steno-
graphiekundig), eigene Schreib-
maschinen, hübsche Handschrift,
empfiehlt sich zur Anfertigung
aller schriftl. Arbeiten u. jeweilig.
Nachtragen d. Bücher. Strengste
Diskretion wird zugesichert.
Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. u. **S. 802.**

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen
und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

Die Wehrsteuer in der Praxis.

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse.
Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon).

Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.

Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz
zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über
das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen
Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem
schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

Was kann bei der Einkommensteuer
abgezogen werden?

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle
bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher,
praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält alle
statthaften und nicht statthaften Abzüge
in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Kongreß-Kalender.

Juli 27.: Intern. Kongreß für Elektrologie u. Radiologie in Lyon.
Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.
 10.—15.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 5.: 8. Jahresvers. d. Gesellsch. Deutsch. Nervenärzte in Bern.
 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychologie in Bern.
 14.—19.: II. röntgenolog. Studienreise nach Hamburg-Altona.
 14.—20.: 8. Intern. Kongreß für Kriminalanthropologie in Pest.
 15.: Zusammenkunft Deutsche Polizeiarzte in Stuttgart.
 16.—19.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.

Sept. 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 21.—26.: 3. Intern. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 10. Hauptvers. d. Deutsch. Mediz.-Beamten-Vereins.
 Versamml. d. Gesellsch. Deutsch. Nervenärzte in Bern.
 Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.
Okt. 6.—9.: Gemeinsame Tagung der Zentralstelle für Balneologie und des Zentralverbandes der Balneologen Oesterreichs in Baden b. Wien.
 31.—2. Nov.: 1. Internat. Kongreß für Sexualforschung in Berlin.

Nieren- und Harnkranke

verlangen im eigensten Interesse Prospekte u. Brunnenschriften gratis d. d. Verwaltung des K. Mineralbades Brückenau.

Kgl. Bayer. Mineralbad

Wernarzer Quelle

Kgl. Kurhaus

Bad Brückenau Saison Mai b. Mitte September

Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa.
 Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten mediz. bekanntes Stahl- und Moorbad.
 gegen Nieren- und Harnkrankheiten. Stoffwechselkrankheiten, Eiweißverlust, Steinleiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahlquelle erprobt gegen Blutarmit, Frauen- und Nervenkrankheiten. Sinnberger Quelle gegen Katarre des Nierenbeckens, der Blase, Harnröhre und der Atmungsorgane. Spezialärzte. Prachtige, waldreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Réunions.
 Neues modernes Kur-Hotel mit neun im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern und in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension. 799a

Bad Brückenau (Bayern)

Heilanstalt Dr. Conrad Schneider

für

Nieren- und Harnkranke.

Saison: Mai bis September.

762e

Ab 1. Oktober bis 1. Mai: Wiesbaden, Taunusstraße 54.

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütskranke.

677r

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.



Sanatorium Schömburg in Schömburg

Privat-Heilanstalt für Lungenkranke

Klimat. Kurort bei Wildbad.
 Württemb. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M.
 673v Sommer- u. Winterkuren. 8 Aerzte.
 Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675a/l Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

San.-Rat Dr. med. R. WEISSMANN

LINDENFELS im Odenwald.

Luftkurort — 400 Meter ü. d. M.

Heilbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche Erfolge bei Initialfällen, bei latenter Tuberkulose (hartnäckige Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen. ::

Näheres durch Prospekte.

779d

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkrankte zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzkrankte, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726t

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.

II. Arzt. Dr. Max Sommer.

1—2 Hilfsärzte.

Kuranstalt Dr. Honigmann

Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17

Für innerlich Kranke und Nervöse,

Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort, Elektrisches Licht, Zentralheizung, Lift, Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 693k

Sanatorium

Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.

San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.

580b/h

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.

Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587b/h Prospekt.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Offiz. Organ d. Frankfurter Aerzt. Vereins weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Prospekte

Die Druckerei übernimmt den Druck bei geschmackvoller Ausstattung und billiger Berechnung. Besonders leistungsfähig bei Massenaufträgen. — Man bittet Kalkulation und Muster zu verlangen.

für ärztliche Kreise, insbesondere solche von Fabriken chemischer und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente, Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet man am besten in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“.

Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M. Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincréme gegen Heuschnupfen

seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2.50.
Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%,
Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/1

Friedrich von Esmarch-Institut E. V. 732q



für Krankenpflege

empfiehlt seine gut ausgebildeten,
staatlich diplomierten Schwestern
für jegliche Art von Kranken- und
Wochenbettspflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main, Telef. A. I. 9938, Eschersh. Landstr. II.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßlauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing-Augsburg-Gögglingen)

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.

Telefon: Amt Taunus, 826. 711 w

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette,
Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie

Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt Eppsteinerstraße 5

Telephon Amt Taunus, 2401. 771a/c

Zu verkaufen:

Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Ärztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1913, kompl.
Pharmazeutische Zeitung 1913, Sem. I.
Berliner Aerzte-Correspondenz 1913, kompl.
Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten un-
benutzt.

Offerten unter F. 39 an die Exped. d. Bl. erbeten.

TRYEN

(Parajodorthosulfooxycyclohexatrienpyridin) ist ein
ungiftiges, organisches Jodpräparat, welches infolge
seiner Konstitutionswirkung jeden Jodismus vermeidet. Es besitzt hervorragende Des-
infektionskraft, die bazillentötend wirkt, und ist deshalb von ärztlichen Autoritäten bei
vielen bazillären Erkrankungen des Organismus mit glänzendem Erfolg angewandt worden.

Ganz besonders hervorragend bei Diphtherie! Siehe Professor W. Kausch (Deutsch-Medizinische
Wochenschrift Nr. 48) und unsere Nr. 40, Seite 311!

Tryen kommt in Pulverform für Rezeptur, sowie in Röhren à 12 Kapseln zu 0,5 g in den Handel.
Ausführliche Literatur gratis und franko durch die Engel-Apotheke, Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstr. 46.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Goedecke & Co., Leipzig und Berlin N. 4, betr. „Eglatol“ und „Gelonida somnifera“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

HARTMANN'S Sterile Laminaria-Stifte



einzelnen sterilisiert n. Dr. Saul
in Glastuben mit Sprengnaht
D. R. P. 590 r

Erhältlich in allen ein-
schlägigen Geschäften.

Hersteller:

Paul Hartmann A.-G., Filialfabrik Frankfurt a. M.
Mainzerlandstraße 251. — Tel.: Amt Hansa, Nr. 7054 und 7055.

GESETZL. Heilsalbe GESCH.
COMBUSTIN
ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art,
wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei
kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.
Erhältl. i. d. Apotheken in Büchsen à Mk. 2.— u. 1.25
Alleiniger Hersteller:
F. WINTER JR.
Chemische Fabrik
FAHRBRÜCKE i. SA.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.

753 i



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telefon 8722

empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
:: für jegliche Art von Krankenpflege. ::

Hier und auswärts. 541a/q

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Augen-Salben

Zeil 111 geg d Hauptpost • Tel. Hansa 555 u. 5512

HERMANN MINJON
FRANKFURT AM MAIN
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
LITHOGRAPHISCHE ANSTALT
fertigt alle Geschäftspapiere und Formulare für
den ärztlichen Bedarf in bester Ausführung.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Herztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltige Petitzelle; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 24. Juli 1914.

No. 4

Inhalts-Übersicht: Mitteilung der Redaktion. — Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Todesanzeige Dr. A. Klingelhöffer; c) Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt. — Aerztlicher Sonntag-nachmittagsdienst. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Frankfurter Rekonvaleszenten-Anstalten. — Privat-Krankenkassen. — Haftet die Stadtgemeinde als Ortsarmenverband für die ärztliche Behandlung eines Unterstützungsbedürftigen? (Teil I). — Eingegangene Bücher. — Bücherbesprechungen.

Ich bin bis zum 4. August verreist.

Briefe für die Redaktion wolle man bis dahin richten an
Herrn Dr. med. Th. Plaut, Reuterweg 66.

Dr. Hainebach.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste Sitzung findet statt:

Montag, den 17. August 1914.

Geh. Medizinalrat

Dr. med. August Klingelhöffer

geboren: 29. Oktober 1847

gestorben: 13. Juli 1914

Die Überwachungskommission der Frankfurter Milchkur- anstalt unter Kontrolle des Ärztlichen Vereins,

Schwarzburgstraße 2—6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat Juni 1914 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

Ergebnisse ergeben hat:				Temperatur b. Entnahme	Spezif. Gewicht der Milch	Fett %
No.	Entn.		Uhr vorm.			
No. 637.	3.6.14.,	9		11,0°C	1,0330	3,85%
638.	6.6.14.,	10	" "	10,0°C	1,0330	4,00%
639.	8.6.14.,	9	" "	11,0°C	1,0345	3,85%
640.	11.6.14.,	9	" "	14,0°C	1,0327	3,90%
641.	11.6.14.,	9 ^{1/2}	" "	12,0°C	1,0335	3,80%
642.	17.6.14.,	8 ^{1/2}	" "	14,0°C	1,0330	4,00%
643.	19.6.14.,	7 ^{1/2}	" "	12,0°C	1,0335	3,80%
644.	25.6.14.,	7 ^{1/2}	" "	12,0°C	1,033	3,95%
645.	29.6.14.,	5	nachm.	8,0°C	1,0332	4,10%
646.	30.6.14.,	5	" "	9,0°C	1,0327	3,65%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No. 637 = 1200 entwickungsfähige Keime pro 1 ccm Milch

638 = 700	„	„	1
639 = 1200	„	„	1
640 = 1700	„	„	1
641 = 1000	„	„	1
642 = 1300	„	„	1
643 = 1600	„	„	1
644 = 1400	„	„	1
645 = 1800	„	„	1
646 = 1200	„	„	1

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Schardinger-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat Juni 1914 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
6. 6. 14.	3,70%	1,10%
11. 6. 14.	3,70%	1,30%
19. 6. 14.	4,25%	1,15%
25. 6. 14.	3,35%	0,95%
29. 6. 14.	3,70%	1,00%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Aussehen, Geruch und Geschmack waren einwandfrei.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
26. Juli	A. Levl	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	J. J. Schmidt	A. Stern	Wendort	Friedmann	Korfe	Löwenthal	Glanz		
2. August	Dostert	M. Plaut	Kunz	J. Mayer	Schlosser	Minkel	Mardner	Hellwig	Cobliner	Portmann	Goldberg		
9. August	W. Hirsch	Abraham	G. Simon	Leser	Hohenemser	Löffler	Natt	Nahn	Ossenkopp	Rauch	Haas		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 11. Juli bis 18. Juli 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 7, Scharlach: 9, Unterleibstypus: 2.

Es starben an Dyphtherie: 1, Keuchhusten: 1, Masern: 5, Influenza: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 2, Typhus: 1, Scharlach: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 7.

Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter.

Der Frankfurter Verein für Rekonvaleszenten-Anstalten (Vorsitzender Dr. F. Hallgarten) hat im Juni 1914 seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Krankenfürsorge durch die Errichtung einer kleinen Kinderstation von 10—12 Betten in der Heilstätte Ruppertsheim erweitert. Die Station ist im Parterrestock des Frauenhauses untergebracht. Die Kinder nehmen an allen therapeutischen Einrichtungen der Anstalt teil und sind einer geprüften, durchaus erfahrenen Kinderpflegerin anvertraut.

Es sind zur Aufnahme geeignet:

Fieberfreie Kranke mit Skrophulose und nicht zu weit vorgeschrittener aktiver Tuberkulose.

Die Kinder tragen Anstaltskleidung, haben später ganz leichte Beschäftigung, arbeiten durchzuführen und bekommen durch Unterricht Gelegenheit, ihre Schulkenntnisse auf dem Laufenden zu erhalten. Die ärztliche Behandlung liegt in den Händen des Chefarztes Dr. Schellenberg. Näheres über Kurkosten etc. zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Vereins Frankfurt a. M., Stiftstraße 30.

Betr. Privat-Krankenkassen (Mittelstandskrankenkassen).

Wir rufen den Herren Kollegen folgenden Beschluß des Aerztlichen Vereins in die Erinnerung zurück:

„Mit Privatkrankenkassen dürfen:

1. keine Verträge betreffend ärztl. Behandlung geschlossen werden. Die Mitglieder solcher Kassen sind als Privatpatienten nach den Sätzen der Privatpraxis zu behandeln.
2. Dürfen keine Abkommen betreffend ärztl. Begutachtung durch sogenannte „Vertrauensärzte“ getroffen werden. Es dürfen also weder Aufnahme-, noch Nachuntersuchungen für diese Kassen gemacht werden.
3. Insbesondere dürfen die Kassenscheine behufs Krankengeld-erhebung usw. nicht ausgefüllt werden.
4. Bestehende Verträge und Abkommen sind so bald als möglich zu kündigen.

Nichtbefolgung dieser Beschlüsse ist mit dem Verbleiben im Aerztlichen Verein unvereinbar.“

Im Anschluß hieran geben wir untenstehend nach Mitteilungen des Aerzte-Verbands ein Verzeichnis derjenigen Privatkrankenkassen, die hiebei in Betracht kommen, und denen gegenüber der obenstehende Beschluß zur Anwendung zu kommen hat. Wir bemerken aber ausdrücklich, daß das Verzeichnis keinen Anspruch

auf Vollständigkeit macht. Die Herren Kollegen werden deshalb ersucht, bei Zweifel über die Natur einer Kasse zuvor Auskunft über sie einzuholen, die das Büro des Aerzte-Verbands für freie Arztwahl jederzeit zu geben bereit ist. Etwa uns bekannt werdende Änderungen der untenstehenden Liste werden wir jedesmal veröffentlichen.

1. Bürgerlich-Mitteldeutsche Krankenkasse, hier.
2. Mitteldeutsche Krankenkasse, Offenbach.
3. Bürgerliche Kranken-Versicherungs-Kasse, Leipzig.
4. „Cecilie“ Bürgerl. Kranken-Vers.-Kasse in Köln a. Rh.
5. Württemb. Privat-Kranken- und Sterbe-Kasse in Stuttgart.
6. Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt, Gotha.
7. „Victoria“, deutsche Volkskrankenkasse, Berlin.
8. Mainzer Versicherungsgesellschaft, e. H. in Mainz.
9. Allgemeine Berliner Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
10. Deutsche National-Versicherungs-Anstalt in München.
11. Straßburger Versicherungsanstalt in Straßburg i. E.
12. Unitas, Frankfurt Versicherungsgesellschaft, Zeil 31.
13. Allgemeine Deutsche Centralkrankenkasse, hier, Kirchnerstr. 11. (Direktor Doenges).
14. Kranken-, Sterbe- und Unfallversicherungs-Anstalt Rheinland E. H., Landsweiler Rheeden.
15. Deutsche Kranken- und Sterbe-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
16. Krankenversicherungsanstalt in Zwickau.

Etwa für die Mitglieder notwendige Bescheinigungen über die Erwerbsunfähigkeit dürfen nicht auf dem Kassenformular gegeben werden (s. o.), sondern nur auf Formularen ohne Vordruck der Kasse und nur gegen Bezahlung. Der Vorsitzende: Quincke.

Nicht getroffen wird von diesem Beschlusse die „Krankenkasse für selbständige Gewerbetreibende“ hier. Für diese Kasse, die nur Krankengeld zahlt, können die Krankenscheine ausgefüllt werden.

Haftet die Stadtgemeinde als Ortsarmenverband für die ärztliche Behandlung eines Unterstützungsbedürftigen?

Von der Rechtsschutzabteilung des Aerzteverbandes für freie Arztwahl ist in zwei Instanzen mit Erfolg ein Prozeß gegen die Stadtgemeinde durchgeführt worden, von dem wir seiner grundsätzlichen Bedeutung halber im folgenden Kenntnis geben.

Der Kläger wurde vormittags 7 Uhr zu einer Frau gerufen (und zwar von ihrem Ehemanne) mit der Begründung, er möge sofort hinkommen, die Frau liege nach einer Geburt in schwerer

Bad Neuenahr

Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke. Mast-Entleerung. Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen. März-Dezember.

745 b

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen **unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.**

Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. **Preis K. 2.— = M. 1.70.** 705 w

1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Ärzten aller Kulturstaten bei Stuhl-trägheit und deren Folgekrankheiten als **sehr verläßliches Laxans** nach obiger Formel oder kurzweg als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Ärzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.



Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang

Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.

Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.

Prospekt auf Wunsch.

781 c

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476 a/m

Pfleger und Bademeister,

auch gelernter Friseur, sucht anderweitig Stellung auf den 15.—20. August d. J. Karl Moser, Pfleger und Bademeister, Heilanstalt Waldhof in Elgershausen, Post Katzenfurt, Kreis Wetzlar.

Stahl- und Moorbad Langenschwalbach.

Dr. E. Wilhelm's Kurpension „Villa Zillertal“

am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes Anwendung der physikal. Heilmethode, Hydrotherapie, Elektrotherapie, manuelle und Vibrationsmassage, Mast- und Diätikuren. 777 h

Junge, geb. Frau (steno-

graphiekundig), eigene Schreibmaschinen, hübsche Handschrift, empfiehlt sich zur Anfertigung aller schriftl. Arbeiten u. jeweilig. Nachtragen d. Bücher. Strengste Diskretion wird zugesichert. 802 a Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. u. S. 802.

Jg. Dame mit Töchter Schulbild.,

erf. in Stenogr. u. Maschinenschr., Sprachkenntn., sucht Stellung bei Arzt als Assistentin od. Empfangsdame. Off. u. D. 804 an d. Exped.

Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdaunungs-, Nieren-, Zucker-leiden. 775 g

San.-Rat R. WEISSMANN

Dr. med. LINDENFELS im Odenwald.
Luftkurort — 400 Meter ü. d. M.

Heilbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche Erfolge bei Initialfällen; bei latenter Tuberkulose (hartnäckige Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen. 779 e

Näheres durch Prospekte.

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.

Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587 b/k Prospekt.

Blutung. Der Kollege leistete ohne jede Fragestellung dem Rufe sofort Folge und fand in einem höchst dürftig ausgestatteten Zimmer eine Anzahl erbärmlich aussehender Kinder und eine außerordentlich elende, ausgeblutete Frau. Nachdem er den nötigen ärztlichen Eingriff vorgenommen hatte, fragte er die anwesende Hebamme, wer für seine Bemühungen aufkomme. Sie erwiderte: der Armenarzt gehe ein und aus, habe aber nicht erreicht werden können. Kläger, der selbst früher 7 Jahre Armenarzt gewesen war, mußte danach annehmen, daß von dem zuständigen städtischen Armenpfleger ein Krankenschein ausgestellt worden sei, auf den hin der Armenarzt tätig gewesen sei; das erwies sich auch als zutreffend. Der Arzt schickte daher seine Liquidation sofort an das städtische Waisen- und Armenamt ein, da er dieses nach Lage der Sache für zahlungspflichtig halten mußte.

Denn die Stadt als Ortsarmenverband hat die Verpflichtung, für die ärztliche Behandlung der unterstützungsbedürftigen Ortsansässigen zu sorgen, und sie erfüllt diese Pflicht hier in der Weise, daß sie eine bestimmte Anzahl von Armenärzten, jeden für einen bestimmten Bezirk der Stadt, gegen ein jährliches festes Gehalt angestellt hat. Wer den Armenarzt in Anspruch nehmen will, muß einen sog. Krankenschein des zuständigen städtischen Armenpflegers vorlegen. Dieser Krankenschein gilt als Legitimation zur Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe auf Kosten der Stadt durch den Armenarzt. Im vorliegenden Fall wurde zunächst von der Stadt die Bezahlung der Rechnung mit der Begründung abgelehnt, die fragliche Familie, die unbestritten vor der Inanspruchnahme des Kollegen fortwährend armenärztliche Unterstützung erhalten hatte, habe zufällig zu dieser Zeit nicht in Armenunterstützung gestanden; außerdem habe der Ehemann einen Verdienst von M. 32.— bis M. 45.— pro Woche und könne den Arzt selbst bezahlen. Es erfolgte Klage mit der Begründung, die Stadt sei nach den Vorschriften des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870, bezw. 10. August 1842 zahlungspflichtig, 1. weil die Familie zur Zeit der Behandlung der Ehefrau durch den Kläger bereits in armenärztlicher Behandlung gestanden habe, und weil der Kläger nur im Falle dringender Not wegen Verhinderung des Armenarztes gerufen worden sei, 2. weil die Familie zur Zeit der Behandlung trotz des Verdienstes des Ehemannes hilfsbedürftig gewesen sei. Die Klage wurde ausdrücklich auf § 683 BGB. „Geschäftsführung ohne Auftrag“ gestützt.

Die Stadt als Beklagte wendete ein, es habe kein eiliger Fall vorgelegen, die Ehefrau sei zur Zeit der Behandlung nicht hilfsbedürftig gewesen, der Ehemann habe zur Zeit der Behandlung

M. 30.— bis M. 45.— wöchentlich verdient, es bestehe deshalb kein Anspruch auf Armenunterstützung, zumal sich der Ehemann schon im Jahre 1911 dem Armenamt gegenüber jegliche Armenunterstützung verboten habe; auftragslose Geschäftsführung liege höchstens zu Gunsten des Armenarztes vor. In der Beweisaufnahme bestätigten die Hebamme und die Ehefrau selbst einwandfrei die Hilfsbedürftigkeit der Familie. Die Frau fügte noch hinzu, daß ihr von ihrem Manne nicht genügend Mittel zur Bestreitung ihres und ihrer Kinder Lebensunterhalt zur Verfügung gestellt würden. Der Ehemann selbst gab den Verdienst von M. 35.— wöchentlich zu, erklärte aber gleichzeitig, daß er täglich M. 1.50 für sich brauche. (Schluß folgt.)

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Dr. med. Max Baumann, Ein Beitrag zur Ätiologie der chronischen Uveitiden. Sammlung wissenschaftl. Arbeiten Heft 22. Verlag von Wendt & Klawiell in Langensalza 1914. Preis Mk. 1,20.

Bücherbesprechungen.

Prof. Dr. Heinrich Stern in New York: Theorie und Praxis der Blutentziehung. Nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft bearbeitet. Verlag von Curt Kabitze, Würzburg, 1914. 144 Seiten. Preis M. 4.50.

Die Blutentziehungen, die Jahrhunderte lang die Therapie beherrschten und durch das Uebermaß ihrer Anwendung viel Schaden gestiftet hatten, waren dann in Mißkredit geraten und fast völlig für die Therapie verworfen worden. In den letzten Jahrzehnten hat man dieses Heilmittel, das nie ganz in Vergessenheit gekommen war, für eine Reihe von Krankheitszuständen mit mehr Kritik verwandt und eine Anzahl fester, allgemein anerkannter Indikationen dafür aufgestellt und damit häufig sehr wohltätig, ja lebensrettend gewirkt. Daneben hat man sich dann auch wieder bei anderen Krankheitszuständen dieses doch oft so wirksamen Heilmittels erinnert, sodaß man fast von einer Renaissance der Blutentziehungen sprechen kann. Diesen Wandel in den Anschauungen stellt der Verf. in einer sehr schönen und interessanten historischen Einleitung dar, bespricht dann die Wirkung der Blutentziehungen und den gegenwärtigen Stand der Technik. Alle früher in Anwendung gekommenen Methoden von den frühesten Zeiten an werden im historischen Teil in Wort und Bild geschildert. Der zweite, spezielle



Phosphorhachit, Dr. Korte

Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran mit **garantiertem** Gehalt 625 t in den Dosierungen: 0.01:100 (Originalflasche) Mk. 1.30 0.01:200 (Originalflasche) Mk. 2.25 in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderklinik m. groß. Erfolg eingeführt. Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30

von Dr. med. Ludwig Abend

627 a/a

Spezialarzt für innere Krankheiten

und Dr. med. Julius Arnold

Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte auf Wunsch.

Röntgen-Institut

Telephon 947 Wiesbaden Paulinenstr. 17

Prof. Dr. Alban Köhler

Spezialarzt für Röntgenologie.

(Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.)

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen.

467 a/i

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.

2 Klassen.

Prospekt auf Verlangen.

Digimorval

(Digitalis ltr. — Morphin — Valeriana)
0,05 g 0,005 g 3 Tropfen pro Tabl.

Das neue Herztonicum u. -Sedativum

in genau dosierter Tablette vereinigt.

Indikation: Jeder Herzfehler mit stärkeren Beschwerden, alle Kreislaufstörungen in vorgeschrittenen Stadien. In den Fällen, in denen noch die Indikationen für Theobromin hinzukommen, verordne man **Theobromin-Digimorval**.

Muster und Literatur zu Diensten.

Mündner Pharmazeutische Fabrik Jean Verfürth, Mündchen 25.



Teil gibt eine Darstellung der Krankheitszustände, in denen die Blutentziehung, insbesondere der Aderlaß, mit Vorteil verwandt werden kann, wobei die Literatur und eigene Erfahrungen verwertet werden. Das nicht zu ausführliche, und daher auch für den beschäftigten Praktiker nicht zu umfangreiche Buch gibt eine gute Zusammenfassung der vielseitigen therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten des Aderlasses.

Unser Garten, ein Führer für Haus, Garten und Tierhaltung, mit dem Beiblatt Tierzüchter und Tierfreund. 6. Jahrgang 1914, Heft 1/2, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart. Erscheint alle 14 Tage. Preis vierteljährlich M. 1.—.

Was das Blatt in der Hauptsache bringt und will, ergibt der Titel. Es will dem Garten- und Tierfreund, dem Blumenliebhaber ein Ratgeber sein, und berücksichtigt neben der bloßen Liebhaberei auch deren praktische Verwertung in Haus und Küche. So bildet es auch einen Ratgeber für die Hausfrau, aber nicht nur in Hinsicht auf die Gartenpflege, sondern auch bezüglich sonstiger Haushaltsfragen, wobei auch die Unterhaltung der Kinder nicht vergessen ist; auch will es die Gartenstadtbewegung fördern. Den zahlreichen Garten- und Tierfreunden unter den Aerzten, namentlich denen auf dem Land, wird der auch mit guten, z. T. farbigen Illustrationen geschmückte Ratgeber ein willkommener Gast sein. H.

Wolfgang Vogel, Zivilingenieur: **Ratschläge für den Ankauf von Motorwagen und -Rädern**. Offizielles Automobilbuch des D. T. C. U. (Deutscher Touren-Club Union). II. erweiterte Auflage. Phoenix-Verlag, Berlin-Charlottenburg 1913. 201 Seiten. Preis M. 4.50.

Mancher Batzen und mancher Fluch wäre wohl zu sparen gewesen, wenn der kraftfahrende Arzt, der mittlerweile auch ein Praktiker geworden, die Wissenschaft am Anfang gehabt hätte. Was wir uns mühsam auf dem Weg über Enttäuschungen und durch löffelweises Aufschneiden zu künftigen Nutzen unseres Geldbeutels angeeignet haben, kann der Auto-Kandidat heute mit einer 8stündigen Lektüre profitieren. Das Buch war ein Bedürfnis. Der vielbeschäftigte Arzt — und nur der braucht das Kraftfahrzeug — ist vor dessen Ankauf dem Händler glatt ausgeliefert, ganz besonders auch in der kostspieligen Frage des Zubehörs, weil ihm die Zeit fehlt, in Fabriken Umschau zu halten und in Fachkreisen erst langen Verkehr zu pflegen. Hereinfallen kann er freilich auch noch nach der Lektüre von Vogels Buch, aber er wird bei den Händlern nicht mehr mit seinen blutigen Fragen und Bemerkungen geheimes Lächeln und anormale Profitwitterung erwecken. — Besonders empfehlen muß man dem Neuling die Kapitel: „Deutsche

oder ausländische Fabrikate?“ und „Vergaser“ mit der Berücksichtigung der Benzol-Frage. Der Druck und der illustrative Teil sind vortrefflich, nicht unbedenklich die Hervorhebung besonderer Fabrikmarken: Entweder alle bekannte, oder gar keine Namen! S.

Archiv für Frauenkunde und Eugenik. Unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Gelehrter, herausgegeben von Dr. Max Hirsch, Berlin. I. Band, 1. und 2. Heft. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1914. Erscheint zwanglos in Heften von etwa 6—10 Bogen Umfang; Abonnementspreis für den Band von etwa 30 Bogen (3—4 Hefte) M. 16.—.

Der Eintritt der Frau in den Kampf um die Gleichberechtigung mit dem Manne und die ganze moderne Frauenbewegung, die ja hauptsächlich sozialer und rechtlicher Natur ist, hat auch den auf die Frau bezüglichen biologischen und psychologischen Fragen das erhöhte Interesse der wissenschaftlichen Welt, nicht zum mindesten der Aerzte, zugewandt. Zwischen den Autoren aller in Frage kommenden Wissensgebiete, die sich in wissenschaftlichen Untersuchungen mit der Frau beschäftigen, will das Archiv für Frauenkunde die Verbindung herstellen und so nach Möglichkeit der Zersplitterung in der frauenkundlichen Forschung ein Ende machen. Die Aufgabe des Archivs soll sein, das Studium der Frau auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Beobachtens anzuregen und zu fördern, und durch Zusammenarbeit von Vertretern aller dieser Wissensgebiete eine wirkliche Frauenkunde zu schaffen. Es bringt neben Originalartikeln eine wissenschaftliche Rundschau, Referate, Kritiken, Mitteilungen, Literaturnachweise, Vereins- und Kongreßberichte. Bisher liegen 2 Hefte vor, deren Originalartikel schon erkennen lassen, daß bewährte Autoren dem Archiv ihre Kraft leihen, und dadurch eine ernste und dem wissenschaftlichen Zweck entsprechende Behandlung der Themata gesichert ist. Das 1. Heft enthält folgende Originalarbeiten: Dr. Max Hirsch, Berlin: Ueber Ziele und Wege frauenkundlicher Forschung; Prof. Dr. Grotjahn, Berlin: Die Eugenik als Hygiene der Fortpflanzung; Geh. Justizrat Prof. Dr. Kohler, Berlin: Das Recht der Frau und der ärztliche Beruf; San.-R. Dr. Prinzling, Ulm: Die Statistik der Fehlgeburten; Dr. Stümcke, Berlin: Die Theaterprostitution im Wandel der Zeiten. — Die Originalarbeiten des 2. Heftes sind folgende: Dr. jur. et med. M. H. Göring, Gießen: Sittlichkeitsverbrechen von Frauen und an Frauen; Dr. med. Franz Schacht, Heidelberg: Die Hochzüchtung des Menschengeschlechts; Dr. Rohleder, Leipzig: Die Dyspareunie des Weibes; Direktor Anton Hirsch, Luxemburg: Die Frau in der bildenden Kunst; Dr. Werthauer, Berlin: Ueber die Sittenpolizei. H.

Neue Speisenwage

nach Prof. Dr. med. Gärtner, mit drehbarem Zifferblatt.
D. R. G. M. Oesterr. Patent.

Lieferant: B. B. CASSEL, FRANKFURT AM MAIN.

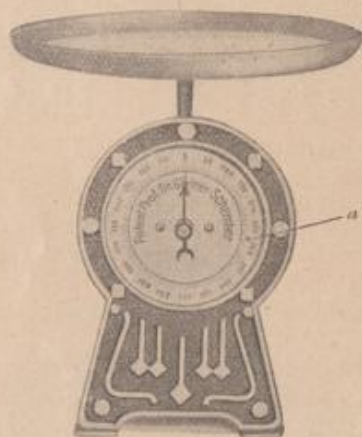


Abbildung 1.
Wage unbelastet.

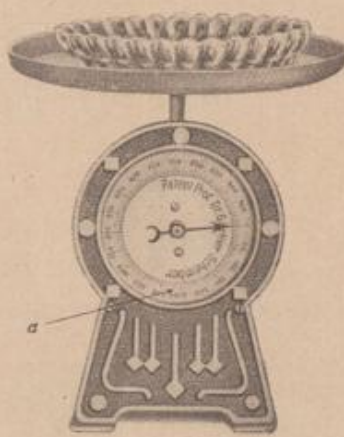


Abbildung 2.
Gefäß austariert.
Zeiger durch Drehung in Nullstellung gebracht.



Abbildung 3.
Gefäß mit 300 gr Speise belastet.

Preis per Stück Mk. 16.—

Um bei Entfettungs-, Mast- und anderen Diätkuren ein Wiegen mehrerer verschiedener Speisen und Getränke in den vorgeschriebenen Mengen unmittelbar nacheinander rasch und fehlerfrei vornehmen zu können, ist die vorstehend abgebildete Speisenwage konstruiert worden. — Bisher mußte man stets erst die Tara des Tellers oder des Gefäßes, dann das Gesamtgewicht mit dem Inhalt berechnen, um das Gewicht der Speisen festzustellen. — Inzwischen wurden die Speisen kalt und ungenießbar. Mit Professor Gärtner's neuer Speisenwage gestaltet sich der Vorgang spielend einfach.

Man verfährt folgendermaßen:

1. Der Teller oder das Gefäß wird auf die Wagschale gestellt;
2. Infolge der Belastung bewegt sich der Zeiger. Man ergreift hierauf den auf dem Zifferblatt befindlichen Stift a (Abbildung 1) und dreht mit dessen Hilfe das Zifferblatt bis sich die Zeigerspitze mit dem oben bezeichneten Nullpunkt deckt. Jetzt ist der Teller austariert (Abbildung 2) und es kann das Auswiegen der Speise beginnen;
3. Die Speise wird auf den Teller gebracht und der Zeiger läßt uns das Gewicht unmittelbar ablesen (Abbildung 3).

Die neue Diätwaage ist so gefällig ausgestattet, daß sie von den anderen Dingen, die sich auf einem appetitlich gedeckten Tisch befinden, nicht absticht.

B. B. Cassel, Frankfurt a. M., Stiftstr. 9—17.

Spezialwerkstätten für ärztliche Konstruktionen.

Telegr.: Cassel Frankfurtmain Hansahauss. Tel.: Amt Hansa 7100 u. 7101.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.

Albesdorf-Inslingen in Lothr.

Altenburger Knappschaft Angermünde, Kreis Aue, Erzgeb.

Benneckenstein im Harz

Benrath, Rhld. Bergen (Wohld) b. Celle

Berlin

Berlin-Lankwitz Bommern

Braunsberg, Ostpr. Braunsdorf, Sa.

Breithardt i. H.-N. Bremen

Breslau, sämtl. Kassen- arztstellen

Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.)

Burgbrohl i. Rheinl. Burgsinn i. Bay.

Butjadingen, Oldbg. Celle

Cöpenick u. Umg. Corbetta

Dattenfeld, Rheinl.

Diedenhofen i. Lothr. Diez a. Lahn

Dietzenbach, Hessen Dittersdorf b. Chemn. Döben

Domersleben, Pr. Sa. Dudeldorf, Rheinpr. Düsseldorf

Ebersbach bei Löbau, Sachsen

Eberswalde, Brdbg. Ehrenbreitstein

Elme, Hannover Eitorf

Elbing (sämtl. Kassen) Elbingerode

Elville a. Rhein Engers

Eschede, Hann. Eschenlohe, Bezirk Garmisch

Frankfurt a. M. Freiberg, Sachsen

Geilenkirch, Kr. Aach. Geyer i. Vogtl.

Giessen Giessmannsdorf i. Schl.

Godenau, Hannover Gräfenenthal i. Thür.

Grasleben b. Weferlingen, Pr. Sa.

Greiffenberg, Uckerm. Gröba-Riesa

Gröditz b. Riesa Großbeeren

Gröbharthau-Goldbach i. Sa.

Guben Halbau, Kr. Sagan. Halle (Saale)

Hamm, Westf. Hanau, San.-V. Heckelberg, Kr. Oberbarnim

Heldburg, A.-G. zu Hildesheim

Herne i. W. Hersel, Rheinpr. Hochspeyer i. Pfalz

Hohen-Neuendorf a. Nordbahn

Holzappel i. T. und Umg.

Hormersdorf, Erzgb. Illingen, Rheinl.

Inslingen s. Albesdorf Kaiserslautern

Kalau i. Lausitz Kassel, H.-N. Kattowitz

Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf. Kemel, H.-N.

Kirschau, Reg.-Bez. Bautzen

Klingenthal, Sa. Köln

Köln-Deutz Köln-Kalk

Königsberg, Ostpr. Königshütte, O.-Schl. Kraupischken

Kreuznach, Bad Kupferhammer b. Ebersw.

Lauterberg, Harz Lehe

Leipzig Leitzkau, Pr. S. Liegnitz

Lüdenscheid Ludwigshafen

Lüneburg, Hannover Magdeburg

Mainz-Mombach Mömlingen, Unterfr. Mohrungen, Bez.

Neustadt (Wied) Niederneukirch

Nordhausen Nowawes

Oberammergau Oberbarnim, Kreis

Ober- und Niederfriesdorf, Sa. Oberneukirch

Ober- und Nieder- ingelheim, Rhh. Oberoden

Oderberg-Brühlitz Oderberg i. d. Mark

Ohlstadt, Bz. Garmisch Osnabrück i. Hann. Osterweddingen (Pr. Sa.)

Ostweiler, Sa. Otrweiler, Rheinl. Plau i. Thür. Potsdam

Prenzlau Preuß.-Holland, Bez. Prieborn, Schles. Quint b. Trier

Rabenau Rastenburg, O.-Pr. Rathenow

Recklinghausen, W. Reichenbach i. Schl. Rhein (O.-Pr.)

Rheine, Westf. Riesa a. Elbe Ringenhain

Rostock Rothenfelde bei Fallersleben

Ruhla, Thür. St. Andreasberg

Sayn Schaaßheim i. Hess. Schirgiswalde, Reg.-Bez. Bautzen

Schlehdorf i. Bay. Schmalkalden, Thür. Schönebeck a. Elbe

Schorndorf, Württg. Schreiberhau im Riesengebirge

Schwarzach i. Ba. Schwelldnitz, Schles. (Bahnarztst.)

Schwetzingen. Siegburg

Stade Stahnsdorf, s. Teltow

Staufen i. Baden Steglitz

Steinigtwolmsdorf

Stendal Stolberg

Stolp, Pommern Tangermünde

Tannroda-Tonndorf

Teltow, Brdbg. Templin

Themar i. Thür. Unterneubrunn und Umg. (Kr. Hildburg- hausen)

Viersen i. Rheinl. Waldböckelheim

Walldorf, Hessen Wailhausen b. Kreuzn. Warendorf, Westf.

Warmbrunn-Hermsdorf im Riesengebirge

Weida, Thür. Weidenthal, Pfalz

Weidherhammer Weidenfels a. S. Weidensee b. Berlin

Wetzlar Wilhelmshaven-Rüstringen

Wolfswinkel Zauch-Beitzg

Zehden u. Umg. Zeltz

Zerbst, Anhalt Zillertal-Erdmannsdorf im Riesengebirge

Zobten a. B. (Schles.)

Aerztl. Verein zu Marburg.

Sitzung

am

Sonnabend, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr c. t.,

in der

Landesheilanstalt Kappel.

Zur Aufnahme ist angemeldet: Dr. Arthur Böttner, Assistenzarzt an der Med. Klinik.

Tagesordnung:

1. Prof. Jahrmärker: Klinischer Vortrag: Die Behandlung selbstmordgefährlicher und aufgeregter Geisteskranker vor der Einweisung in die Irrenanstalt.
2. Krankendemonstrationen.

Im Anschluß daran Nachsitzung unter den Buchen.

L. A.: E. Müller.

Verein Nassauischer Aerzte.

Sektion Limburg.

Donnerstag, den 6. August, nachm. 2 $\frac{1}{4}$ Uhr in Limburg Preußischer Hof.

Vortrag von Herrn Professor Dr. Weintraud, Wiesbaden:

„Die Behandlung der Lungentuberkulose und der exsudativen Pleuritis mit dem künstlichen Pneumothorax“ mit Demonstrationen.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

L. A.: Alfred Straus, I. Vors.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkranken zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
2. Kurhaus „Rheinau“ für Nerven-, Herz-, Rücken-, Rekonvaleszenz.

Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt.

726 u

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.

II. Arzt: Dr. Max Sommer.

1—2 Hilfsärzte.

KURHAUS BAD NASSAU

Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.

DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN.

723 e

Kuranstalt Villa Viktoria

zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensäuren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch

Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.

II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel.

555 y

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 a/i Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Aerztlich begutachtet bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
 Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche Zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saarlouis, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettaa Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

7561 **Tablettaa Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.**
 von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.

0,0005, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf ärztliche **Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrin-arsen-tabletten** zu verordnen. Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch „Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.
Naresincrème gegen Heuschnupfen

seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2,50.
 Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%.
 Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornul. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
 Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/m


**Clementinen-Institut
 für Krankenpflege**

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt I
 empfiehlt seine
 staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
 Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 Wochenbettpflegerinnen.
 452 a/t

Bei **Rheumatismus**, Gicht,
 Ischias, Pleurit, Influenza,
 Tylosis,
 „Herzschmerzen“:

Rheumasan

Prompt wirkende
 weiche Salicylseife
 Tube M. 2,— und M. 1,—
 (für **Kassen 90 Pfg.**)
 Proben u. Literatur gratis.

Lenicet**Lenicet-Bolus 20%**

Kassenpackung 75 Pfg.
 Fluor alb., acut. Gonorrh.,
 Cervix-Kat., Eros. M. M.
 Lenicet-Bolus 20% 0,75, 1,50
 Lenicet-B.m. Peroxyd (5%) 1,—, 1,50
 Lenicet-B.m. Argent. (1/2%) 1,25, 2,50
 Lenicet-B.m. Jod (1%) . . . 1,25, 2,—
 hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen
 von Rheumatismus, Ischias,
 Pleurit, Influenza, Tylosis,
 „Herzschmerzen“:

**ESTER-
Dermasan**

Tube M. 2,50; 1,25.
 Prompt wirkende weiche
 Salicylseife auch b. Psoriasis,
 Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0)
 oder Ester-Dermasan-Kapseln
 583a/c

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.

Friedrich von Esmarch-Institut

E. V.

732r

**für Krankenpflege**

empfiehlt seine **gut ausgebildeten**,
staatlich diplomierten Schwestern
 für jegliche Art von Kranken- und
 Wochenbettpflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh.
 Landstr. II.

**Sanatorium
 Kurhaus Lindenfels**

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
 Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.
 580 b/l

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.

Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl.
 Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das
 ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheiz., Personen-
 aufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. —
 Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle
 Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714m

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Spezialität:

Teerpräparate.

659 a/p

Zeil 111 geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555.5512

**Bad Neuenahr (Rhein-
land.)****SANATORIUM DR. GRAUL**

für
 Zucker- und Verdauungskranke.

Das ganze Jahr geöffnet.

7191

Godeshöhe
 GODESBERG AM RHEIN.

Nervenranke
 Entziehungskuren etc.
 Dr. Bernard. 746 h

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainka 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 31. Juli 1914.

No. 5

Inhalts-Uebersicht: Mitteilung der Redaktion. — Aerztlicher Verein: Anzeige der nächsten Sitzung. — Aerztlicher Sonntagnachmittagsdienst. — Kreisärztliche Mitteilungen. — Vorlesungsverzeichnis der Universität. — Neuerwerbungen der Senckenbergischen Bibliothek. — Haftet die Stadtgemeinde als Ortsarmenverband für die ärztliche Behandlung eines Unterstützungsbedürftigen? (Teil II). — Bücherbesprechungen.

Ich bin bis zum 4. August verreist.

Briefe für die Redaktion wolle man bis dahin richten an
Herrn Dr. med. Th. Plaut, Reuterweg 66.

Dr. Hainebach.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste Sitzung findet statt:
Montag, den 17. August 1914.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für August/Septbr.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1,3, 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12, 17.	9.	14b, 11, 18.	10, 19.	21.
2. August	Dostert	M. Plaut	Kunz	J. Mayer	Schlösser	Minkel	Mardner	Hellwig	Coblner	Portmann	Goldberg		
9. August	W. Hirsch	Abraham	G. Simon	Leser	Hohenemser	Löffler	Natt	Nahn	Ossenkopp	Rauch	Haas		
16. August	J. Schmidt	Lehmann	K. Simrock	Fleisch	Hübner	A. Feuchtwanger	Hainebach	Schlippe	K. Marx	Strauß	Glanz		
23. August	Weißbecker	E. Weber	Kurtz	Hanauer	Hch. Weber	Würzburger	Kömpel	Thiergardt	Adolf	Daube	Goldberg		
30. August	A. Levi	Abraham	Metzger	Krämer	Zinn	Moses	Streike	Elle	A. Weber	v. Gosen	Haas		

6. September	Dostert	G. Stiebel	J. Rothschild	Caben-Brach	Karl Kahn	Neumark	Nußbaum	Friedmann	Korte	Hanau	Glanz
13. September	Weyrauch	Oppenheimer	v. Varendorff	Rosenhaupt	Sonneberg	A. Stern	Wendorf	Hellwig	Coblner	Kell	Goldberg
20. September	W. Hirsch	M. Plaut	Kunz	Berltzheimer	J. J. Schmidt	Minkel	Mardner	Nahn	Ossenkopp	Löwe	Haas

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 19. Juli bis 25. Juli 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 7, Scharlach: 11, Kindbett-
fieber: 1, Genickstarre: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 4, an Tuberkulose
anderer Organe: 2, Masern: 4, Kindbettfieber: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 5, Unterleibstypus: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 9.

Vorlesungsverzeichnis der Universität.

Das vorläufige Vorlesungsverzeichnis der Universität Frankfurt a. M. für das Winterhalbjahr 1914/15 ist erschienen. Danach ist die Immatrikulationsfrist auf den 5. Oktober bis zum 10. November festgesetzt. Das Verzeichnis enthält neben dem systematischen Verzeichnis der Vorlesungen und einer Uebersicht über die Vorlesungen der einzelnen Dozenten die notwendigen geschäftlichen Mitteilungen als Vorbemerkungen, die den Studierenden gewährten Vergünstigungen, ferner auch die Wohnungen der Dozenten und im Anhang den Stadtplan mit Lage der Universitätsinstitute und den Plan der medizinischen Kliniken und Institute. Die medizinische Fakultät umfaßt bis jetzt 15 ordentliche Professoren, einen ordentlichen Honorarprofessor, 5 außerordentliche Professoren und zwei außerordentliche Honorarprofessoren. Das Verzeichnis der Privatdozenten und Dozenten mit Lehrauftrag wird später veröffentlicht werden. In das Verzeichnis sind auch die Fortbildungsvorträge und Kurse während des Semesters aufgenommen und besonders gekennzeichnet, die in erster Linie für Aerzte und Medizinalpraktikanten bestimmt sind.

Neuerwerbungen der Senckenbergischen Bibliothek.

11.

Der Zusatz „L.“ bedeutet, daß das betr. Werk in der Handbibliothek des Lesesaals aufgestellt ist. Bei Bestellungen wird gebeten, die hinter dem Werke verzeichnete Signatur anzugeben.

1. Allen, R. W.: Vaccine Therapy. 4. ed. London 1912. S. 344. 3940/1.
2. Annales de l'Institut Pasteur. Paris 1888 ff. R. 88. 298/5.
3. Baer, A. A.: Der Selbstmord im kindlichen Lebensalter. Leipzig 1901. S. 684. 8118.
4. Balneologie und Balneotherapie. Vortragszyklus, hrsg. v. Stadtrat Karlsbad. red. v. E. Ganz. Jena 1914. R. 711. 8647/1.
5. Binnie, J. F.: Manual of operative surgery. 6. ed. London 1913. R. 544. 7235/1.
6. Biologen-Kalender. Hrsg. v. B. Schmid u. C. E. Thesing. Jg. 1. Leipzig u. Berlin 1914. L.
7. Bishop, L. F.: Maladies du coeur et pression sanguine. Paris 1910. S. 59. 632/1.
8. Broomell, J. N.: Anatomy and histology of the mouth and teeth. 4. ed. London 1913. R. 328. 4202.
9. Casper, L.: Lehrbuch der Urologie mit Einschluß der männlichen Sexualerkrankungen. Berlin u. Wien 1903. S. 587. 6950/1.
10. Cohen-Kysper, A.: Die mechanistischen Grundgesetze des Lebens. Leipzig 1914. Q. 46. 516/1.
11. Corning, H. K.: Lehrbuch der topographischen Anatomie. 5. Aufl. Wiesbaden 1914. 4°. R. 174. 1532.
12. Dessauer, F.: Radium, Mesothorium und Harte X-Strahlen und die Grundlagen ihrer medizinischen Anwendung. Leipzig 1914. R. 700. 8577/300.
13. Diem, K.: Schwimmende Sanatorien. Unter techn. Mitarb. v. E. Kagerbauer. Leipzig und Wien 1907. R. 606. 8080/5.
14. Edgar, J. C.: The practice of obstetrics. 4. ed. London 1913. L.
15. Finkelstein, H.: Lehrbuch der Säuglingskrankheiten. Hälfte 1. 2. Berlin 1905. 1912. S. 751. 8912/50.
16. Friedlaender, M.: Die Krankheiten der männlichen Harnorgane. Berlin 1900. S. 587. 6944/100.

17. Halliburton, W. D.: Handbook of physiology. 11. ed. London 1913. L.
18. Handbuch der praktischen Medizin. Hrsg. v. W. Ebstein. Bd. 1. 2. Stuttgart 1899. 1900. R. 543. 7114/1.
19. Hutyr, F.: Spezielle Pathologie und Therapie der Haustiere v. F. Hutyr u. J. Marek. 4. umgearb. und verm. Aufl. Bd. 1. 2. Jena 1913. L.
20. Langstein, L.: Säuglingsernährung und Säuglingsstoffwechsel v. L. Langstein u. F. Meyer. Wiesbaden 1910. R. 433. 5604/5.
21. Lexer, E.: Lehrbuch der allgemeinen Chirurgie zum Gebrauche für Aerzte u. Studierende. 2. umgearb. Aufl. Bd. 1. 2. Stuttgart 1906. R. 544. 7244/10.
22. Macé, E.: Traité pratique de bactériologie. 6. éd. 1. 2. Paris 1912. 1913. L.
23. Mac Murrich, J. P.: The Development of the human body. 4. ed., revised and enlarged. London 1913. R. 388. 4938.
24. Marcinowski, J.: Im Kampf um gesunde Nerven. 3. gänzlich umgearb. Aufl. Berlin 1907. S. 616. 7269/6.
25. Medizin und Strafrecht. Hrsg. v. F. Straßmann. Mit einem Anhang: Die kriminellen Vergiftungen v. P. Fraenkel. Berlin-Lichterfelde 1911. 4°. S. 874. 13067.
26. Mirtl, K.: Der Zuchtwahl-Instinkt des Weibes. Wien und Leipzig 1914. R. 159. 2682/1.
27. Moeller, A.: Lehrbuch der Lungentuberkulose für Aerzte und Studierende. Wiesbaden 1910. S. 472. 5602/1.
28. Monakow, K. von: Die Lokalisation im Großhirn und der Abbau der Funktion durch kortikale Herde. Wiesbaden 1914. R. 273. 3971.
29. Oppenheimer, K.: Chemische Methodik für Aerzte. 2. Aufl. Neubearb. v. W. Glikin. Leipzig 1912. R. 786. 9606.
30. Poeche, L.: Die sexuelle Neurasthenie, geschlechtlich-nervöse Schwächezustände, ihr Wesen, ihre Ursachen und naturgemäße Behandlung. Leipzig 1901. S. 616. 7280/2.
31. Rosenthal, W.: Tierische Immunität. Braunschweig 1914. (Die Wissenschaft. Bd. 53.) A. 296. 2961.

Philanthropin-Institut für Krankenpflege.

Uebernahme ganzer Anstalten zur dauernden Besetzung.
Für die Leitung: **Frau Dr. Belck.** 472 a/l

* Bismarck-Allee 56. *
Telephon: Amt II, 2653.
Gutgeschultes Personal für Kranken- u. Wochenpfl.
Von jeder einzelnen Pflege wird seitens der Leitung von den Herren Aerzten kontrollierender Bericht erbeten.



Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdauungs-, Nieren-, Zuckerleiden.

775 h

Sanatorium Dr. Pick (vormals Dr. Bial), Bad Kissingen.

Für innere, Stoffwechsel-, Nerven- u. Tropen-Krankheiten, Mast- u. Entfettungs-Kuren. (Lungen- und Geisteskrankte ausgeschlossen.) In großem alten eigenen Park, unmittelbar gegenüber Brunnen, Bade-Häusern und Kurpark ruhig gelegen. Alle wissenschaftlich anerkannten Kur-Behelfe, ärztlich genau kontroll. diätetische Küche.

Auf Wunsch Prospekt.

Sprechstunde für Außenpatienten von 4—5 Uhr. — Fernruf No. 27.

Leitender Arzt **Dr. Arthur Pick**, in Deutschland, England, und Besitzer **Dr. Oesterr.-Ung. approb. Arzt.**

Spezialarzt für innere Krankheiten und Chirurgie.

Ehem. vielfährig. Assistenzarzt an Universitäts- und städtischen Krankenhäusern des In- u. Auslandes. 774c

Mitleitender Arzt **Dr. Richard Huldshiner.**

Geb. jg. Dame, als Arzt-Assistentin tätig, in Laboratoriumsarbeiten, Röntgen (Tiefentherapie), Elektromedizin gut ausgebildet, wünscht Stellung zum Oktober. Offerten unter K Bi 1073 an Rudolf Mosse, Bielefeld, erbeten.

Wir bitten von den Offerten unserer Inserent. unter Bezugnahme auf die Frankfurt. Aerzte-Correspondenz gefl. recht ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Nieren- und Harnkranke

verlangen im eigensten Interesse Prospekte u. Brunnenschriften gratis d. d. Verwaltung des K. Mineralbades Brückenau.

Kgl. Bayer. Mineralbad

Bad Brückenau
Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten mediz. bekanntes Stahl- und Moorbad.

Wernarzer Quelle
Kgl. Kurhaus

Saison Mai b. Mitte September

Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa. gegen Nieren- und Harnkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Eiweißverlust, Steinleiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahlquelle erprobt gegen Blutarut, Frauen- und Nervenkrankheiten. Sinnberger Quelle gegen Katarrh des Nierenbeckens, der Blase, Harnröhre und der Atmungsorgane. Spezialärzte. Prachtige, waldreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Réunions. Neues modernes Kur-Hotel mit neun im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern und in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension. 779b

Stahl- und Moorbad Langenschwalbach.

Dr. E. Wilhelm's Kurpension „Villa Zillertal“

am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes Anwendung der physikal. Heilmethoden, Hydrotherapie, Elektrotherapie, manuelle und Vibrationsmassage, Mast- und Diätikuren. 7771

Bad Brückenau (Bayern)

Heilanstalt Dr. Conrad Schneider

für Nieren- und Harnkranke.

Saison: Mai bis September. 7621

Ab 1. Oktober bis 1. Mai: Wiesbaden, Taunusstraße 54.

: Sanatorium Stammberg :

Schriesheim a. d. Bergstrasse

für lungenkranke Damen

des geb. Mittelstandes.

Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.

Sommer- u. Winterkur.

Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz. 717k

32. Schindler, K.: Der Salvarsantod. Berlin 1914. S. 424. 5059.
 33. Schneidemuehl, G.: Spezielle Pathologie und Therapie der Haustiere. Berlin 1908. S. 915. 11532.
 34. Siefert, E.: Ueber die Geistesstörungen der Straftat mit Ausschluß der Psychosen der Untersuchungshaft und der Haltpsychose der Weiber. Halle 1907. S. 663. 7815/1.
 35. Stelzner, H.: Analyse von 200 Selbstmordfällen nebst Beitrag zur Prognostik der mit Selbstmordgedanken verknüpften Psychosen. Berlin 1906. 4^o. S. 684. 6800.
 36. Takaki, T.: Die hygienischen Verhältnisse der Insel Formosa. Dresden 1911. O. 184. 1845.
 37. Traité, Nouveau, de pathologie générale publ. par Ch. J. Bouchard, G. H. Roger. T. I ff. Paris 1912 ff. L.
 38. Tuberkulosis. Vol. 11. ff. Berlin 1912 ff. S. 472. 5614/2.
 39. Wittels, F.: Die sexuelle Not. Wien und Leipzig 1909. R. 437. 5690/5.
 40. Zeitschrift für Psychotherapie und medizinische Psychologie. Hrsg. v. A. Moll. Bd. I ff. Stuttgart 1909 ff. R. 697. 8547.

Haftet die Stadtgemeinde als Ortsarmenverband für die ärztliche Behandlung eines Unterstützungsbedürftigen? (Schluß.)

Daran anschließend führte der Vertreter des Klägers aus, daß die Hilfsbedürftigkeit selbst bei diesem Verdienst nachgewiesen sei, denn bei der großen Zahl der Kinder (8), der hohen monatlichen Miete (M. 36,25), denen ein Verdienst von wöchentlich nur M. 35.— gegenüberstehe, reiche das Einkommen des Ehemannes kaum aus, den Unterhalt der Familie zu bestreiten, sodaß für den Beklagten die Verpflichtung bestehe, die Kosten der ärztlichen Hilfe zu übernehmen; vorausgesetzt sei hierbei, daß ein sehr eiliger Fall der ärztlichen Hilfe vorliege und daß es nicht möglich war, den Armenarzt zuzuziehen. Diese Voraussetzung sei bewiesen. Der Einwand des Beklagten, der Kläger habe höchstens in auftragloser Geschäftsführung für den Armenarzt gehandelt, erscheine unzutreffend, denn wie im Urteil des Kgl. Oberlandesgericht Celle O. L. G. Bd. 12 S. 275 ausgeführt wird, werde ein Arzt, der unter Umständen, wie hier, ärztliche Hilfe leiste, von der Absicht ge-

leitet, ein Geschäft des zunächst nicht erreichbaren Unterstützungsbedürftigen zu führen; dieser sei der Beklagte, nicht der Armenarzt, da dieser nur der Angestellte des pflichtigen Armenverbandes sei. Diesen Ausführungen schloß sich das Gericht an, ohne den Einwand der Beklagten zu beachten, es sei ein Vertrag zwischen dem Ehemann und dem Kläger zustande gekommen, und das schließe Geschäftsführung ohne Auftrag aus. Die Berufungsinstanz bestätigte, wie oben bereits bemerkt, dieses Urteil mit der gleichen Begründung der Geschäftsführung ohne Auftrag.

Diese Entscheidung ist für die Aerzte von erheblicher Bedeutung. Es ist dadurch festgestellt, daß, wenn ein Arzt einem Armenunterstützungsbedürftigen in einem dringenden Falle, in dem der zuständige Armenarzt nicht zu erreichen ist, Hilfe leistet, daß dann, aber auch nur dann, der unterstützungspflichtige Armenverband zahlungspflichtig ist. Dieser kann die Bezahlung in solchen Fällen nicht mit der Begründung ablehnen, daß er durch die Anstellung von Armenärzten seiner Unterstützungspflicht genügt hätte und daher die Kosten für die Inanspruchnahme anderer Aerzte ablehnen könne. Voraussetzung hierbei ist allerdings, daß wirklich, wie in obigem Falle die Gerichte angenommen haben, Armenunterstützungsanspruch im Sinne des Gesetzes vorliegt.

Gerade dieser Punkt gibt uns zu einigen weiteren Bemerkungen Anlaß. Die Stadt hat im geschilderten Falle ihre Zahlungspflicht, gewiß mit einem Anschein von Recht, damit bestritten, daß sie bei dem hohen Wochenverdienst des Mannes die Unterstützungsbedürftigkeit in Abrede stellte und es waren die besonderen Umstände dafür maßgebend, daß trotzdem die Unterstützungsbedürftigkeit anerkannt wurde. Wäre das nicht geschehen, so wäre der Arzt sicher mit seiner Forderung abgewiesen worden. Nun fällt es aber doch immerhin auf, daß trotz des hohen Wochenverdienstes vorher die armenärztliche Behandlung anscheinend anstandslos gewährt worden war, und daß in eine Prüfung der Notwendigkeit erst dann eingetreten wurde, als dafür besonders bezahlt werden sollte. Nach Lage der Sache darf man wohl annehmen, daß das Armenamt keinen Einspruch erhoben und nicht auf Zahlung des Arztes durch den beklagten Ehemann gedrungen hätte, wenn die ärztliche Behandlung, deren Bezahlung Gegenstand der Klage war, durch den zuständigen Armenarzt geleistet worden wäre. Die Armenärzte sind gegen ein jährliches Fixum angestellt, und haben dafür in dem ihnen zugewiesenen Bezirk die armenärztliche Behandlung zu leisten. Ob er viel oder wenig in Anspruch genommen wird, ist für die Bezahlung ganz gleichgültig,

Lecin

Indiziert bei **Chlorose**,
nervöser **Abspannung** und
Appetitmangel Anaemischer.

Dosis 5—10 g. Fl. M. 2.— in Apoth.
Proben und Literatur v. Dr. E. Laves, Hannover.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen.
Lecintabletten für blutarme, schwächl. Kinder,
Dosis 1—2 Tabl. 40 Stck. M. 1.—

415 u

PERTUSSIN



(Extract. Thymi saccharat. Taeschner),
ein von den Herren Aerzten seit 20 Jahren ständig
empfohlenes Mittel zur Behandlung von
Keuchhusten, Kehlkopf- und
Bronchialkatarrh, Emphysem
und ähnlichen Erkrankungen. 751 g

Es enthält weder Brom noch narkotische Stoffe.
Letzte Literatur: Prof. Dr. Th. Sommerfeld,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Lungenleiden, Berlin,
Med. Klinik Nr. 10 vom 10. März 1914.
Literatur und Muster gratis.

Kommandanten-Apotheke
E. Taeschner,
Königl. Rumänischer Hoflieferant
Berlin C. 19.



Billiche
Erklärung
der Anwendung
der sterilen
Tiefblasen nach
Dir. Dr. Baumm.

Zur Einleitung
der
künstlichen
Frühgeburt
sehr
empfohlen.

Ballontherapie zur Metreuryse und Kolpeuryse nach Dir. Dr. Baumm.

B. BRAUN, MELSUNGEN, Fabrik steril. Präp., spez. „Steril-Katgut-Kuhn“.
MAN VERLANGE LITERATUR. 655 n MAN VERLANGE LITERATUR.

Heilanstalt für Lungenkranke
des Mittelstandes
Waldhof Elgershausen | Bürgerliche Preise bei allem
(Kreis Weitzlar), Dr. LIEBE. | Komfort. 587b) | Prospekt.

Dr. Landerer^{sebe} Heilanstalt
für Gemüts- und Nerven-Kranke
Christophsbad Göppingen.

Anmutige Lage, inmitten alter Gärten. Altberühmt. Sauerbrunnen.
4 Aerzte. Mäßige Preise. Illustr. Prospekte durch die Direktion.
Sanitätsrat Dr. Gustav Landerer.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.
Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald
Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
Das ganze Jahr geöffnet. 675a/1 Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

und so hat die Stadt kein finanzielles Interesse daran, in der Gewährung armenärztlicher Behandlung sehr strenge zu sein. Es kann vom Standpunkte der sozialen Fürsorge aus, die ja aber eigentlich nicht die Aufgabe der Armenpflege ist, wohl gebilligt werden, wenn die Stadt für die ärztliche Behandlung minder Bemittelter in der Weise sorgt, daß sie in der Ausgabe von Krankenscheinen recht liberal verfährt und, wenn nur ärztliche Behandlung und die Gewährung von Medikamenten nachgesucht wird, nicht so streng auf dem Nachweis der Bedürftigkeit besteht, wie wenn es sich um die Gewährung von barer Unterstützung handelt. Dann ist es aber ganz in Ordnung, daß sie in solchen Fällen auch dann für die Kosten eintritt, wenn infolge besonderer Umstände ein anderer Arzt als der Armenarzt in Anspruch genommen wurde.

Bücherbesprechungen.

Hamburgische medizinische Ueberschichte unter Mitarbeit zahlreicher Autoren mit Beiträgen und Nachrichten aus dem Kaiserlichen Marine-Sanitätskorps. Herausgegeben von Prof. Dr. med. L. Brauer, Direktor des Eppendorfer Krankenhauses in Hamburg, redigiert von Dr. med. C. Hegler, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhaus in Hamburg. Fischers medizin. Buchhandlg. H. Kornfeld in Berlin. Jahrgang I, No. 1, 3. April 1914. Die Zeitschrift erscheint 14tägig, Abonnementspreis jährlich 20 M., einzelne Hefte 1.20 M.

Diese neue Zeitschrift will den im Auslande lebenden Kollegen durch Originalartikel, Uebersichtsreferate, Besprechungen u. a. m. einen kritischen Ueberblick über das in Deutschland auf medizinischem Gebiete Geleistete geben und einen geistigen Austausch zwischen den überseeischen Aerzten und den heimischen medizinischen Forschungsstätten vermitteln, indem sie auch die in der Auslandspraxis und in überseeischen Instituten erzielten Ergebnisse, Beobachtungen und Erfahrungen zur Veröffentlichung bringt. Das vorliegende 1. Heft enthält folgende Aufsätze: v. Behring: Disposition und Diathese; L. Brauer: Die Behandlung der Herzbeutel-Entzündungen und -Verwachsungen; Ruge: Die Emetinbehandlung der Amöbenruhr; Heinemann: Zur Phthisiogenese, Beobachtung an einem „jungfräulichen Material“; Unna: Materialsammlung für eine künftige Bearbeitung der Leprosiologie. H.

Kinderheilanstalt Bad Orb, Jahres-Bericht 1913. 30. Geschäftsjahr. Der Jahresbericht gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der Anstalt von 1909 bis 1914. Darnach hat sich die Frequenz

von 1088 Kindern und 149 Erwachsenen auf 1515 Kinder und 348 Erwachsene gehoben, was im Laufe der Jahre mannigfache Erweiterungen des Areals bedingte. Ein eigenes Badehaus und ein Röntgenkabinett und vollständige Anlage für elektrische Behandlung vervollständigen den Heilapparat der Anstalt. Der Neubau der Anstalt (Gebäude IX) wird eingehend beschrieben. Beigegeben ist dem Jahresbericht ein Aufsatz von Dr. Viktor Hufnagel: „Zur Diagnose und physikalisch-diätetischen Behandlung fröhlicher Krankheitszustände im Kindesalter.“

Dr. med. Kurt Rasch: Das Mahlersche und das Michaelisssche Symptom. Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten, Heft 14. Verlag von Wendt & Klawiell, Langensalza 1913. 40 Seiten. Preis Mk. 1.20.

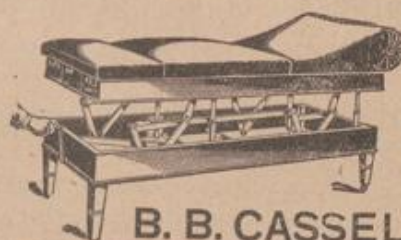
Dr. med. Ernst Kretschmar: Ein Beitrag zur Lehre von den vorderen Stützpunkten des Fußes und den Mittelfußfrakturen durch indirekte Gewalt. Sml. wiss. A. Heft No. 18. Ebenda. 18 Seiten. Preis 80 Pf.

Mahler und Michaelis haben als prämonitorische Zeichen für den Eintritt von puerperalen und postoperativen Thrombosen und Embolien angegeben, der erstere den sog. Kletterpuls ohne Temperatursteigerung, der letztere subfebrile Temperaturen. Verf. beweist an dem Material der Jenaer Universitäts-Frauenklinik nach, daß die genannten Symptome zwar in manchen Fällen beobachtet worden sind, aber nicht in einer Häufigkeit, daß ihnen ein diagnostischer Wert zuerkannt werden kann. H.

Prof. Dr. A. Friedländer, Hohe Mark: Der Morphinismus, Kokainismus, Alkoholismus und Saturnismus. Mit besonderer Berücksichtigung seiner Heilung und Vorbeugung. Für Aerzte, Gewerbeinspektoren, Versicherungsgesellschaften. Verlag von Gustav Fischer, Jena. 1913. 47 Seiten.

Eine knappe, aber gehaltvolle Darstellung des Stoffes, geschöpft aus reicher eigener Erfahrung und aus umfassender Literaturkenntnis. — Verfasser ist im Prinzip Anhänger der sofortigen völligen Entziehung; die Angst davor sei „gewissermaßen eine legendarische geworden“. Anwendung von Ersatzmitteln des zu entziehenden Giftes verwirft er. Auf die Wichtigkeit der psychischen Behandlung, besonders nach erfolgter Entziehung, wird mit gehörigem Nachdruck hingewiesen. Bemerkenswert erscheint ein Vorschlag an die Krankenkassen und Versicherungsgesellschaften, „ob sie sich nicht in aktiver Weise am Kampf gegen den Alkohol beteiligen wollen, indem sie die Beiträge bzw. Prämien für Abstinente beträchtlich ermäßigen“. H-T.

Das bewährteste Blutdruckanalyse-Apparat aus ist das Riva-Rocci-Manometer mit einem Band von Redlinghausen. Complet (wie illustriert) in Senneporcelain M. 35. Nachnahme franco in Deutschland. Verlang die Spezialliste Diagnostischer Neuheiten B. B. Cassel, Medicin. Specialhaus, Frankfurt a. M., Haus



B. B. CASSEL, Frankfurt a. M. 10

Für das moderne Sprechzimmer

Ist unser neuer gesetzlich geschützter

Verstellbarer Untersuchungs-Divan

das empfehlenswerteste u. preiswürdigste Modell für jeden Arzt. Vorzüge: Leichteste Erhöhung der Lagerfläche durch Kugellager-Kurbel. Unauffällige Form, allseitige Verwendbarkeit. Preis: Compl. m. auszieh. Fußstützen Spülbecken, abwaschbares Polster, Eichenholz mittelfarbig furniert.

Spezialfabrik moderner ärztlicher Einrichtungen

Ansichtssendung gegen franco Rücksendung falls nicht conveniert.

Prospect auf Wunsch.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Verbeachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen des Reg.-Bez.
Albedorf-Insmin-
gen in Lothr.
Altenburger
Knappschaft
Angermünde, Kreis
Aue, Erzgeb.
Benneckenstein im
Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohlde)
b. Celle
Berlin
Berlin-Lankwitz
Bommern
Braunsberg, Ostpr.
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt i. H.-N.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbeitha
Dattenfeld, Rheinl.

Diedenhofen i. Lothr.
Diez a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbe n
Domersleben, Pr. Sa.
Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf
Ebersbach bei Löbau,
Sachsen
Eberswalde, Rdbg.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eltorf
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Engers
Eschede, Hann.
Eschenlohe, Bezirk
Garmisch
Frankfurt a. M.
Freiberg, Sachsen
Geilenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Glessen
Glessmannsdorf
i. Schl.
Codenau, Hannover
Gräfenhain i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba-Riesa
Gröditz b. Riesa
Großbeeren

Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Guben
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hannau, San.-V.
Heckelberg,
Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.
zu Hildesheim
Herne i. W.
Hersel, Rheinpr.
Hochspeyer i. Pfalz
Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn
Holzappel i. T. und
Umg.
Hormersdorf i. Erzgb.
Illingen, Rheinl.
Insmingen Albedorf
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Kirschau, Reg.-Bez.
Bautzen
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Kraupischken

Kreuznach, Bad
Kupferhammer
b. Ebersw.
Lauterberg, Harz
Lehe
Leipzig
Leitzkau, Pr. S.
Liegnitz
Lüdenscheld
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Malz-Mombach
Mömlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Neustadt (Wied)
Niederneukirch
Nordhann
Nowawes
Oberammergau
Oberbarnim, Kreis
Ober- und Nieder-
friedersdorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
ingelheim, Rhb.
Oberoden
Oderberg-Brahlitz
Oderberg i. d. Mark
Ohlstadt, Bz. Garmisch
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen
(Pr. Sa.)
Ostnitz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Plaue i. Thür.
Potsdam

Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.
Prieborn, Schles.
Quint b. Trier
Rabenau
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Recklinghausen, W.
Reichenbeck i. Schl.
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Rostock
Rotherfelde
bei Fallersleben
Ruhla, Thür.
St. Andreasberg
Saga
Schaaheim i. Hess.
Schirgiswalde, Reg.-
Bez. Rautzen
Schlehdorf i. Bay.
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schorndorf, Würtbg.
Schreiberhau
im Riesengebirge
Schwarzach i. Ba.
Schweidnitz, Schles.
(Bahnarztst.)
Schwetzingen.
Stade
Stahnsdorf, s. Teltow
Staufen i. Baden
Sieglitz
Steinitzwoimsdorf

Stendal
Stolberg
Stolp, Pommern
Tangermünde
Tannroda-
Tonndorf
Teltow, Rdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Unterneubrunn und
Umg. (Kr. Hildburg-
hausen)
Viersen i. Rheinl.
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Walldorf, Hessen
Walldorf, Kr. Kreuzn.
Warendorf, Westf.
Warmbrunn-
Hermisdorf
im Riesengebirge
Weidenhain, Pfalz
Weierhammer
Weissenfels a. S.
Weissensee b. Berlin
Wetzlar
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Belzig
Zehden u. Umg.
Zeitz
Zerbst, Anhalt
Zillertal-Erdmanns-
dorf im Riesengebirge
Zobten a. B. (Schles.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Aerzt. Verein zu Marburg.

Sitzung

am

Sonnabend, den 1. August (nicht 25. Juli), nachmittags 5 Uhr c. t., in der

Landesheilanstalt Kappel.

Zur Aufnahme ist angemeldet: Dr. Arthur Böttner, Assistenzarzt an der Med. Klinik.

Tagesordnung:

1. Prof. Jahrmärker: Klinischer Vortrag: Die Behandlung selbstmordgefährlicher und aufgeregter Geisteskranker vor der Einweisung in die Irrenanstalt.
2. Krankendemonstrationen.

Im Anschluß daran Nachsitzung unter den Buchen.

I. A.: E. Müller.



Verein Nassauischer Aerzte.

Sektion Limburg.

Donnerstag, den 6. August, nachm. 2 $\frac{1}{4}$ Uhr in Limburg
 Preußischer Hof.

Vortrag von Herrn Professor Dr. Weintraud, Wiesbaden:
 „Die Behandlung der Lungentuberkulose und der exsudativen Pleuritis mit dem künstlichen Pneumothorax“ mit Demonstrationen.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

I. A.: Alfred Straus,
 I. Vors.

Spezifisch wirksam

bei frontaler und temporaler Trigeminusneuralgie, Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent. aconit. comp. Gittermarke)

D. R. P. W. Z. 96943.

Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

15 g Tuben Mk. 1.20
 30 g „ „ 2.00 } in den Apotheken. 7421

Hauptniederlage: Dr. Fresenius
 Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.

Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M.

Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincrême gegen Heuschnupfen

seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2.50.
Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%,
Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/n

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßblauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.

Telefon: Amt Taunus, 826. 711 x

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette,
Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telefon 8722

empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
:: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
Hier und auswärts. 541a/h

Friedrich von Esmarch-Institut

E. V.

732 s



für Krankenpflege

empfiehlt seine gut ausgebildeten,
staatlich diplomierten Schwestern
für jegliche Art von Kranken- und
Wochenbettspflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main, Telef. A. I. 9938, Eschersb. Landstr. II.

Dr. Fresenius Hirschapotheke

BORMELIN

mit Novocain - Suprarenin

Nasen-Salbe i. Tub. à 1.50 Mk. 427 a/q

Zeil 111 geg. d. Hauptpost - Tel. Hansa 555, 5512

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie

Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt Eppsteinerstraße 5

Telephon Amt Taunus, 2401. 771a/e

Gelodurat

Die darmlösliche Hülle eignet sich in hervorragendem
Maße für die Darreichung von

DIGITALIS.

Keine Nebenwirkungen.

Orig.-Schachtel: Gelod. Fol. Digital. titr. 0,1 20 Stück.

Proben, Literatur durch

G. Pohl, Schönbaum-Danzig.

7281

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia
haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner
Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen
unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.

Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu
anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanz-
lichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par.,
Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50,
Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut Hant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb.
et fol. argent. Preis K. 2. — M. 1.70. 705 x

1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach
ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen
schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit
25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhl-
trägheit und deren Folgekrankheiten als **sehr ver-
lässliches** Laxans nach obiger Formel oder kurzweg
als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben.
Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei
und franko zur Verfügung.



S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

GESETZL. Heilsalbe GESCH. COMBUSTIN

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art,
wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei
kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.

Erhältl. i. d. Apotheken
in Büchsen à Mk. 2. — u. 1.25



Alleinige Hersteller:
F. WINTER JR.
Chemische Fabrik
FAHRBRÜCKE i. S.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.

753 g

Prof. Dr.
Soxhlet's

Nährzucker „Soxhletzucker“

als Zusatz z. Kuhmilch seit Jahr. bew. **Dauernahrung** für
Säuglinge v. frühest. Lebensalter an in d. Fällen, in denen
die natürl. Ernährg. nicht durchführbar ist; auch als **Kranken-
nahrung** bewährt, insbes. bei Magen- u. Darmstörg. d. Säuglinge,
sowie für ältere Kinder u. Erwachsene. In Dosen v. 1/2 kg Inh. zu 1.50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die altbewährte
Liebigsuppe in leicht dosierbarer Form, in Dosen v. 1/2 kg Inh. zu 1.50 M.
Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat, für
Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Auf-
besserung bedarf, insbes. auch für stillende Mütter. In Dosen v. 1/2 kg Inh. zu 1.50 M.
Eisen-Nährzucker mit 0.7% ferrum glycerin-phosphoric, in Dosen von 1/2 kg
Inhalt zu 1.80 M. **Eisen-Nährzucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat, sac-
charat. sol. Ph. V. in Dosen von 1/2 kg Inh. zu 2 M. 691g
Leicht verdauliche **Eisenpräparate**, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie
Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München.

Kurhaus Ahrweiler (Rhein-land.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien
für Nerven- bzw. Gemütskranke. 677g

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte.
Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer:
Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

San.-Rat
Dr. med.

R. WEISSMANN

LINDENFELS im Odenwald.

Luftkurort — 400 Meter ü. d. M.

Heilbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche
Erfolge bei Initialfällen, bei larvirter Tuberkulose (hartnäckige
Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen. ::

Näheres durch Prospekte.

7791

Der heutigen Nummer liegen Prospekte betr. „Chloroetyl u. Anestile bengue“ von Generalvertrieb H. Goetz, Schleusenstr. 17, Frankfurt a. M.
und betr. „Groselin“ von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., bei.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.